The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. E. Sossman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 352 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten) — Chicago, Freitag, den 23. April 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 96

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Für Sultans Absetzung

Stimmt eine Mehrheit der türkischen Nationalversammlung. — Sultan zeigt sich auf den Straßen.—Wird anbetend begrüßt.—Weiteres über die greulichen Metzeleien.

Konstantinopel, 23. April. Es wird berichtet, daß in der Geheimsitzung der Nationalversammlung zu San Stefano 150 Abgeordnete zugunsten der Absetzung des Sultans stimmten!

Aleppo, Asiatische Türkei, 23. April. Viele Flüchtlinge sind vom Bezirk Alexandretta hier eingetroffen. Ihr Zustand ist ein jammervoller. Unter den überlebenden Armeniern herrscht die größte Besorgniß vor einer Wiederholung der Angriffe auf sie.

Fast jedes armenische Wohnhaus im Bezirk ist von den fanatischen Moslem niedergebrannt worden; und die noch am Leben befindlichen Armenier halten sich meistens im Freien auf und sind halb verhungert. Sie haben besondere Angst vor dem Freitag und dem Sonntag.

Das Dorf Beilan, nur eine kurze Strecke südlich von der Stadt Alexandretta, hält noch immer mit großer Schwierigkeit gegen die Nomadenstämme aus.

Das britische Kriegsschiff, welches abgefahren war, um Deurthul, einem armenischen Dorf an der Seeküste, Entsatz zu bringen, ist nach Alexandretta zurückgekehrt, ohne etwas ausgerichtet zu haben. Der Befehlshaber des Schiffes hatte den Gouverneur des Bezirks um Erlaubniß gebeten, eine Entsatzpartie an's Land zu setzen, und diese Erlaubniß war verweigert worden!

Man erwartet nächstdem noch zwei britische Kriegsschiffe zu Alexandretta. Eins der ausländischen Kriegsschiffe, die sich im Hafen befinden, ist nach Beirut abgefahren.

Konstantinopel, 23. April. Der Sultan erschien heute auf den Straßen der Stadt und wurde von Volksmassen mit anbetenden Zurufen begrüßt. Sein Gesicht hatte eine maskenhafte Ausdruckslosigkeit, und der Kopf war tief zwischen den gebeugten Schultern eingesunken. Er erwiderte die Zurufe der Menge mit kurzem Kopfnicken.

Beirut, Syrien, 23. April. Sogut wie die ganze armenische Bevölkerung von Antiochus und Umgegend ist in den letzten paar Tagen von fanatischen Moslem umgebracht worden! Tausende von nothleidenden Wittwen und Waisen der Armenier sind im Bezirk und können nicht wegkommen. In der ganzen Umgegend von Antiochus gibt es für Christen keine Sicherheit.

Man spricht jetzt gar von 15,000 Getödteten, und die Metzeleien haben noch keineswegs allenthalben ihr Ende erreicht!

New York, 23. April. „Kein Christ in der Türkei traut dem Sultan, und auch nur sehr wenige seiner eigenen Leute trauen ihm! Sein Tod würde von allen Missionären willkommen geheißen werden."

So äußerte sich Frl. Mary L. Brafsan von Andover, Mass., Lehrerin an der Siwas-Normalschule zu Siwas, Türkisch-Kleinasien, aber gegenwärtig auf Ferien in New York befindlich.

London, 23. April. Der Korrespondent der Londoner „Daily News" in Konstantinopel meldet, es werde wahrscheinlich ein nächtlicher Angriff auf den Yildiz Kiosk (Sultanspalast) gemacht, und derselbe werde gegen Sonnenaufgang genommen werden.

Konstantinopel, 23. April. In vielen Kreisen glaubt man, das Dekret für die Absetzung des Sultans sei bereits unterzeichnet, auch vom Oberhaupt der Kirche, und wahrscheinlich werde die Entthronung binnen wenigen Tagen erfolgen, und sein Bruder Rechad Effendi zum Nachfolger gemacht werden. Manche behaupten auch, Abdul Hamid sei wahnsinnig geworden!

Konstantinopel, 23. April. Das berichtete Erscheinen des Sultans Abdul Hamid auf der Straße war durch seinen gewöhnlichen Freitagsbesuch der Weißen Moschee—eine als „Selamik" bekannte Zeremonie—außerhalb der Mauern des Sultanspalastes, veranlaßt. Es war aber das erste Mal seit der Protestrevolution am 13. April, daß er sich öffentlich zeigte.

Da man wußte, daß der Sultan zum Selamik in der Moschee komme, so strömte eine große Menschenmasse zusammen. Auch Viele in Kutschen begrüßten den Sultan. Zu beiden Seiten des ganzen Weges bildeten auserlesene Regimenter Spalier, jeden Dienstzweig der Armee vertretend und in ihren besten Uniformen.

Der Sultan erschien in seiner gewöhnlichen Viktoria-Equipage und verrichtete in der Moschee, deren Thore zu Mittag geöffnet wurden, sein Gebet. Dann kehrte er in derselben Weise nach dem Palast zurück. Er wurde von der moslemitischen Menge als ihr Herr und als ein „Heiliger" begrüßt. Er schaute sich an der weißen Terrasse der Moschee um, ob irgend einer der auswärtigen Botschafter zugegen war. Aber infolge gemeinsamer Verständigung blieben dieselben diesmal der Zeremonie fern. Dagegen war die Terrasse von vielen anderen auswärtigen Besuchern und auch untergeordneten Mitgliedern von Botschaftsämtern besetzt.

Die gewöhnliche Uniform des Sultans — die eines türkischen Feldmarschalls — war von einem grauen Ueberrock bedeckt, den er schon seit Jahren nicht mehr getragen hatte. Wie man allgemein glaubt, enthält dieser Ueberrock einen Stahlpanzer.

Konstantinopel, 23. April. Im Galata-Stadtviertel herrschte um Mittag eine leichte Panik. Die Läden wurden hastig geschlossen, und noch sonstige Zeichen einer nervösen Stimmung waren zu bemerken. Doch war kein Grund für eine besondere Bestürzung ersichtlich, und es wurde auch bald die Ruhe wiederhergestellt.

Nach den neuesten Konsularberichten haben Metzeleien im Bezirk Antiochus noch keineswegs aufgehört.

Kostantinopel, 23. April. Eine neue Depesche aus Mersina, Kleinasien, sagt mit Bestimmtheit, daß der amerikanische Missionär Henry Maurer ebensowohl, wie sein Kollege D. M. Rogers, während der Krawalle zu Adana getödtet worden sei.

Man weiß noch nicht, ob der Scheik-ul-Islam, das Oberhaupt der moslemitischen Kirche, das von der Mehrheit der Nationalversammlung gutgeheißene Dekret bezüglich der Absetzung des Sultans Abdul Hamid unterzeichnen wird. Das hängt von mannigfachen Einflüssen ab, denen er ausgesetzt ist.

Dampferzusammenstoß.

Neunzehn Personen sind dabei ertrunken!

Christiania, Norwegen, 23. April. Der norwegische Dampfer „Edith" versank gestern Nacht unfern Christiania, nach einem Zusammenstoß mit dem britischen Dampfer „Oxford". 19 der Insassen ertranken: der Kapitän und seine Gattin, 16 Matrosen und 1 Passagier.

(„Edith" war ein Fahrzeug von 867 Tonen Gehalt. „Oxford", von Hull gekommen, hat 802 Tonnen Gehalt.)

Rußlands Einschreiten in Persien!

St. Petersburg, 23. April. Es wird hier bekannt gemacht, daß, weil der Schah von Persien es unterlassen hat, den Befehlshaber der Regierungstruppen zu Tabriz von der Gewährung eines Waffenstillstandes in Kenntniß zu setzen, Rußland den Vizekönig des Kaukasus beordert hat, Truppen in Eilmärschen dorthin zu senden.

(Vielleicht steht auch die Abfahrt des russischen Schwarzmeergeschwaders von Sebastopol mit dieser Angelegenheit in Verbindung.)

Kastro.

St. Nazaire, Frankreich, 23. April Der, schon gestern vor St. Nazaire angelangte, aber durch schlechtes Wetter zuletzt noch aufgehaltene Dampfer „Versailles", mit dem venezolanischen Ex-Präsidenten Kastro als einem der Passagiere, ist bei Tagesanbruch eingelaufen. Ein intimer Freund von Kastro und eine Anzahl anderer Venezolaner bestiegen das Schiff. Kastro gab, im Bett aufsitzend, mit einer langen Nachtmütze über dem Kopf, einem Zeitungskorrespondenten eine lange, hauptsächlich gegen die amerikanische und gegen die französischen Regierung gerichtete Erklärung über die Art, wie man ihn behandelte.

Roosevelt hat gutes Wetter.

Machakos Road, Britisch-Ostafrika, 23. April. Die Roosevelt'sche Partie traf hier, 276 engl. Meilen von Mombasa, um Mittag ein, und jetzt geht es auf die Jagdgründe los. Das Wetter ist jetzt sehr schön und sonnig, und die Partie amüsirt sich prächtig. Schon vom Bahnzug aus war etwas Großwild zu bemerken. Das klare Wetter bietet auch eine herrliche Aussicht auf den schneegekrönten Riesengipfel Kilimandscharo.

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 23. April. Senator Dolliver von Iowa und Senator Nelson von Minnesota griffen die Hochzollbill in der von Aldrich bevaterten Gestalt heftig an und sagten, die Annahme einer solchen Maßnahme würde einem Volksverrath seitens der Republikaner gleichkommen.

Dolliver sagt, die Vorlage sei voller „schlechter Witze" und erwähnte einen Fall, in welchem durch die besondere Fassung des betreffenden Satzes, der Zoll auf den diesbezüglichen Artikel um volle 600 Perzent erhöht worden sei!

Nelson erklärte, der hohe Zoll diene nur zum weiteren Aufbauen der „Trusts" und stellte in Abrede, daß die Arbeit unter unseren Gesetzen geschützt werde. Er bezeichnete die Vorlage hauptsächlich als ein Machwerk der Fabrikanten von Neuengland.

Die Reden dieser zwei westlichen Republikaner riefen große Sensation hervor.

50 der 302 Seiten wurden bis gestern Abend verlesen.

Der Mangel an einem Quorum im Abgeordnetenhaus verhinderte irgendwelchen Beschluß über die Zensusvorlage. Auch wurden keine Mitglieder eines neuen Konferenzausschusses ernannt. Das Haus vertagte sich bis zum nächsten Montag.

Washington, D. K., 23. April. Bei der Fortsetzung der Verlesung der Zollvorlage im Senat wurden sowohl von republikanischer, wie von demokratischer Seite viele Gesuche gestellt, diese oder jene Zolltabellen einstweilen zu übergehen, obwohl laut getroffenem Abkommen dergleichen für die Herbeiführung der Abstimmung über irgend einen Zusatz nicht nöthig war. Fast alle Senatoren waren heute auf ihren Sitzen und folgten der paragraphenweisen Verlesung der Vorlage mit lebhaftem Interesse.

Mc Cumber und Simmons schlugen vor, die Holztabelle zu übergehen, und Beveridge stellte dasselbe Ersuchen bezüglich der Tabaktabellen. Es war ersichtlich, daß mehr als die Hälfte der Zollraten unter der Holz-, Zucker-, Melasse-, Tabak-, Landwirthschafts- und anderer wichtiger Tabellen weiterhin dem Feuer der Kritik ausgesetzt werden wird.

Wegen der Brottheuerung!

Denver, Kolo., 23. April. Muthmaßlich wegen des Hinauftreibens der Weizen-, Mehl- und Brotpreise hat ein etwa 50jähriger Deutscher an der Ecke von 15. Straße und Cleveland Place Selbstmord begangen, indem er sich vor die Räder eines einlaufenden Straßenbahnwagens warf. Die Leiche wurde ein Straßengeviert weit geschleift und gräßlich verstümmelt. Man fand in den Taschen lauter Chicagoer Zeitungsausschnitte, die sich auf die obige Angelegenheit beziehen, sowie eine Karte mit dem Namen John Nienstadt, 1233 Milwaukee Avenue, Chicago. Sein Hut zeigte innen die Anfangsbuchstaben „H. H."

Trinidad, Kolo., 23. April. Der Chicagoer „Weizenkönig" Patten" vertreibt sich auf der Viehweide seines Freundes Bartlett die Zeit mit Forellenfang. Ueber geschäftliche Dinge schweigt er, und wenn ihn jemand darnach frägt, wird er sackgrob.

Jener entführte Junge.

Cincinnati, 23. April. Neuester Meldung zufolge ist Leo Mulhern, der 12jährige Junge, der am Mittwoch hier verschwand, im Heim seines Großvaters, des Polizisten Edw. Rafferty, zu Ironton, O., aufgetaucht. Er behauptete diesem gegenüber, zwei Männer hätten ihn gestohlen und nach einem Städtchen in West Virginien gebracht, er sei aber entsprungen und dann auf einem Zuge der Chesapeake- & Ohiobahn nach Ironton gefahren.

Man glaubt in Cincinnati stark, daß der Junge einfach von Cincinnati davongelaufen ist.

Die leidige Prohibitionsfrage.

Tallahassee, Fla., 23. April. Der Kampf um die Unterbreitung eines staatlichen Prohibitionsentwurfes an die Wählerschaft von Florida, den die „Trockenen", wie gemeldet, im Staatssenat gewonnen, wurde heute im Abgeordnetenhaus fortgesetzt, bis jetzt ohne Entscheidung.

Die Stadt wimmelt noch immer von Unterstützerinnen der Prohibition, welche Kampagnelieder singen und gegnerische Gesetzgeber mit Temperenzgetränken und Speisen traktiren.

† Ex-Bundessenator Stewart.

Washington, D. K., 23. April. Der bekannte frühere Bundessenator W. A. Stewart von Nevada ist im „Georgetown-Hospital" dahier nach einer Operation gestorben.

Die Leiche wird am Sonntag nach Nevada gesandt werden.

Automobilunglück.

Milwaukee, 23. April. Der Bierbrauer Gust. Pabst überfuhr, auf einer Automobilfahrt nach Chicago zufällig die 14jährige Lillie Winken, die gerade von von einem Straßenbahnwagen stieg, und tödtete sie.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Deutschland von Hamburg; Perugia von Neapel, über Marseille; Finland von Neapel; Lusitania von Liverpool.
New York: Breslau von Bremen; Europa von Genua; Sibiria von Kolon.
Manchester: Californian von Boston.
Liverpool: Caledonian von Boston.
An Kap Race vorbei: Caledonia, von Glasgow nach New York. (Sonntagabend am Deck erwartet.)
Boston: Cestrian von Liverpool; Barcelona von Hamburg.
Port Said: Amiral Exzelmans von Liverpool u. s. w.
Schanghai: Aihtabula von Seattle.
Southampton: Oceanic von New York.

Lokalbericht.

Keine Einigung.

Die Klage von Mary Sterne gegen die Stadt.

Die Geschworenen in dem Prozeß von Mary Sterne gegen die Stadt auf $5000 Schadenersatz haben 24 Stunden lang berathen und sich doch nicht einigen können. Das junge Mädchen bezeugte, sie sei in der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 43 Beethoven Place, von der Straße in einen vertieften Gang gefallen, dessen Geländer zerbrochen gewesen, und hätte das Bein gebrochen. Zwei Monate hätte sie im Bett gelegen. Dagegen erklärten Zeugen, daß sie schon zwei Tage später wieder auf den Beinen gewesen, und Aerzte, daß sie unmöglich nach dem Unfall hätte den Weg zu ihrer Wohnung zu Fuß zurücklegen können, wie sie selbst bezeugt hat, wenn das Bein wirklich gebrochen gewesen wäre. —

— Immer langsam voran!—Richter: „Sie haben doch erst kürzlich feierlich versprochen, daß Sie sich bessern wollten!" — Angeklagter: „Aber Herr Amtsrichter, so 'ne Sache läßt sich doch nicht über's Knie brechen!"

Der Fall Stensland.

Begnadigungsbehörde macht keine Empfehlungen an Gouv. Deneen.

Die 75. Abstimmung.

Keins der beiden Häuser der Legislatur war beschlußfähig. — Gesetz-Ueberschreibung von Gehältern betr. für verfassungswidrig erklärt.

(Eigenbericht der Abendpost).

Springfield, 23. April. Die staatliche Begnadigungsbehörde hat, wie Erkundigungen im Büro des Gouverneurs Deneen heute ergaben, Empfehlungen an das Staatsoberhaupt noch nicht gemacht. Der Gouverneur ist nicht in der Stadt anwesend und wird vor heute Abend nicht erwartet. Es wurde in Erfahrung gebracht, daß der Fall des früheren Leiters der verkrachten Milwaukee Ave.-Staatsbank in Chicago, Paul O. Stensland, nicht zur Verhandlung vorgemerkt war, als die Begnadigungs-Behörde sich in Joliet befand, und es werden Zweifel laut, daß die nöthigen Formalitäten soweit erfüllt worden sind. Bis jetzt sind dem Gouverneur keine auf eine Begnadigung oder probeweise Freilassung bezüglichen Papiere unterbreitet worden.

Ethan Allen Swively von der staatlichen Begnadigungsbehörde, sprach sich heute, wie folgt, über den Fall aus:

„Ueber den Stensland-Fall ist nichts heute zu berichten. Ich kann nicht mittheilen, ob etwas Neues heute, morgen oder überhaupt in der nächsten Zeit bekannt zu machen ist. Die nächste Sitzung der Behörde wird am Dienstag stattfinden. Ob eine andere Sitzung nöthig, um eine Entscheidung im Falle Stensland zu fällen, kann ich nicht angeben."

Die 75. Abstimmung.

Der heutigen Sitzung des Hauses wohnte nur eine geringe Anzahl Mitglieder bei. Zur Berathung kamen Anträge, gegen die Einwand nicht erhoben worden ist. Zu der Sitzung des Senats hatten sich ebenfalls nur wenige Mitglieder eingefunden. Die 75. Abstimmung über den Sitz im Bundessenate verlief ergebnißlos. Eine beschlußfähige Mehrheit war nicht vorhanden. Ein Dutzend Demokraten machten sich das unschuldige Vergnügen, für einander zu stimmen. Das Rusultat der Abstimmung war wie folgt: Hopkins 13, Foß 3, Shurtleff 2, Mason 2, Stringer, Dem., 3. und James Morris, A. M. Foster, J. C. Wadell, Lee 'O'Neil Browne, George W. Atschuler, R. F. Wilson, J. J. O'Toole, Charles Naylor ,A. J. Cermak, P. F. Murray, sämmtlich Demokraten, je eine Stimme.

Die nächste gemeinsame Abstimmung findet am Dienstag statt.

Gesetz ist verfassungswidrig.

Das Staatsobergericht erklärte heute das Gesetz vom Jahre 1905, die Ueberschreibung von Gehältern und Löhnen betreffend, für verfassungswidrig. Die Maßregel bestimmte, daß im Falle einer derartigen Ueberschreibung von beiden Parteien eine Urkunde vor einem Notar ausgestellt und unterzeichnet werden müsse, und daß der Notar eine auf den Fall bezügliche Eintragung in sein Protokoll machen müsse. Das Staatsobergericht entschied, daß die Maßregel eine Beeinträchtigung derer sei, die hohe Gehälter beziehen, und daß sie diese Personen auf eine Stufe mit gewöhnlichen Arbeitern stelle. Das Gericht ließ durchblicken, daß es das Gesetz für verfassungsmäßig erklärt haben würde, wenn es nur auf Arbeiter Bezug hätte.

G. N. B.

Farbige indossiren Richterkandidaten.

Der farbigen Anwälte der Stadt indossirten in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung sieben republikanische und sieben demokratische Kandidaten für das Kreisgericht und Richter Theodor Brentano, Kandidaten für das Superiorgericht. Die sieben Republikaner, welche die farbigen Rechtsberather unterstützen wollen, sind Richter Gibbons, Richter R. S. Tuthill, Richter M. W. Pinckney, A. J. Petit, Jean A. Baldwin, Charles Alling und Kickham Scanlan. Die sieben Demokraten, die indossirt wurden, sind Richter Lockwood Honore, Richter George Kersten, Richter Frank Baker, Richter R. W. Clifford, Richter Thodas G. Windes, Richter Charles Walker und Wm. Arthur.

Daß auch andere Elemente am Werke sind, die Wahl eines gemischten Richterkollegiums herbeizuführen, ist aus einer Aeußerung zu ersehen, die einem Mitgliede der demokratischen Parteileitung zugeschrieben wird. Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß dieser Leuten in demokratischen Kreisen erklärt habe, die Koalition zwischen Republikanern und Demokraten, welche Powells und Connerys Wahl durchgesetzt habe, auch die Wahl ihr genehmer Kreisrichter durchsetzen werde. Sie werde sechs Republikaner und acht Demokraten erwählen. Die Aeußerung gewinnt an Bedeutung, wenn man bedenkt, daß das Kreisrichterkollegium die Mitglieder der Südpark-Behörde ernennt, des einzigen Zweigs des öffentlichen Dienstes, der bisher noch nicht von den berufsmäßigen Politikern kontrollirt wird.

Knapper Sieg.

Die amtliche Nachzählung der in der Vorwahl am 13. April abgegebenen Stimmen ergibt, daß John T. Murray der einzige unabhängige Demokrat, der nominirt wurde, Joseph Sabath, den Bruder des bekannten liberal gesinnten Kongreßmitgliedes, nur mit 269 Mehrheit geschlagen hat.

Wayman ist schweigsam.

Eine ungewöhnliche Thätigkeit herrschte heute im Büro des Staatsanwalts, der den ganzen Vormittag über Konferenzen mit seinen Gehilfen hatte. Staatsanwalt Wayman wollte sich darüber auslassen, womit er beschäftigt ist, und lehnte es ab, sich über die angeblichen Grabschfälle im Rathhaus auszusprechen.

Während des Vormittags erhielt er einen Besuch von Ald. Albert W. Beilfuß von der 15. Ward, der eine halbe Stunde dauerte. Sowohl Herr Wayman als auch Ald. Beilfuß erklärten, daß der letztere eine Stellung für einen Bewohner seiner Ward zu erlangen suche.

Im Morast.

Drei Weiber, zwei Männer und ein Kind hausen in einem Zimmer.

Eine Schmutzwirthschaft sonder Gleichen wurde heute vor Stadtrichter Himes von Frl. Douglas, Mitglied des Jugendgerichtsausschusses enthüllt. Darnach wohnten in dem Hause 47 Halsted Straße die 45jährige Frau Isabella Stewart, ihr dreijähriges Töchterchen Vera, ihr Geliebter, der 24 Jahre zählende Albert Kinanik, ein anderer Mann und noch zwei Weiber in einem Zimmer zusammen. Das Bett war von Schmutz ganz schwarz. Der Richter verurtheilte die Stuwart zu sechs, ihren Geliebten zu neun Monaten Arbeitshaus, und das Kind, welches schlimm vernachlässigt war und nicht einmal Strümpfe oder Schuhe besaß, übergab er der Fürsorge des Jugendgerichts. Die Kleine weinte, als sie von der Mutter getrennt wurde.

Will nichts mehr wissen.

Der Bundesrichter Landis verweist einen Standard Oil-Prozeß an Richter Sanborn.

Als Levy Mayer als Anwalt der Corn Products Co., Standard Oil Co. und anderer Großkorporationen heute Bundesrichter Landis um Ermächtigung zur Veränderung seines Gesuches um Verlegung des von den Anwälten W. J. Ammen und Geo. F. Harding gegen jene Gesellschaften angestrengten Verfahrens aus den Staats- in die Bundesgerichte ersuchte, wurde er an Richter Sanborn verwiesen. Harding erklärte sich angesichts der Entscheidung des Appellhofes in dem Verfahren damit einverstanden, der Richter entgegnete ihm jedoch, daß ihn nicht derartige Erwägungen zur Ablehnung der Verhandlung veranlaßt hätten, sondern nur die Rücksicht auf seine eigene Bequemlichkeit.

Aus dem heiligen Rußland.

Wieder ein amerikanischer Bürger verhaftet.

St. Petersburg, 23. April. Stefan Dubrowsky, ein naturalisirter amerikanischer Bürger, wurde heute wegen angeblicher Betheiligung an einem Komplott, in einer der hiesigen Garnisonen eine Meuterei anzustiften, in Haft genommen. Man fand bei ihm auch belastende Literatur; aber er versichert, er habe dieselbe nur für einen Freund aufgehoben.

Dubrowski, gebürtig aus Warschau, war schon einmal vor einiger Zeit unter einer ähnlichen Anklage verhaftet und vier Monate lang festgehalten worden. Als er in Amerika war, wohnte er zu Newark, N. J.

Stadtverwaltung gegen Heilsarmee.

South Bend, Ind., 23. April. „Wir werden noch das ganze Stadtgefängniß mit Heilsarmeeoffizieren füllen," sagte der Heilsarmeemajor Wm. Escott, der hier eintraf, um den weiteren Feldzug gegen die hiesige Polizei zu führen, welche ihrerseits der Heilsarmee den Krieg erklärt hat, weil dieselbe darauf besteht, im Freien an Geschäftsecken Versammlungen abzuhalten. „Jeder Offizier unserer Organisation im ganzen Lande," fügte er hinzu, „wird gern als Freiwilliger hierher gehen und sich einstecken lassen, wie Kapt. Brooke gethan."

Kapt. Brooke, dessen Gattin und Kinder sich unter suspendirtem Urtheil in Freiheit befinden — gegen ihren Protest — hält beständig mit den übrigen Gefangenen religiöse Versammlungen ab und sagt, dieselben hätten gute Wirkung.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Triest: Carpathia von New York.
Neapel: Madonna von New York, über Marseille.
Livorno: Calabria von New York, über Marseille.

Abgegangen:

New York: Florida nach Genua; Duca di Genova nach Neapel.
St. John: Empreß of Britain nach Liverpool.
Neapel: Pannonia, von Triest nach New York.
Genua: Indiana nach New York.
Palermo: Lazio und Regina d'Italia, von Genua nach New York.
Antwerpen: Manitou nach New York.
Am Lizard vorbei: Siberia, von Glasgow nach Philadelphia, über Kanada; Canada und Corsican, von Liverpool nach Kanada; Montfort, von London nach Kanada; Majestic, von Southampton nach New York.

Der Gräberschmückungstag.

Er wird diesmal an zwei Tagen gefeiert werden.

Da der Gräberschmückungstag diesmal auf einen Sonntag fällt, so hat der Vorstand der Grand Army in Washington angeordnet, daß am Sonntag, den 30. Mai, die kirchliche Feier begangen und am Montag die Schmückung der Gräber vollzogen werden soll. Am Sonntag Morgen werden bei günstigem Wetter die Veteranen von den Hauptquartieren der verschiedenen Posten nach den Kirchen marschiren, um gemeinsam am Gottesdienst theilzunehmen.

In den öffentlichen Schulen wird der Tag schon am Freitag, den 28. Mai gefeiert werden.

Das Illinoiser Kommando der G. A. R. wünscht übrigens, daß die Bezeichnung „Gräberschmückungstag" als unrichtig abgeschafft und durch „Gedächtnißtag" ersetzt werde.

Am 18., 19. und 20. Mai findet in Aurora der Jahreskonvent (Feldlager) des Illinoiser Departements der Grand Army statt. Am 18. wird Oberkommandeur Nevius die Jahresansprache halten, am 19. findet der große Umzug statt, und am 20. werden die Beamten gewählt und eingesetzt. Die Fahrpreise aus allen Orten in Illinois für Hin- und Rückfahrt werden um 25 Prozent ermäßigt.

Halbe Raten werden für die Fahrt nach Salt Lake City und zurück von Chicago aus gelten, wenn das 48. Jahres-Feldlager in der Mormonenstadt am 9. August beginnt. Einen Hauptgegenstand der Berathung wird der Vorschlag bilden, die noch nicht zur G. A. R. gehörenden 300,000 Veteranen, welche Pension beziehen, in den Verband aufzunehmen.

Angebliche Falschmünzer.

James E. Kelly als Mitglied einer Bande festgenommen.

James E. Kelly wurde heute im Postgebäude, als er seine Postsachen abholen wollte, von dem Geheimdienstbeamten L. Richey, der ihm schon längere Zeit auf den Fersen war, als Falschmünzer verhaftet. Der angebliche Häuptling der Bande, zu der auch Kelly gehören soll, ist neulich in Milwaukee festgenommen worden. Kelly war, wie es heißt, erst wenige Tage in Chicago und wohnte im Vestibule Hotel in Van Buren Str. Bei seiner Verhaftung wurde angeblich eine Anzahl falscher Fünfdollarstücke bei ihm gefunden. Er wurde sofort dem Bundeskommissär Foote vorgeführt, der den Fall bis auf Weiteres vertagte und Kelly unter $2000 Bürgschaft stellte. Der Gefangene wurde dann in's Countygefängniß gebracht.

Wie die Geheimdienstbeamten sagen, haben Murdock, Kelly und Andere falsche Fünf- und Zehndollarstücke im Betrage von mehr als $2000 in einer Reihe von Städten, wie New York, Buffalo, Philadelphia, Cleveland, St. Louis, Kansas City, St. Paul, Milwaukee und Chicago, unter die Leute gebracht, vornehmlich in Wirthschaften und bei Frauen, welche Zimmer zu vermiethen haben. Die angeblichen Falschmünzer pflegten ein Zimmer zu miethen, eine kleine Anzahlung mit einem falschen Goldstück zu machen und dann mit dem Gelde, das sie herausgezahlt bekamen, auf Nimmerwiedersehen zu verschwinden.

Die Falschstücke bestehen aus weißem Metall, das dünn mit Gold überzogen ist, und sollen ausgezeichnete Nachahmungen sein.

Ausgeräuchert.

Gäste und Angestellte mußten aus einer Wirthschaft flüchten.

Kurz vor Mittag füllte sich heute die Wirthschaft von John E. Doheny, Nr. 159 Fifth Avenue, mit Rauch, der einem schadhaften Abzug des Zentralofens entströmte, und zwang die Gäste und Angestellten, die Straße aufzusuchen. Die Feuerwehr konnte den Sitz des Schadens nicht finden und mußte das Feuer im Ofen löschen, ehe der Rauch beseitigt werden konnte. Es entstand ein Schaden von $50.

Die Klage der Frau Scherin.

Alwina Scherin, Gattin des früheren Wirthes Dominik Scherin, Nr. 431 Washburne Ave., hat heute ihre Klage auf $15,000 Schadenersatz gegen den Farmer Theo. Kolb aus Niles vor Richter Smith zurückgezogen, dürfte aber eine neue Klage anhängig machen.

Die Frau behauptet, daß am 21. Juli 1906 eine die Milwaukee Ave., nahe Niles, entlang geführte Kuh des Beklagten sich losriß und sie niedergestoßen und am rechten Arme verletzt habe

Frau Scherin hatte ihre bei dem Unfall beschädigte Bluse Kolb gegeben und von ihm $50 geordert; die Bluse wurde in der Verhandlung vorgelegt, und da behauptete die Frau, die Aermel seien versetzt worden, um ihre Angabe. am rechten Arm verletzt worden zu sein, zu widerlegen. Das wurde bestritten, der Richter deutete aber an, daß die Klägerin nicht genug Beweise erbracht habe und ihr Anwalt zog die Klage daher zurück.

Leset die „Sonntagpost"

Kleine Ursachen große Wirkungen.

Eine Miethssteigerung und ihre Folgen für Charles W. Murphy.

Ein Streit über die Miethe, die John R. Thompson, der Countyschatzmeister und Besitzer einer Reihe von Restaurants, für einen Laden im Gebäude Nr. 139 Madison Straße bezahlt, hat Charles W. Murphy, den Besitzer des Baseball-Parks an der Nordseite, in einen Streit mit dem Benannten verwickelt, der ihm die Kleinigkeit von $25,000 kosten dürfte. Murphy beschuldigt Thompson, ihm das Bauamt auf den Hals geschickt zu haben. Thompson schweigt und lächelt sehr vergnügt. Thompson hat den Laden im genannten Hause inne und bezahlt $5400 das Jahr Miethe. Kürzlich benachrichtigte ihn Murphy, daß er mit einigen anderen Personen das Gebäude gepachtet habe und Thompson steigern müsse. Er verlangte $10,000 und erklärte, daß Thompson ja ausziehen könne, wenn ihm die Miethe zu hoch sei. Ein anderer Miether habe sich schon gefunden. Das Gebäude gehört Charles P. Taft, dem Bruder des Präsidenten, der auch die National-Liga kontrolirt, zu der Murphy's Ballriege, die „Cubs", gehören.

Das Eingreifen des Bauamts, das Murphy benachrichtigte, sofort Umbauten an seinen Tribünen vornehmen zu lassen, die ihm $25,000 kosten werden, führt der Ballparkbesitzer auf Thompson zurück. In seiner Ansicht wurde er noch bestärkt, als er sich im Büro Baukommissärs Campbell einfand, und Thompsons Bild auf dessen Schreibtisch fand.

Thompson gibt nicht zu, daß er Murphy den Streich gespielt hat, sondern erklärt sehr vergnügt, daß das Bauamt schon seit einem Jahre hinter Murphy her gewesen sei. Baukommissär Campbell sei sicherlich im Rechte.

Der beraubte Reisende.

Der Schankwärter Cahill den Großgeschworenen überwiesen.

Der 32jährige Wm. Cahill, nach Angabe der Polizei ein früherer Zuchthäusler, wurde heute von Stadtrichter Brueggemeyer den Großgeschworenen unter der Anklage überwiesen, dem auf der Fahrt nach Los Angeles, Kal., befindlichen J. R. Downs aus Mason, W. Va., am Samstag Abend aus der Murphy'schen Wirthschaft, 93 Kinzie Str., wo Cahill Schankwärter war, gefolgt zu sein und ihn in einer Gasse um seine Baarschaft und die Bahnfahrkarte beraubt zu haben. Er hatte Downs gesagt, er sei ein Geheimpolizist, und soll ihn in die Gasse gelockt haben unter der Versicherung, er wolle ihm etwas Wichtiges mittheilen. Bald nach dem angeblichen Raube war Cahill verhaftet worden.

Farbiger Schwindler bestraft.

Der, wie er selbst sagt, erst dieser Tage aus dem Arbeitshause, wo er wegen Herumstreichens saß, entlassene 28jährige Neger Robert Williams ersuchte in South Chicago gestern die ihm unbekannten Geheimpolizisten Kane und McNamara um eine Gabe für eine von dem „Evangelisten" Wm. Day geleitete Mission für Farbige an der 22. Straße und Armour Ave. und gab sich selbst für einen Geistlichen aus. Pastor Day bestritt, daß er den farbigen beauftragt habe, Geld zu sammeln, was zur Folge hatte, daß Stadtrichter Goodnow „Pastor" Williams heute um $20 und die Kosten strafte.

Der Werth eines Hundeohrs.

Dem dressirten Hunde Trixie Tramp, der sogar auf Rollschuhen läuft, haben am 8. Februar Abend, an Plymouth Court, wo ihn die Herrin, die im Revere House wohnende Frau Callie Clark spazieren führte, zwei Bullenbeißer, deren Besitzer der Speisewirth Hermann Weichmann, 257 Dearborn Straße, ist, ein Ohr abgebissen und Frau Clark hatte Weichmann dafür auf $1000 Schadenersatz verklagt. Der Fall wurde heute Morgen vor Stadtrichter Heap verhandelt.

Starb an Brandwunden.

Stanislaus Obehnik, 9225 Washington Ave., starb heute im St. Mary Hospital an Brandwunden. Sein Hauswirth John Gabzi hatte am 10. April Gasolin ins Küchenfeuer gegossen und dadurch eine Explosion verursacht, welche Obehnik das Leben gekostet und Gabzik und seinen fünf Kindern schwere Brandwunden eingetragen hat.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; morgen Abend zunehmende Bewölktheit; langsam steigende Luftwärme; Ostwind.
Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Heute Abend klar und wärmer; morgen zum Theil bewölkt.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 49 Grad, Nachts 12 Uhr 38 Grad, Morgens 6 Uhr 34 Grad, Mittags 12 Uhr 41 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 352 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

JOHN M. ERICKSON
COR. DIVISION ST. & CLYBOURN AVE.

Gute Kleider.

Jeder Mann, der die Absicht hat, am Samstag einen Anzug zu kaufen, sollte Erickson's einen Besuch abstatten.

Wählt Euren Frühjahr-Anzug hier von hunderten von eleganten Anzügen, solchen wie reine Kammgarne, in lohfarbigen, Taupe, olivenfarbigen, Mauve, schiefer- und steinfarbigen und braunen Schattirungen, jeder Anzug ist in dem modernsten Schnitt und in der sorgfältigsten Weise geschneidert von den besten Fabrikanten, die besten Futterstoffe, reinwollener Serge und Alapaca.

Wir offeriren Euch die Auswahl von dieser feinen Sammlung für..... 15.00

Anzüge für junge Leute, von reinwollenem Kammgarn, Vicunas und Tweeds, in Taupe, olivenfarbigen, Mauve, schiefer-, loh- und steinfarbigen und braunen Schattirungen, auch ein reinwollener blauer Serge, garantirt echtfarbig zu sein, jeder Anzug zuverlässig in der neuesten Facon geschneidert.

Wir offeriren Euch die Auswahl von dieser feinen Sammlung für..... 10.00

Die Erbschaft.

Roman von **Adeline Henke.**

(12. Fortsetzung.)

Und mehr noch sprühte es in Mizzis Braunaugen. Die soeben vernommenen Zweifel riefen ihr mit unangenehmer Deutlichkeit die Einwendungen und Warnungen ins Gedächtniß, welche der vorsichtige Heinrich Gruber ihrem Triumph neulich entgegengehalten hatte; wie ein verdunkelnder Schatten schlichen sie heran und stachelten sie zu empörtem Trotz und verstärktem hochmüthigen Widerspruchsgeist. Heinrich Gruber recht behalten? Niemals! „Einfach unlogisch ist's, was Du sprichst, Mutter!" rief sie geringschätzig. „Wenn wir uns als verwandt und damit erbberechtigt legitimiren, muß man uns auch die Erbschaft aushändigen."

Jedoch was fragte Mama Arnold nach Logik, wenn ihr ängstlich sorgendes und schwarzsehendes Gemüth in Mitleidenschaft gezogen war. „Aber die Dreizehn! Die Dreizehn hat dabei gestanden," beharrte sie weinerlich.

„Mutter, dieser Aberglaube ist wirklich kindisch, und Du solltest doch endlich von ihm lassen," rügte Thea in etwas schulmeisterlichem Ton. Das feinironische Lächeln, mit dem Doktor Hellborf solche an andern beobachtete kleine Schwächen zu geißeln pflegte, ward ihrem inneren Blick gegenwärtig, und fast schämte sie sich in diesem Augenblick der thörichten Mutter.

Mutterle Arnold duckte sich und schwieg, aber es war ein unüberzeugtes und bekümmertes Schweigen. Gewiß, ihre Drei waren ja alle so viel klüger, so viel gescheiter als sie; es sah ja bis jetzt alles gut aus, und es wäre ja auch so ein Glück, so ein unmenschlich großes Glück, wenn sie die Erbschaft bekämen! Aber das von der Unglückszahl, das ließ sie sich trotz Allem nicht ausreden. So oft in ihrem Leben die Dreizehn bei einer Sache etwas zu thun gehabt hatte, war der Ausgang ein schlimmer gewesen — und die Erbschaftsgeschichte hatte nun gar mit der Dreizehn angefangen!

„Ein wenig Geduld werden wir schon haben müssen," hatte Lottes Rechtsanwalt lachend geantwortet, als sie ihn wieder nach der Frist befragte, die bis zur entscheidenden Entgegnung des Amtsgerichts zu durchharren sein würde. Aber diese mit Geduld zu durchharrende Zeitspanne ward den Arnoldsmädeln diesmal nicht ganz so schwer zu ertragen, weil zu dem einen ganz großen, sich jetzt noch ein kleineres seltenes Interesse gesellt hatte. Eine Einladung war für die Drei und somit natürlich auch für die kleine Mama eingelaufen, eine Einladung der städtischen Töchterschule, die bei ihrem in einigen Wochen stattfindenden Jubiläumsfest so weit wie möglich sämmtliche ehemalige Schülerinnen in ihren Räumen versammeln wollte. Zwar handelte sich's nur um das Zuschauen bei den Aufführungen und einen anschließenden kleinen Ball, bei dem man „unter sich" — außer den paar Lehrern fast ohne Herren — tanzte; aber für drei Mädel, die sonst überhaupt nicht zum Tanzen gelangten, bedeutete es trotzdem ein Ereigniß. Man mußte doch reiflich überlegen, wie man sich mit den vorhandenen geringen Mitteln recht nett zurechtmachte, damit man nicht gegen die anderen unvortheilhaft abstach!

Und vor Allem erging man sich in Vermuthungen, wie Theas Gewand, in dem sie als Frühlingskönigin aufzutreten hatte, wohl beschaffen sein müßte. In der heutigen Probe sollte über sämmtliche Kostüme der Darstellerinnen berathen und entschieden werden.

Diese Probe und Berathung hatte den schulfreien Nachmittag zum größten Theil ausgefüllt und war vor einigen Minuten beendet worden. Langsam ging Thea heimwärts, während sie überlegte, wie sie den für ihr Kleid zu verwendenden billigen weißen Tarlatan mit Lottes Hilfe am schönsten für sich arangiren und daß sie sich die Rosenguirlanden für Haar und Gewand recht gut aus Seidenpapier selbst anfertigen könnte. Sie hatte darin viel Geschick, und die Stoffblumen in den Modewaarenläden waren so theuer.

Da vernahm sie hinter sich rasche Schritte — Schritte, die ihr in letzter Zeit öfters folgten, und unwillkürlich verlangsamte sie die ihren noch ein wenig mehr.

„So hätte ich Sie noch glücklich eingeholt, Fräulein Arnold," sagte der schöne Oberlehrer neben ihr. „Sie schienen ja völlig in Gedanken — natürlich wegen der Kostümwahl," fügte er lächelnd hinzu.

„Allerdings," gestand sie mit leichtem Erröthen. „Ihnen freilich mag dieser Gegenstand des Nachdenkens sehr unwichtig erscheinen."

„Aber keineswegs," bestritt Arthur Hellborf in einem Ton, der sein Interesse an diesem Gegenstand nicht bezweifeln ließ. „Ich finde es durchaus angemessen, daß die Frau mit Sorgfalt und Ueberlegung bei der Wahl ihrer Kleidung zu Werke geht. Denn diese soll wie der Rahmen eines Bildes ja nicht nur schützen, sondern vor Allem auch das schönheitsliebende Auge auf vorhandenen Reiz aufmerksam machen. Und deshalb war ich vorhin geärgert über die Gewandidee, die man Ihnen aus unserem Komite heraus für Ihre Rolle aufzureden suchte."

„Geärgert über mein Rollenkostüm?" fragte Thea erstaunt.

„Ja, über den weißen Tarlatan, dies billige, steife Zeug!" Des schönen Oberlehrers ganze Komfortbedürftigkeit und Verachtung geringwerthiger Dinge drückte sich in den paar Worten aus. „Zu den Dutzendkostümen der Schülerinnen mag er genügen, für Sie aber kann doch nur Seide in Frage kommen."

„Seide?" Mit leichtem Erschrecken wiederholte es Mama Arnolds Aelteste.

„Gewiß. Weiche, weiße Seide, die anstatt jener eckigen starren Linien so wundervoll sich anschmiegend an edlen Formen niederfließt! Jenes matte, schimmernde Weiß, welches das blühende Kolorit eines schönen Frauennackens so unvergleichlich hebt."

Ein schwüler Unterton war in der Stimme des schönen Oberlehrers, verhaltenes Glimmern in seinem Blick, der an der Gestalt seiner Begleiterin herabglitt; ein heißer Schauer überrieselte Thea Arnold.

„Seide in so künstlerischer Weise zu verarbeiten, ist nicht leicht," erwiderte sie stockend, und ohne recht zu wissen, was sie sagte.

„Natürlich nicht. Aber Madame Bernard versteht diese künstlerische Arbeit wirklich zu leisten."

Zum zweiten Mal und stärker noch erschrak Mama Arnolds Aelteste. Madame Bernard, die Theaterschneiderin, mit ihren berüchtigt hohen Preisen! Freilich verstand sie es in der That, Frauenreiz auf fast raffinirte Weise zur vollsten Geltung zu bringen, wie die Erscheinungen der Schauspielerinnen bewiesen. Das heftige Verlangen, schön — sehr schön! — zu sein vor Arthur Hellborf's Augen, kämpfte mit Ueberlegung und vom Leben anerzogener Sparsamkeit in Thea Arnold. „Madame Bernard ist sehr theuer," meinte sie leise.

„Kunst muß nach Brot gehen," lächelte Arthur Hellborf tolerant. „Aber diese theure Kunst wird Ihnen wunderbar dienen, Fräulein Thea." Eine Art geheimer Spannung lag in seinen Augen, die auf ihren Zügen hafteten.

„Ja, es mag sein." — — Sie dachte nicht daran, daß weichfließende Seide und die theuerste Schneiderin der Stadt doch eigentlich recht merkwürdig unangebrachte Vorschläge von seiten eines Kollegen sind, der ganz genau die Zahl des niedrigen Einkommens der jüngsten Lehrerin kennt. Immer stärker und sieghafter behauptete sich in ihr der drängende Wunsch gegen die unterliegende Vernunft. Viel Geld würde es kosten, eines der Hunderte sicherlich, die so langsam und mühselig im Sparkassenbuch zusammengebracht waren — aber Arthur Hellborf würde sie schön sehen! Einmal ist schließlich keinmal — — und da war ja die Erbschaft! Ach, daß sie auch nicht gleich an die Erbschaft gedacht hatte, die das Hundert doch vielfältig und bald schon zurückbrachte! Fast Mizzi's übermüthiger Ton war es, mit dem sie als Schluß ihrer Gedankenkette leicht auflachte. „Ich glaube, Sie haben recht, Herr Doktor. Weiße Seide und Madame Bernard werden einzig das richtige sein."

„Ah, wirklich!" Lebhafteste Befriedigung, fast zu lebhaft, um lediglich der Aussicht auf den Anblick einer reizvollen Frauenerscheinung zu gelten, verrieth sich in dem Ausruf des schönen Oberlehrers, als sein kostspieliger Vorschlag so leichtherzig akzeptirt ward. Sehr heiter plaudernd geleitete er die Kollegin noch ein Stück ihres Heimwegs.

Etwas Verlegenheit und innere Unsicherheit machten sich doch bei Thea geltend, als sie der Schwester, deren geschickte Hand sonst die gesammte Garderobe herstellte, ihren kostspieligen Vorsatz mittheilen mußte; im Bestreben, diese Unsicherheit zu verbergen, schlug sie einen noch kühleren, fremderen Ton an, als wie es bisher ohnehin schon geschah.

„So," nickte Lotte ebenso gleichgiltig. Zwar erhob sich ihr praktischer Verstand unwillkürlich gegen eine in solchem Widerspruch mit ihren bescheidenen Verhältnissen stehende Ausgabe, aber die Zeit, wo die drei Arnoldsmädel in herzlicher Einigkeit eines für das andere sich sorgten und freuten, war nicht mehr. Wenn Thea ihre Sparkasse für ein kurzes Vergnügen derart angreifen wollte, so war das ihre Sache; sie mußte selber wissen, was sie that. — Sie — Lotte — hatte ihre eigenen Sorgen.

„Weiße Seide und von der Madame Bernard gearbeitet!" Spöttisch wiederholte es Mizzi, als sie von Thea's Absicht erfuhr, und machte eine mokante Bemerkung über die vermuthliche Ursache dieser ungewohnten Eleganz.

Aber diese Eleganz selber beschäftigte am Nachmittag ihre Gedanken doch so lebhaft, daß sie mit sehr zerstreuten Augen bei ihrer Kontorarbeit saß und Heinrich Gruber verschiedentlich mit Anzeichen deutlicher Besorgniß ihre flüchtig ausgeübte Thätigkeit beobachtete. Wie sie aufstand, um die fertig vorbereitete heutige Geschäftskorrespondenz dem Prinzipal zum Unterschreiben ins Nebenkontor zu bringen, hob er den Blick. „Fräulein Mizzi, wollen Sie die sämmtlichen Briefe nicht erst noch einmal sorgfältig durchlesen?" rief er warnend.

„Ach was, es ist ja alles in Ordnung!" Gereizt von der durchklingenden Ermahnung schob sie die beschriebenen Bogen heftig zusammen.

Heinrich Gruber sagte nichts weiter, aber mit zwei raschen Schritten war er im nächsten Augenblick neben Mizzi Arnold getreten und griff nach den Briefblättern, die er eins nach dem andern prüfend überlas. „Sehen Sie, hier haben Sie dasselbe Wort zweimal geschrieben — und da unten fehlt die Angabe, auf die oben Bezug genommen ist — und hier diese Addition kann unmöglich richtig sein. Warten Sie!" — —

„Geben Sie her! Das kann ich selber!" In hellem Zorn riß Mizzi ihm das Blatt aus der Hand. „Wenn Sie mich nur hofmeistern können!"

„Aber Fräulein Mizzi!" sagte er gutmüthig zuredend, um sie zu beruhigen. „Ich meine es doch nur gut mit Ihnen!"

„Natürlich! Nur schade, daß ich kein Verlangen trage nach solcher — nach ihrer Güte!" versetzte Mizzi geringschätzig und höhnend.

(Fortsetzung folgt.)

Die Nordostpassage.

Von L. Schultze.

Unter diesem Titel finden wir in der „Berl. Voss. Ztg." vom 1. d. Mts. folgenden Aprilscherz:

Während die kühnen Versuche, den Nordpol zu erreichen, trotz aller Fehlschläge immer wieder von heldenmüthigen Forschern und Seeleuten aufgenommen werden und fast in jedem Jahr ein oder zwei neue Expeditionen aufbrechen, um dem lockenden Ziele näher zu kommen, ist es seit der berühmten Fahrt Nordenskiölds mit der „Wega" (1878—79) von der Erzwingung der Nordostpassage, der Fahrt durch das Nördliche Eismeer zur Beringstraße, fast völlig still gewoden. Der Grund hierfür leuchtet ein: Nordenskiöld hatte zwar die Möglichkeit einer Umschiffung Nordasiens dargethan; aber seine Fahrt hatte zugleich erwiesen, daß eine solche auch unter den günstigsten Verhältnissen in höchstem Grade unsicher und selbst im Falle des Gelingens zu langwierig und daher zu kostspielig ist, als daß dieser Weg für den Weltverkehr bisher hätte in Betracht kommen können.

Jedoch ist der Zeitverlust bei einer Umschiffung Asiens durch den Suezkanal und den Indischen und Stillen Ozean so ungeheuer und die Vertheuerung durch die Eisenbahnfracht bei Versendung auf der Sibirischen Bahn so unverhältnißmäßig groß, daß der Wunsch, diesen Aufwand an Zeit und Geld zu umgehen, die tüchtigsten Köpfe der Alten wie der Neuen Welt in fortwährender Spannung hielt. Ein Plan nach dem andern tauchte auf, dem froststarrenden Weltmeer die Durchfahrt abzuringen, aber jeder einzelne erwies sich wegen des Widerstandes der Naturkräfte als unburchführbar.

Um so freudiger ist daher die jetzt aus Nordamerika kommende Nachricht zu begrüßen, daß nun endlich die lange bestürmte Festung erobert sein und menschlicher Scharfsinn über die blinden Gewalten siegen soll. Und uns Deutsche muß es mit besonderem Stolz erfüllen, daß es wieder ein Gelehrter deutscher Abstammung ist, der mit der Erzwingung der Nordostpassage der gesammten Kulturwelt einen so unvergleichlich großen Dienst erwiesen hat. Denn es liegt auf der Hand, daß an dem Aufschwung, den durch die neue Verbindung zunächst Handel und Verkehr und in der Folge das gesammte Wirthschaftsleben erfahren werden, alle Nationen der Erde theilzunehmen berufen sind. Der Entdecker, ein in Chicago lebender Deutschamerikaner Namens Grosser S. Tuß, ist also des Dankes aller Kulturvölker gewiß, und sein Name wird neben dem eines Kopernikus, eines Galilei und Newton für alle Zeiten fortleben. Der Gedankengang, der G. S. Tuß zu der Entdeckung führte, ist verblüffend einfach, wie es oft bei weltbewegenden Neuerungen der Fall gewesen ist, und leicht zu verfolgen: Bekanntlich ist zum Schmelzen von Eis eine genau zu bestimmende Wärmemenge erforderlich, die dabei, wie der Physiker sagt, „gebunden" und umgekehrt beim Erstarren des Wassers wieder „frei" wird. Bisher glaubte man nun, daß bei gleichem Volumen die Menge der beim Gefrieren des Wassers frei-werdenden Wärme genau derjenigen der Wärme entspricht, die beim Schmelzen gebunden wurde. Doch wie das räthselhafte Radium allem Anschein nach den Satz von der „Erhaltung der Kraft" umstößt, so muß auch hier nach einer theoretischen Betrachtung, deren Erörterung leider zu weit führen würde, ein zwar äußerst geringer, aber bei großen Mengen doch bemerkbarer Ueberschuß freiwerdender Wärme sich herausstellen. Durch im Großen durchgeführte Versuche hat G. S. Tuß die Richtigkeit dieser Theorie nachgewiesen und baut nun hierauf seinen Plan, das Nördliche Eismeer sozusagen — einfach aufzuthauen. An mehreren Stellen werden große Löcher in das Eis gehauen — es sind zu diesem Zweck vier Expeditionen ausgerüstet worden, die heute nach verschiedenen Gegenden des Eismeeres aufbrechen sollen — und durch Pumpen riesige Wassermengen auf das Eis gehoben (nach G. S. Tuß sind für jedes Loch etwa 350,000 Kbm. Wasser nöthig). Dadurch, daß dieses Wasser gefriert, wird Wärme frei, und der bei solchen Mengen bereits kräftig wirkende Ueberschuß an frei werdender, sozusagen verwendbarer Wärme genügt bei mehrfacher Wiederholung des Pumpens und Gefrierenlassens, um das Eis des Eismeeres nach und nach mürbe zu machen und endlich ganz aufzuthauen. Die einzige Gefahr ist dabei die, daß das Wasser schließlich zu heiß werden und die Fische tödten, ja sogar die kleineren Walfische garkochen könnte. Aber wenn der gewünschte Wärmegrad erreicht ist, wird eben mit dem Pumpen aufgehört, die Expeditionen kehren zurück, und die Schiffahrt um Nordasien herum kann beginnen.

Herr Grosser S. Tuß hofft, mit seinem Werk in Jahresfrist fertig zu werden, so daß die nordöstliche Durchfahrt am 1. April 1910 offen sein wird.

Campholin-Thatsachen.

Eine Schachtel von Campholin lindert mehr Schmerzen und Pein als $5.00 werth der besten Linimente und Pflaster, die je gemacht wurden.

Schmerz und Pein können nicht existiren, wo Campholin gebraucht wird. Jetzt zum Verkauf im Public Drug Store, 150 State Str., Buck & Rayner, Ecke State und Madison, und anderen leitenden Apotheken in der ganzen Stadt. Anz.

Für Verstopfung

gebraucht Albeca-Pillen, wenn Ihr die beste für diesen Zweck je verschriebene Medizin haben wollt. Die Kosten sind klein im Vergleich mit den erzielten Resultaten. Fragt Euren Apotheker danach. ans

Kunden nicht im Stande, Ihre Einkäufe während des Tages zu machen, können hier am Samstag Abend einkaufen. Offen jeden Samstag bis 10 Abds.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

The Atterbury-System von New York fabrizirt die feinsten Kleider für Herren, in Chicago ausschließlich in The Hub verkauft. Preise $25 bis zu $45.

Morgen feiert The Hub seinen zweiundzwanzigsten Geburtstag

Zur Feier des Ereignisses werden in allen Departements spezielle Preis-Herabsetzungen vorgenommen; hoffentlich seid Ihr in der Lage mit uns zu feiern; macht Euch die wunderbaren Werthe zu Nutze, wenn Ihr wünscht; aber wenn Ihr nur vorsprecht, um die vielen Verbesserungen, die in The Hub während der letzten paar Wochen vorgenommen wurden in Augenschein zu nehmen, so seid Ihr ebenso willkommen, Niemand wird Euch mit Kaufangeboten belästigen; seit zweiundzwanzig Jahren hat The Hub dieses große Geschäft aufgebaut—einen Ruf erlangt, sich einen Charakter erworben; es ist stolz auf seine Stellung, die es einnimmt, stolz auf die Achtung, deren er sich bei dem Publikum Chicagos und des Westens erfreut; fragt nach der Formel von The Hub's unerhörtem Erfolg, so ist unsere sofortige Antwort: „In riesigen Quantitäten einkaufen, mit äußerst niedrigem Profit verkaufen und stets bei der Wahrheit bleiben.

1200 fein geschneiderte Männeranzüge, gemacht aus den kostbarsten hiesigen und importirten Stoffen, jeder Anzug garantirt strikt reine Wolle oder reine Seide und Wolle; diese Anzüge wurden gemacht um im Kleinverkauf für nicht weniger als $22, $25 und einige sogar für $28 verkauft zu werden, und sind das auch werth; sie umfassen alle die neuen Schattirungen von: Tan, Taupe, Grau und grünliche Effekte; dieselben sind von den besten Fabrikanten Amerikas hergestellt und deshalb durchgängig in der allerbesten Art gefüttert und garnirt; — wir offeriren die Auswahl aus der ganzen Partie während unseres Jahrestags-Verkaufs, zu nur, per Anzug **$17.50**

1000 echtfarbige blaue Serge-Anzüge für Männer, wenn wir sagen echtfarbig, so meinen wir das auch; wir garantiren daß wir jedem Kunden sein Geld zurückerstatten irgend eine Zeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Datum des Einkaufs, wenn irgend einer dieser Anzüge verbleicht; — dieselben sind gemacht aus strikt reinwollenen Stoffen, geschnitten nach der neuesten Facon der Saison, gefüttert mit Worsted Alpacas, und sind so gut gemacht und garnirt als Anzüge welche für den doppelten Preis als den welchen wir für dieselben verlangen, verkauft werden; zu haben in allen Größen von 34 bis 46, für regulär gebaute Männer, starkbeleibte Männer und hochgewachsene Männer passend; — diese Anzüge werden anderswo nicht angetroffen für weniger als $15.00; — The Hubs spezieller Jahrestags-Preis beträgt nur **$10.75**

Beinkleider für Männer und Jünglinge, gestreifte Worsteds, in Grau, Olive, grünen und braunen Schattirungen, ebenfalls schwarze Thibets und blaue Serges, offene „Welt" Nähte aufgestülpte Enden oder konservative Modelle; ebenso eine vorzeitige Auslage von Outing-Beinkleidern, werth $4.25 und $4.75, speziell zu nur **$3.45**

Bitte alle Augen hierher! Wir haben gerade

erhalten und arrangiren für den morgigen Verkauf eine vollständis neue Sendung der letzten Moden in Anzügen für Männer und junge Männer darunter befinden sich die schönsten Schattirungen in grau, grün, blau und lohfarbig, die bis heute hergestellt wurden. Die Arbeit, der Schnitt und die Stoffe würden leicht den Preis von $20 rechtfertigen, und zwar wären sie zu dem Preis ausgezeichnete Werthe, aber um die angebrochenen Partien unserer populären $15 Qualitäten zu füllen, offeriren wir diese neuen Effekte morgen zu dem einen Preis von.................. **$15**

Viele andere neue Sendungen in unseren Spezialpartien zu $10 u. aufw. b. $30

YONDORF CLOTHING CO.
Zwei Läden
Van Buren und Halsted Str. — Milwaukee und Chicago Ave.
„Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts"

Samstag Abend offen bis 10:30.
Sonntag bis Mittag.

Immer Zeit.

Als Großfürst Wladimir vor mehreren Jahren einem Diner im Hause des Grafen Potocki in Paris beiwohnte, kam die Rede auf Napoleon den Ersten und seine Liebesaffären. „Man kann sagen, was man will", meinte jemand, „Napoleon liebte die Frauen nicht. Uebrigens hatte er auch keine Zeit dazu." Da unterbrach ihn Großfürst Wladimir und sagte gravitätisch: „Dazu hat man immer Zeit!"

— Das Schlimmste, was der Herrgott schuf, das sind Pedanten von Beruf!

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Konvention für Völkerrecht.

Washington, D. K., 23. April. Hier trat die dritte Jahresversammlung der Amerikanischen Gesellschaft für Völkerrecht zusammen. Senator Elihu Root, früherer Staatssekretär und Präsident der Gesellschaft, hielt die Eröffnungsrede.

Illinoiserin gewählt.

Washington, D. K., 23. April. In der, hier tagenden Konvention des Ordens der „Töchter der Amerikanischen Revolution" wurde heute Frau Matthew T. Scott von Illinois mit 436 gegen 428 Stimmen zur Präsidentin des Verbandes gewählt.

Ausland.

Neuer Aeroplan

Wird zu Aachen erfolgreich probirt.—Geheimnißvoller Leichenfund.—Heilungsverträge mit „Gesundbetern" für ungiltig erklärt.—Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 23. April. In Aachen sind Versuche mit einem neuen Zweiflächenflieger angestellt worden und erfolgreich verlaufen. Der Erfinder dieses neuesten Aeroplans ist Professor Reißner, der lange Jahre auf die Konstruktion des Modells verwendet hat. Der Professor hatte große Erwartungen auf seine Erfindung gesetzt, die nunmehr ihre Erfüllung gefunden haben.

In Hagenow, Mecklenburg, hat ein Landmann auf seinem Felde einen grausigen Fund gethan, der die Kriminalpolizei in Thätigkeit gesetzt hat. Der Mann stieß beim Pflügen auf ein nur oberflächlich vergrabenes großes Packet von Zeitungspapier, das einen Theil eines menschlichen Körpers enthielt. Bei weiterem Nachsehen fanden sich noch mehr Körpertheile, die alle einer Männerleiche angehörten und ebenfalls in Zeitungspapier eingewickelt waren. Die Beschaffenheit der Leiche legt den Verdacht nahe, daß ein Lustmord vorliegt. Den einzigen Anhaltspunkt für die Aufspürung des Mörders gibt bis jetzt die Thatsache, daß die Leichentheile in dänische Zeitungen eingewickelt waren, die das Datum des 14., April d. J. aufweisen.

Das Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. hat dem Grafen Georg v. Merenberg das Armenrecht zur Fortführung seines Prozesses gegen das Luxemburger-Nassau'sche Fideikommiß bewilligt, und zwar angesichts der riesigen Höhe des Objekts und des Kostenpunktes. Graf Merenberg war Ende März, wie damals gemeldet, vom Landgericht Wiesbaden mit seinen zivilrechtlichen Ansprüchen kostenpflichtig abgewiesen worden und hatte sich dann an die höhere Instanz gewandt. Es handelt sich bei der vermögensrechtlichen Seite des, seit Jahr und Tag verhandelten Streites Merenberg-Nassau um ein Objekt von 50 Millionen Mark. (Graf v. Merenberg ist der Sohn des Prinzen Nikolaus von Nassau aus dessen am 1. Juli 1868 geschlossener, aber nicht standesgemäßen Ehe mit Natalie v. Puschkin.)

Eine, für das Schicksal der „Gesundbeterei" in Deutschland verhängnißvolle Entscheidung ist soeben vom Berliner Landgericht gefällt worden. In einer Klagesache wurde entschieden, daß ein Heilungsvertrag mit einem Gesundbeter gegen die guten Sitten verstoße.

Die Hauptbedeutung dieser Entscheidung liegt in dem Umstand, daß Verträge, die gegen die guten Sitten verstoßen, rechtsungiltig, und daraus hergeleitete Forderungen nicht einklagbar sind.

Die neugegründete „United States Agricultural Corporation" hat die Kaliwerke in Sollstedt, Provinz Sachsen, käuflich in ihren Besitz gebracht. Die Uebernahme hängt mit der schon im März mitgetheilten Absicht des „Independent Fertilizertrust" zusammen, sich am deutschen Kalisyndikat zu betheiligen. Damals wurde gemeldet, daß der Trust eine Betheiligung an den Sollstedter Werken erworben habe, die nunmehr ganz in die Hände der „U. S. Agricultural Corporation" übergegangen sind. Der Kaufpreis beträgt vier Millionen Dollars.

Viele Blätter bringen telegraphische Berichte über die erwähnten Jubiläums- und Geburtstagsfestlichkeiten am rumänischen Königshofe zu Bukarest. Der deutsche Kronprinz, welcher dorthin gegangen war, um die Glückwünsche des Kaisers und die Ernennung des Königs Karl zum preußischen Generalfeldmarschall zu überbringen, hielt eine eindrucksvolle Ansprache über die guten Beziehungen zwischen beiden Höfen und Ländern, und der König dankte mit großer Herzlichkeit.

Nach neueren Meldungen hat sich die Nachricht, daß bei dem Blutbad, welches Mohammedaner unter den Armeniern angerichtet haben, auch vier Deutsche getödtet worden seien, nicht bestätigt. Von den deutschen Bewohnern jener unwirthlichen Stätten ist keiner verletzt worden.

Wien, 23. April. Die geplante Reise des Kaiserkönigs Franz Joseph nach Budapest ist vorläufig aufgeschoben worden, bis zur Erledigung der ungarischen Ministerkrise, welche eine Folge der ergebnißlosen Verhandlungen über die ungarische Bankfrage war. Es erscheint ziemlich sicher, daß Graf Julius Andrassy (geb. 30. Juni 1860) ein neues Kabinet zimmern wird.

— Bei Hattiesburg, Miss., fand man am Leaffluß die kopflose Leiche des, seit Ostern verschwundenen Maurers J. B. McShanes. 2 Männer und 3 Frauen verhaftet; eine der Letzteren gestand, McShane erschossen zu haben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Nach 14 Tagen wurde ein großer Prairiebrand bei Pecos, Tex., endlich gelöscht.

— Wirbelsturm zu Oglesby, Tex. Ein Todter, drei Verletzte, $30,000 Schaden.

— In einem Bergwerk bei Joplin, Mo., wurden durch einen Einsturz 2 oder 3 Arbeiter getödtet und 2 verletzt.

— Chas. Gottschalk sen. in Cedarburg, Wis., erschoß seine Gattin und sich selbst. Das Paar, das einen Knaben hinterläßt, hatte öfter Streit.

— Der 55jährige Rudolph Buol zu Chattanooga, Tenn. wurde im Schlafe durch eine Dynamitpatrone getödtet, die unter sein Bett gelegt worden war!

— Mit 24 gegen 7 Stimmen nahm der Staatssenat von Louisiana die Vorlage betreffs Unterbreitung eines Prohibitionszusatzes an die Wählerschaft an.

— Clark Burr von Charles, Ill., wurde in Elgin, Ill., von der Anklage entlastet, seinen Sohn ermordet zu haben. Der Fall war 20 Jahre in der Schwebe!

— 4 Verletzte bei einem Miethskasernenbrand in Cincinnati. Frau Alice Regan, die ihr kleines Kind rettete, kommt wahrscheinlich nicht mit dem Leben davon.

— Das neue $4,000,000-Schulgebäude in der New Yorker Staatshauptstadt Albany hat einem amtlichen Bericht zufolge ein hohles Fundament. Man erwartet einen riesigen Skandal!

— Die Cincinnatier Polizei glaubt, daß der angeblich entführte Knabe Leo Mulhern mit seiner Mutter nur Schindluder treibt und von einer Anzahl Kameraden dabei unterstützt wird.

— Durch wiederholte Dynamitsprengungen ist es doch gelungen, eine Bresche in die Eisstauung oberhalb der Niagarafälle zu legen, und das Wasser ist infolge dessen schon beträchtlich gefallen.

— Beim Bankett der „Associated Preß" und der „American Newspaper Association" im „Waldorf-Astoria" zu New York hielt der deutsche Botschafter in Washington, Graf v. Bernstorff eine Rede über die Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 3, Detroit 1; Cleveland 4, St. Louis 6 (in 14 Gängen); Boston 0, Philadelphia 1; New York 8, Washington 1. „National League" — St. Louis 3, Chicago 7; Pittsburg 4, Cincinnati 7; Brooklyn 5, New York 8; Philadelphia 4, Boston 0.

Ausland.

— Kaiser Wilhelm, der mit seiner Gemahlin in Korfu weilt, lud König Edward und dessen Gemahlin ein, ihn dort zu besuchen.

— Das aktive Geschwader der russischen Schwarzmeerflotte ist von Sebastopol abgefahren — sein Bestimmungsort ist unbekannt.

— Man glaubt in Paris, daß nicht wenige dortige Putzmacherfirmen mit dem, neuerdings in New York entdeckten Schmugglersyndikat in Verbindung stehen!

— Eine Abtheilung russischer Kosaken, anscheinend die Vorhut der geplanten großen Expedition, überschritt die persische Grenze und besetzte die Ortschaft Astara.

— Der Richter des spanischen Flottendepartements, Juan Marcias, wurde verhaftet, weil er die Regierung beschuldigte, bei dem Kontrakt für die Erbauung der neuen Flotte gemogelt zu haben!

— Der französ. sozialistische Kammerabgeordnete Jaurès droht mit Enthüllungen, wenn gewisse russische Lockspitzel Frankreich nicht verlassen. Er sagt, die russ. politische Polizei plane ein Bombenscheinattentat gelegentlich des Besuches von Präsident Fallières und des Premiers Clemenceau in Nizza, um die russ. Revolutionären in Frankreich zu kompromittiren.

Lokalbericht.

Wieder keine Einigung.

Hat der Neger Gilton seinen Rassegenossen Lewis in Nothwehr erschossen?

Im Kriminalgericht hat die Jury sich nicht einigen können in dem Prozeß des 35jährigen Negers Tom Gilton wegen Erschießung des Farbigen Wm. Lewis in einer Wirthschaft an der 27. und Dearborn Straße, wo Gilton als Hausknecht angestellt war und Margareth Barker, in die beide „verschossen" waren, Klavier spielte. Ueber die Barker kam es zum Streit und Mord. Der Angeklagte machte Nothwehr geltend. Er will erst geschossen haben, als sein Nebenbuhler mit einem Messer auf ihn eingedrungen war. Die Bluthat trug sich am 23. August letzten Jahres zu.

Baumpflanzungs-Tag.

Der heutige Baumpflanzungstag wurde von den Kindern der Schulen, welche noch die alten ungepflasterten Höfe besitzen, durch Anpflanzung von Bäumen gefeiert. In den anderen Schulen, deren Höfe mit Zementpflaster bedeckt sind, mußten die Kinder auf das Vergnügen verzichten, denn dort kann nichts wachsen. Heute war übrigens der letzte Schultag vor Beginn der Umzugsferien-Woche.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York; Majestic, von Southampton nach New York; Ivernia, von Liverpool nach Boston.

Der Mädchenhandel.

Mehrere Burschen mußten heute freigelassen werden, ein anderer wird bestraft.

Heute traf hier die amtliche Beglaubigung der Entscheidung des Bundesobergerichts ein, wonach der Theil des Einwanderungsgesetzes, welcher den Mädchenhandel strafbar macht, für verfassungswidrig erklärt, und schon am Vormittag verfügte Richter Landis auf Antrag der Vertheidiger die Freilassung von Joseph Keller und Louis Ullmann, welche unter jenem Gesetzesparagraphen von Bundesrichter Bethea zu je anderthalb Jahren Bundesgefängniß verurtheilt worden waren und jetzt bereits in der Strafanstalt in Fort Leavenworth, Kas., sind. Auch gewährte er ein Habeas Corpus-Gesuch zu Gunsten von Joseph Ochsner, dem ersten unter jenem Paragraphen verurtheilten Mann, der eine „grüne" Deutsche in seinem Hause zu unsittlichen Zwecken beherbergt hatte und zu $2500 Geldstrafe und zweieinhalb Jahren Freiheitsstrafe verurtheilt worden war.

Der 29jährige Koch Chas. E. Roß wurde heute von Stadtrichter Blake zu sechs Monaten Arbeitshaus verurtheilt, weil er zwei junge Landmädchen unter dem Versprechen glänzender Stellen von der elterlichen Farm bei Plymouth, Ind., nach Chicago gelockt und versucht hatte, sie in einem schlechten Hause an der Armour Ave. unterzubringen. Deren Besitzerin benachrichtigte aber die Polizei, weil die Mädchen noch sehr jung waren. Diese wurden heute schon heimgeholt.

Die letzte Hoffnung.

Der Vertheidiger des wegen Ermordung des Polizisten Michael D. Callaghan zum Tode verurtheilten 21jährigen David Anderson, Anwalt Stanbidge, hat von einigen der Prozeßgeschworenen beschworene Aussagen erhalten, wonach sie nicht für die Todesstrafe gestimmt haben würden, hätten sie gewußt, daß Anderson, als er die That beging, erst 20 Jahre alt gewesen sei. Der Vertheidiger will daraufhin einen letzten Versuch machen, die Umwandlung der Todes- in Zuchthausstrafe herbeizuführen. Die Hinrichtung hätte heute stattfinden sollen, wurde aber bis zum 7. Mai verschoben. Das Staatsobergericht hat das Gesuch um eine Neuverhandlung abgelehnt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	22. April.
Weizen—					
Mai	1.23—1.24½	1.24½	1.20¾	1.21⅜	1.21
Juli	1.11—10½	1.11⅛	1.08⅞	1.10¼	1.09⅞—10
Sept	1.02¼—½	1.02⅝	1.01⅛	1.02⅛	1.02¼—¼
Dez	1.01¼—1.00¾	1.01¼	.99⅞	1.00½	1.00⅞
Mais—					
Mai	.70⅞—¾	.70⅞	.67⅝	.69	.70⅛—¾
Juli	.68⅛—⅜	.68⅛	.64¼	.67⅜—½	.68⅛—⅜
Sept	.67⅛—½	.67⅝	.66	.66¾	.67⅛
Hafer—					
Mai	.56⅛	.56⅛	.55	.55⅜	.56⅛
Juli	.49⅛—¼	.49⅛	.48¼	.48⅝	.49⅛
Sept	.41⅝—¾	.41¾	.40⅝	.40½	.41½
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	17.87½	17.90	17.82½	17.90	17.92½
Juli	18.05	18.05	17.97½	18.05	18.07½
Sept	18.07½	18.07½	17.95	18.02½	18.02½
Schmalz—					
Mai	10.30	10.35	10.27½	10.35	10.35
Juli	10.50	10.50	10.42½	10.47½	10.47—50
Rippchen—					
Mai	9.57—60	9.62½	9.57—60	9.62½	9.60
Juli	9.70—72½	9.70—72½	9.65—67½	9.7—72½	9.70
Sept	9.80	9.82—85	9.77—80	9.82—85	9.82½

Der zweite Prozeß Rhodus.

Bundesrichter Landis gewährte heute den Gebrüdern Thomas, Edward und Birch Rhodus bis zum 1. Juni Zeit, um ihre Einwände gegen die neue gegen sie erhobene Anklage des Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken, nämlich zur Förderung der Central Life Securities Co. und anderer Finanzunternehmen, einzureichen, und sagte, daß, wenn er die Anklage aufrecht erhalte, der Prozeß doch erst nach den Sommerferien verhandelt werden würde, da derselbe nach seiner Ansicht mehrere Wochen Zeit in Anspruch nehmen dürfte.

Richter Chetlain verklagt.

Superiorrichter Chetlain, welcher nach verunglückten Spekulationen seinen Gläubigern sein Gehalt auf Jahre hinaus verpfändet hat, ist heute von Stadtrichter Fry auf den 7. Mai in's „Schuldgericht" vorgeladen worden, wo W. J. Bilton einen Schuldschein über $60 gegen ihn eingeklagt hat.

Kurz und Neu.

* Die in Patrick O'Malleyhy's angeblicher Spielhölle an der Clark und Polk Straße erwischten 49 vermeintlichen Glücksspieler bestanden heute vor Geschworenen, infolge dessen die Verhandlung an Richter Foster übertragen wurde.

Auch eine Leseprobe.

Vor einer Aushebungskommission im Osten erschien unlängst ein intelligent aussehender Gestellungspflichtiger in ländlicher Kleidung. Der untersuchende Arzt begann zunächst mit der Prüfung der Sehkraft. „Sehen Sie dort die Karte mit den verschiedenen Aufschriften?" — „Jawohl." — „Na, dann lesen Sie uns mal vor, was in der vierten Zeile steht." Der angehende Vaterlandsvertheidiger zögerte einige Zeit, so daß der Doktor ihm helfen wollte und ihn näher treten hieß, falls er die Buchstaben nicht lesen könne. „O ja, Herr Stabsarzt, lesen kann ich die Buchstaben schon, nur kann ich das schwere Wort nicht aussprechen. Auf der (bekannten B-) Tafel standen die Augenprobe-Buchstaben E T L F N. — Allgemeine Heiterkeit!

— Naiv. — Richter: „Daß Sie die goldene Uhr gefunden haben, glauben wir Ihnen einfach nicht!" — Angeklagter: „Na, sehen Sie, darum habe ich sie ja auch nicht auf der Polizei abgegeben!"

Todtschlag.

Feindschaft zwischen Arbeitern führt zu Gewaltthat.

Ein Einbruchsversuch.

Die Tragödie in der Familie von Harry Summers.—Ein angeblich geisteskranker Fälscher. — Sauberer Plan eines scheidungsbegierigen Gatten.

John Hahnowitz, ein 24 Jahre alter österreichischer Arbeiter aus Summit, Ill., starb heute früh im St. Anthony-Hospital an einem Schädelbruch, den er, wie die Polizei in Cicero mittheilt, bei einem Streit mit seinem Landsmann Matthew Frugo erlitten hatte. Frugo sitzt in Summit in Haft.

Wie ein anderer Arbeiter, Anthony Taschain, sagt, besteht zwischen den Beiden eine alte Feindschaft. Frugo soll Hahnowitz von hinten mit einem schweren Bohrer einen Schlag auf den Kopf versetzt haben. Beide arbeiten in den Steinbrüchen von Summit.

Gilbert Erickson, der 19jährige Sohn des Schneiders Frank Erickson, 821 Bosworth Ave., erwachte heute früh von einem Geräusch und fand ein Hinterfenster im ersten Stockwerk offen. Als er sich dem Fenster näherte, sah er in der Dunkelheit die Gestalt eines Mannes, welcher davonlief. Der Vorfall wurde der Polizei gemeldet.

Summers' Blutthat.

Harry L. Summers, der gestern, wie berichtet, in der Wohnung Nr. 525 Albany Ave. seine Frau und sich selbst erschoß, nachdem er seine Schwiegermutter, Frau Anna McKenzie, und seine zehnjährige Tochter Gladys verwundet hatte, hat die That offenbar seit mehreren Tagen geplant gehabt. Der Leichenbestatter O'Brien, Nr. 1663 West 12. Str., sagt, Summers sei in den letzten Tagen wiederholt bei ihm gewesen und hätte gesagt, er würde bald seiner Dienste bedürfen, da seine Frau sterben würde. Dann hätte er von ihm $2 geliehen, die er ihm gern gegeben hätte, da Summers ein ehrlicher Mann gewesen und in den letzten Jahren ein Kind, seine Mutter und einen Bruder begraben hätte. Zu einem von O'Briens Angestellten soll Summers neulich gesagt haben, O'Brien würde fünf Begräbnisse für ihn zu besorgen haben.

Detektive Maher, der, von den Schüssen angelockt, in das Haus eindrang, fand die Leiche von Frau Summers und suchte dann Summers. Er fand ihn im Winkel eines Zimmers kauernd. Sobald Summers des Beamten ansichtig wurde, schoß er sich eine Kugel in den Kopf. Er war sofort todt. Ein herbeigerufener Arzt fand, daß eine Korsetstange, welche die Kugel ablenkte, das Leben von Frau McKenzie gerettet hatte. Die Tochter Gladys war schwer verwundet und wurde ins St. Anthony-Hospital gebracht.

Summers war 46, seine Frau 35 Jahre alt; sie wohnten bis zu der vor einer Woche erfolgten Trennung im Hause Nr. 153 S. Wood Str. Summers hatte seine Arbeit aufgegeben, trank viel und trug nichts zum Unterhalt der Familie bei. Seine Schwester, Frau Grace Thompson, Nr. 124 Warren Ave., sagte, als sie von dem Geschehniß hörte, ihr Bruder sei nach dem Tode seines Vaters im letzten Herust ganz verändert gewesen und müsse um seinen Verstand gekommen sein. Vorher sei er der beste Gatte und Vater gewesen und hätte regelmäßig gearbeitet.

Ins Irren- oder ins Zuchthaus?

„John Klein" wurde im Februar von der Grandjury angeklagt, durch Fälschung einer Namensunterschrift $1000 erlangt zu haben. Als er am Mittwoch Richter Clifford vorgeführt wurde, stellte sich heraus, daß er in Wirklichkeit Edward H. Rentsch ist, ein ehemaliger reicher Spirituosenhändler und Sportsmann, der vor einem Jahre in Indianapolis der Bestrafung für eine Fälschung dadurch entgangen ist, daß er für irrsinnig erklärt wurde. Eine Abschrift der Akten der Untersuchung seines Geisteszustandes und seiner Ueberweisung in ein Irrenhaus wurden der hiesigen Staatsanwaltschaft vorgelegt, worauf diese sich bereit erklärte, die Anklage zurückzuziehen, unter der Bedingung, daß Rentsch in das Irrenhaus zurückgebracht würde. Später aber erfuhr man von der Polizei in Indianapolis, daß Rentsch dort sowohl wie in Kansas City, St. Louis, Louisville und anderen Städten Fälschungen verübt habe und seinen angeblichen Wahnsinn nur heuchle. Im letzten Jahre, vor seinem Prozeß, sei es seinen Freunden gelungen, ihn ins Irrenhaus bringen zu lassen, aber schon nach zwei Wochen sei er wieder draußen gewesen. Zurückgebracht, sei er im November, wahrscheinlich mit Hilfe von außen, entflohen.

Rentsch soll im Laufe weniger Jahre $100,000 durchgebracht haben. Nachdem die hiesige Staatsanwaltschaft das Alles erfahren hatte, beschloß sie, Rentsch nicht ins Irrenhaus zurückzuschicken, sondern hier zu prozessiren und die Vertheidigung den Beweis führen zu lassen, daß er geisteskrank ist.

Schändlicher Plan.

In Kenosha, Wis., sind gestern Thomas Thorne, Nr. 5475 Madison Avenue, und F. L. Preston, Nr. 137 65. Straße, verhaftet worden, nachdem sie angeblich den Versuch gemacht hatten, Thorne's Frau fälschlich zu kompromittiren, um einen Scheidungsgrund für Thorne zu erlangen. Eine Scheidungsklage Thorne's schlug vor einiger Zeit in Chicago fehl, und er soll dann mit Preston und einem Chicagoer Musiker Namens Harry Barnard den jetzt gescheiterten Plan ins Werk gesetzt haben.

Frau Thorne, die ihren Mann angeblich verlassen hat, wohnt in Kenosha. Dort drangen, wie gemeldet wird, Thorne und Preston am Mittwoch Abend spät in ihre Wohnung und zerrten sie aus dem Bett in die Küche, wo Barnard, mangelhaft bekleidet, auf dem Boden lag, als ob er sich verstecken wollte. Thorne beschuldigte seine Frau unlauterer Beziehungen zu Barnard. Frau Thorne rief um Hilfe, Nachbarn kamen, und Barnard entwischte mit Hilfe von Thorne und Preston, die wegen Ruhestörung verhaftet wurden. Auf der Bezirkswache erhob aber Frau Thorne die schwerere Anklage gegen sie, Preston soll im Verhör auch zugestanden haben, daß der Auftritt künstlich in Szene gesetzt worden ist. Frau Thorne sagt, ihr Mann hätte ihr Barnard als Zimmermiether aufzureden versucht und als ihm das nicht gelungen sei, ihm ein Zimmer in demselben Hause gemiethet.

Alte Bekannte.

Polizist Powers erwischte vor einem Jahre den Neger Jerry Marshall in Peck Court bei einem Raubanfall auf die Schauspielerin Norma Wood. Marshall wurde dafür auf ein Jahr in die Bridewell geschickt, wegen guten Betragens aber schon früher entlassen. Gestern Abend hörte Powers, als er an derselben Ecke wie damals stand, eine Fensterscheibe klirren. Er eilte zum nahen Milchgeschäft von Murphy Bros., Nr. 45 Peck Court, und fand ein Hinterfenster eingeschlagen.

„Wer da?" rief er, den Kopf durch das Loch steckend.

„Sind Sie es, Herr Powers?" tönte eine ängstliche Stimme von drinnen.

„Ja. Sind Sie es, Marshall?"

„Jawohl, jawohl, ich bin's schon, aber ums Himmelswillen, Herr Powers, schießen Sie nicht, ich komme gleich heraus."

Jerry war sehr betrübt über seine zweite Verhaftung in derselben Gegend. Er sagte, er hätte kein Geld und sei hungrig.

Bei Ausgrabungen auf dem künftigen Spielplatz der Forrestville-Schule an 45. Straße und St. Lawrence Ave. fanden Arbeiter gestern zwei menschliche Schädel, welche, wie die Polizei sagt, in Chlorkalk gebettet waren. Sie lagen etwa 18 Zoll unter der Oberfläche. Früher hat dort eine Reihe einstöckiger Häuser gestanden. Die Polizei brachte die Schädel zur 50. Str.-Bezirkswache. Detektives werden den Fall untersuchen.

Gemeiner Streich.

Zwei Männer steckten gestern Abend an W. Harrison und Halsted Straße dem 15jährigen Zeitungsverkäufer Charles Most, Nr. 735 Morgan Str., ein mit Blitzlichtpulver gefülltes brennendes Papier in die Tasche des Ueberrocks. Im Nu standen die Kleider des Jungen in Flammen, und er trug schwere Brandwunden an Händen, Gesicht und Schultern davon. Auch der Polizist J. A. Kennedy, der dem Knaben den brennenden Ueberrock abriß, verbrannte sich die Hände. Beide wurden ins Countyhospital gebracht.

— Vom Katheder. — Professor: „Meine Herren, wenn die alten Egypter eine Ruine fanden oder Aehnliches, deren Erbauer sie nicht kannten, so schoben sie dieselben einfach einem ihrer Urahnen in die Schuhe."

— Macht der Gewohnheit. — Freundin: „Du willst die Verlobung mit dem Redakteur aufheben?" — Braut: „Ja — denke Dir nur, Mama fand neulich meine Brief in seinem — Papierkorb."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von

Die Kleider die Ihr tragen solltet!

Alles was ein Mann oder Knabe trägt.

Falls Ihr etwas Modernes wünscht, etwas das dem Träger elegantes Aussehen verleiht ... falls Ihr das Beste der Männer-Ausstattungen wünscht ... seht Benson & Rixon Co.'s perfekt geschneiderte Kleider. Die harmonischen Linien, die feine Scheiderarbeit, und die Reichheit der Muster, verleihen unsern Kleidern eine Eigenheit, die bei anderen Kleidern nicht zu finden ist.

Für Männer — Anzüge — Worsteds, Velours und Cassimeres, in allen neuen Schattirungen von grün, Olive, Stein-grau und fancy blauen Serges, Cuff-Effekte, fancy Taschen, Semi oder Full Peg Top Hosen, — hübsch gefüttert und modische Facon, — zu $15.00-$18.00

Anzüge — Diese Kleidungsstücke sind in Bezug auf Style und Passen, Schönheit der Schattirungen und in jeder Hinsicht des Schnitts und Finish so gut wie die auf Bestellung gemachten $30 und $35 Anzüge — in allen Stoffen und Schattirungen — mit Seide und Satin gefüttert — zu $20.00-$25.00

Anzüge—Die schönsten handgeschn. Anzüge die gemacht werden. Sie sind von dem feinsten Style und größter Eleganz der Herstellung und das feinste Seide- und Satin-Futter ist für dieselben gebraucht. Sie sind gemacht von den reinsten reinwollenen Worsteds, Serges, Cassimeres und Tweeds — in jeder denkbaren Schattirung, in schlichten Farben und fancy Streifen, — die wunderbarsten Kleidungsstücke für das Geld — zu $30.00-$35.00

Stetson-Hüte, Manhattan-Hemden, Dent's Handschuhe, Alles mögliche in Männer-Ausstattungs-Waaren

Für Knaben — Blaue Serge-Anzüge—Doppelknöpfige Röcke; mit Derby-Rücken gemacht; fancy Taschen, Aufschläge an den Aermeln; Knickerbocker oder einfache Kniehosen; ganz gefüttert; eingefaßte Nähte; Patentknöpfe; Anzüge die gut $6 werth sind; Alter 9 bis 17, zu...... $3.95

Fancy und einfache Anzüge—gestreift, karrirt und in einfachen Farben, in all den neuen Schattirungen, von elegantem Schnitt — sind ausgezeichnet gemacht und sehr hübsch gefüttert — mit einfachen oder mit Knickerbockerhosen — Alter 9 bis 17 Jahre, zu $3.50

Anzüge für junge Männer—Aus feinen reinwollenen Stoffen, in den neuesten grauen, lohfarbigen, grünen und braunen Schattirungen, fancy gestreift und in einfachen Farben; Peg-Top Hosen, unten aufgeschlagen; Röcke mit Dip Fronts und Aufschlägen, hübschgefüttert und elegant geschneidert — zu............ $15.00 bis $7.50

Feine Schuhe für Damen.

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Jeder Artikel in Ausstattungen für Knaben.

In tiefem Kummer.

Selbstmordversuch von James Britten, dessen Schwester Selbstmord beging.

Mit seinen Freunden Stephen Cherry und Edward Frink von der Beerdigung seiner Schwester zurückgekehrt, schluckte James Britten gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 9224 Ontario Ave., in selbstmörderischer Absicht Gift. Cherry und Frink hörten ihn in seinem Schlafzimmer ächzen und fanden ihn bewußtlos auf dem Boden; neben ihm lag die Giftflasche. Man brachte den Lebensmüden zur South Chicago-Bezirkswache, wo der Arzt ihn bald wiederherstellte. Seine Schwester war Frau Goldie Sachs, die sich am Montag in ihrer Wohnung durch Gas um's Leben brachte, nachdem sie in einem Schreiben ihrem Bruder die Sorge für ihre beiden Kinder an's Herz gelegt hatte.

In seinem Pfandladen Nr. 3002 State Straße hat sich Leopold S. Marks, Nr. 5200 Prairie Ave., erschossen. Man fand heute Morgen seine Leiche und einen Zettel des Inhalts, daß er seit langer Zeit krank sei und nicht schlafen könnte.

Marks betrieb sein Pfandleih-Geschäft seit fünfzehn Jahren und soll vermögend gewesen sein. Neben seiner Leiche, die in das Bestattungsgeschäft 192 35. Straße gebracht wurde, lag ein Revolver. Da Marks gestern Abend nicht nach Hause gekommen war, begab sich sein Schwager Joseph Levy heute Morgen nach seinem Geschäft, wo er ihn todt vorfand. Marks war 45 Jahre alt.

Elsie Bowles, eine 17jährige Verkäuferin bei Siegel, Cooper & Co., Tochter von Frederick Bowles, Nr. 530 West Lake Str., wurde gestern Abend in Weinkrämpfen auf dem Grase am Westende der hohen Brücke im Lincoln Park gefunden und mit dem Polizeiwagen zur Chicago Ave.-Bezirkswache gebracht. Sie verlor das Bewußtsein, wurde aber vom Polizeiarzt in's Leben zurückgerufen. Die Anzeichen sprachen zwar dafür, daß sie Opium zu sich genommen hatte, sie wollte das aber nicht zugestehen und bestritt, einen Selbstmordversuch gemacht zu haben. Dem widersprach eine Notiz, die sie auf eine Karte in ihrer Geldtasche an ihren Vater geschrieben, daß ihre Mutter geäußert hätte, sie wäre todt oder möchte Selbstmord begehen, und das wollte sie nun auch thun. Als sie aus ihrer Ohnmacht erwachte, sagte sie, ihre Mutter zeige zu Zeiten eine heftige Abneigung gegen sie und spräche den Wunsch aus, daß sie aus dem Wege wäre. Zu dem Kummer darüber soll dann noch ein Zerwürfniß mit ihrem Verlobten gekommen sein. Frl. Bowles war gestern nach der Arbeit, anstatt nach Hause, in die Bibliothek, später ins Kunstinstitut und von dort gegen 9 Uhr in den Lincoln Park gegangen. Ihr Vater holte sie heute früh von der Bezirkswache nach Hause.

Im Hause von Frau L. Holcomb, Nr. 4628 Indiana Ave., wo er mit seiner Frau wohnte, erschoß sich heute in Abwesenheit der letzteren Thomas H. Sharp. Sharp war 49 Jahre alt und war bis zum letzten Dezember Bankclerk und Versicherungsagent gewesen. An Nervenzerrüttung leidend, mußte er seine Arbeit aufgeben und ging mit seiner Frau nach Kalifornien. Vor einer Woche kehrten sie von dort zurück, ohne daß Sharp's Leiden sich gebessert hätte. Die Leiche wurde in das Bestattungsgeschäft Nr. 657 West 47. Straße gebracht.

Zu Tode gerädert.

Ein Güterzug überfuhr den Arbeiter Peter Redlowski.

Beim Ueberschreiten der St. Paulbahn an N. Ashland Ave. wurde heute früh der Arbeiter Peter Redlowski, Nr. 921 N. Paulina Str., von einem Güterzuge überfahren. Die Räder gingen über ihn hinweg und drückten ihm den Schädel ein. Der Mann starb im Polizeiwagen, der ihn in ein Hospital bringen sollte; seine Leiche wurde dem Bestattungsgeschäft Nr. 869 Milwaukee Ave. übergeben.

In der Nähe von Morgan Straße werden die Geleise der Northwestern-Bahn hochgelegt. Einer der Arbeiter, Manges Scaval, verlor dort gestern Abend, als er einen Schubkarren schob, das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe. Er erlitt Verletzungen am Rücken und wurde von der Polizei nach Hause geschafft, nachdem der Polizeiarzt ihm die erste ärztliche Hilfe geleistet hatte.

Apotheker unter Anklage.

Im Prozeß von A. Ackermann können sich die Geschworenen nicht einigen.

Die Geschworenen, vor denen in Richter Fosters Stadtgerichtshof der Apotheker A. Ackermann, 493 63. Str., unter der Anklage des Verkaufs von Spirituosen an F. A. Campbell, einen „Agenten" des Schutzvereins von Hyde Park, prozessirt wurde, haben heute wegen Nichteinigung entlassen werden müssen; sie standen zehn zu zwei für Schuldig. Ackermann wies nach, daß er ermächtigt ist, Spirituosen zu ärztlichen Zwecken zu verkaufen, und daß Campbell Schnaps als Medizin gefordert, sich angeblich gegen Zahlung von $3 auch erboten habe, die Anklage zurückzuziehen.

Darauf begann der Prozeß des bekannten Apothekers Adolph Brendecke, West Randolph und Sangamon Str., unter der Anklage, den Eheleuten Albert und Mary Geyer, 294 W. Madison Str., Kokain verkauft zu haben. Polizeiinspektor McCann will die Großgeschworenen um Anklagen gegen Brendecke angehen, falls er sich weiterer Verletzungen des gesetzlichen Kokainverkaufsverbots schuldig machen sollte. Vorläufig ist er der schwebenden Anklage noch nicht überführt worden.

Die Weizenschwenze.

Die Preise fallen wieder. — Auch Mais niedriger quittirt.

Nachdem heute der Weizenpreis an der Börse bei Eröffnung der Geschäfte um zwei Cents über die gestrigen Schlußpreise gestiegen war, für Maiablieferung auf $1.23 und für Juliablieferung auf $1.11, sanken sie wieder, als der Preis für Mais um zwei Cents das Bushel fiel. Sieben bis acht Millionen Bushels Weizen wurden auf den Markt geworfen, es war aber kein Leben im Geschäft, und die Folge war, daß die Preise zwischen $1.20¾ und $1.24½ schwankten, oft um einen ganzen Cent, während sonst mit Bruchtheilen in der Getreidespekulation gerechnet wird.

Die Spekulation wandte sich vorwiegend neuem Weizen für Juli-, September- und Dezember-Ablieferung zu. Patten hatte, als er seine Schwenze vornahm, Weizen zu $1.08 gekauft und kann einem Preissturz ruhig zusehen; er hat im Durchschnitt $1.25 wieder erlangt und rund $1,700,000 „verdient".

In Chicago sind nur sieben Millionen Buschels Weizen zur Zeit vorräthig, und würden die Spekulanten, welche Weizen zur Mai-Lieferung verkauft haben, jetzt abliefern, so würden sie aus dem Nordwesten bedeutende Posten kommen lassen müssen.

Zu Shakespeares Geburtstag.

In Verbindung mit der Wiederkehr des Tages, an welchem William Shakespeare vor 445 Jahren geboren wurde und vor 393 Jahren gestorben ist (23. April 1564 —23. April 1616), hält der Dekan des Lewis-Instituts, Dr. Edwin Herbert Lewis, am kommenden Sonntag Abend in der Halle des West Park Nr. 1, Chicago Ave. und Noble Str., einen Vortrag über „Shakespeares Bewußtsein von der Wirklichkeit des Lebens". Der Eintritt ist frei für Jedermann.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private-Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Züge und Gegenzüge.

Mit seiner Gegenrevolution scheint der türkische Sultan kein Glück gehabt zu haben. Die Jungtürken, denen es an Kopf und Kragen gehen würde, wenn der Despotismus je wieder obsiegte, sind eben aus diesem Grunde überaus wachsam und haben sich nicht überrumpeln lassen. Solbald die „Rechtgläubigen“ in der Hauptstadt dem Padischah zu Hilfe kommen wollten und in der Provinz über die Christen herfielen, zogen die jungtürkischen Führer die ihnen ergebenen Truppen zusammen. Konstantinopel war so schnell von fortschrittlichen Soldaten umringt, daß ihren reaktionären Kameraden das Herz in die Hosen fiel, und der sorgfältig vorbereitete Gegenschlag gar nicht erst versucht wurde. Abdul Hamid war nun wieder vollständig in der Gewalt seiner Feinde und mußte, um wenigstens sein Leben zu retten, nicht nur einen neuen Eid auf die Verfassung leisten, sondern auch auf den letzten Rest seiner selbstherrlichen Macht verzichten. Er soll in die Einsetzung eines Ministeriums gewilligt haben, das nicht ihm, sondern dem Parlamente verantwortlich sein soll. Damit wäre der ehemalige Autokrat zum Scheinherrscher heruntergedrückt und hätte nicht mehr zu sagen, als etwa der König von Großbritannien und Irland.

Es läßt sich indessen nicht annehmen, daß das Osmanische Reich wirklich ohne Uebergang vom Despotismus zur Parlamentsherrschaft gelangt ist. Die Jungtürken stützen sich vielmehr lediglich auf das Schwert und werden die Soldateska stets in guter Laune erhalten müssen, um sich ihrer Treue zu versichern. Dem Namen nach mag die Regierung von dem Parlamente eingesetzt werden, aber thatsächlich wird dieses sich, wie weiland der römische Senat, nach den Wünschen des Heeres oder seines jeweiligen Oberanführers richten müssen. Denn das türkische Volk, wenn man die verschiedenen Völkerschaften des osmanischen Reiches so nennen kann, hat für demokratische Einrichtungen noch kein Verständniß und kann sie demgemäß auch nicht vertheidigen. Es ist so sehr an den blinden Gehorsam gewöhnt, daß es sich nach wie vor den Paschas beugen wird, die ihrerseits nur die Werkzeuge der Zentralgewalt sein werden. So wenig die Negersklaven in unseren Südstaaten durch die „Emanzipation“ und die Verleihung des Stimmrechts zu freien, selbstbewußten und auf ihre Rechte pochenden Männern gemacht wurden, ebensowenig werden die abergläubischen und knechtischen Türken durch eine sogenannte Verfassung im Handumdrehen die Eigenschaften erlangen, die andere Völker erst in einem Jahrhunderte währenden Entwicklungsgange mühsam erwerben mußten. Gleich den „echt russischen Leuten“, wird auch in der Türkei die Masse an den alten Ueberlieferungen hängen und die Fortschrittlichen als Feinde der Religion und der nationalen Eigenart betrachten. Früher oder später wird die „Reaktion“ doch wieder einsetzen.

Dessenungeachtet haben die Jungtürken ihrem Vaterlande unstreitig einen großen Dienst erwiesen. Wenn sie auch in ihrem Reformeifer zu weit gegangen sind und nicht genügend mit der „Trägheit der Massen“ gerechnet haben, so haben sie immerhin das Volk mächtig aufgerüttelt und zum Nachdenken angeregt. So willkürlich und niederträchtig wie vorher wird weder Abdul Hamid, noch einer seiner Nachfolger fortan zu herrschen wagen. Mag das Parlament noch so wenig zu bedeuten haben, so wird ihm wenigstens Rechenschaft über die Einnahmen und Ausgaben der Regierung abgelegt werden müssen, und die vom Volk erpreßten Gelder werden nicht mehr spurlos im kaiserlichen Palaste verschwinden. Die Soldaten und Beamten werden ihren Sold erhalten, und die öffentlichen Einrichtungen werden dem Verfalle entrissen werden. Auch wird die westliche Kultur immer mehr eindringen und die im Volke schlummernden Kräfte wecken. Was die österreichisch-ungarische Thatkraft in einem Menschenalter in Bosnien und der Herzegowina vollbracht hat, das wird sich, wenn auch langsamer, im ganzen türkischen Reiche bewerkstelligen lassen. Daß die Jungtürken hierzu den Anstoß gegeben haben, soll ihnen, trotz aller Fehler, nicht vergessen werden.

Die „Schulbills“ in Springfield.

Der Gesetzgebung in Springfield liegen mehrere sogenannte „Schulbills“ vor, die von höchster Wichtigkeit sind und die volle Aufmerksamkeit der Bürger verdienen. Davon ist eine, die sogenannte Sollit-Bill, die in der Hauptsache folgendes bestimmt: Der Schulrath soll aus 15 von dem Bürgermeister zu ernennenden Mitgliedern bestehen, die kein Gehalt beziehen. Die Amtszeit ist auf 5 Jahre festgesetzt, doch soll der Bürgermeister zu irgend einer Zeit ein Schulrathsmitglied entlassen dürfen, um dessen Entlassung von der Mehrheit des Schulraths auf Grund erwiesener Mißverwaltung des Amtes oder Vernachlässigung der Amtspflichten nachgesucht wird. Schulrathsmitglieder müssen mindestens 25 Jahre alt, Bürger der Ver. Staaten und 5 Jahre lang in Chicago ansässig sein, und dürfen, so lange sie Schulrathsmitglieder sind, kein anderes öffentliches Amt bekleiden. Der Schulrath hat seine eigenen Beamten selbst zu erwählen, und durch Mehrheitsbeschluß einen Superintendenten und Geschäftsführer zu ernennen, deren Amtstermine auf je vier Jahre festgesetzt sind. Diese Beamten sollen nicht unter dem Zivildienstgesetz stehen, sondern entlassen werden dürfen, wenn die etwaigen, schriftlich einzureichenden Klagen gegen ihre Amtsführung von einer Mehrheit aller Schulrathsmitglieder als begründet erkannt wurden.

Diese Bill lag gestern dem Erziehungsausschuß der Gesetzgebung zu öffentlicher Berathung vor und wurde vom Schulpräsidenten Schneider und dem Präsidenten des Commercial Club warm befürwortet. Dagegen sprach Schulrathsmitglied Sonsteby und zwar weil sie in der Art und Weise der Besetzung der Schulrathstellen keine Aenderung trifft und den Schulräthen kein Gehalt aussetzt. Herr Sonsteby befürwortet die Annahme der Morris-Bill, die das Schulrathamt zum Wahlamt machen und den Schulräthen ein angemessenes Salär aussetzen will; oder auch die sogenannte „Teachers-Bill,“ die auch die Erwählung der Schulrathsmitglieder durch Volksabstimmung und die Besoldung der Stellen vorsieht, und sieben Achtel der Gesammteinnahmen der Schulbehörde bei Seite setzen will für Lehrgehälter. Herr Sonsteby meint, die Bürger würden selbst die beste Auswahl treffen können und sollten jedenfalls zu bestimmen haben, wer die Erziehung ihrer Kinder beaufsichtigen und leiten soll; auch meint er, jede Arbeit sei ihres Lohnes werth und wer gute, gewissenhafte Arbeit verlange, müsse dafür bezahlen.

Er meint es damit jedenfalls sehr gut u. ehrlich, ist aber ganz u. gar auf dem Holzwege. Die Erfahrung lehrt, daß die Volkswahl durchaus nicht die besten Kräfte für derartige Stellen sichert, und auch, daß das Gehalt, das den Schulrathsmitgliedern bezahlt werden könnte, für die „Besten“ nicht nur keine Verlockung sein, sondern abschreckend wirken würde; daß, wenn das Amt aufhört, ein reines Ehrenamt zu sein, eine gewisse Klasse Bürger nicht dafür gewonnen werden könnten, weil sie ihre Dienste höher einschätzen, als die Bezahlung sein, oder für sie von Werth sein würde, und weil sie nicht in Verdacht kommen möchten, das Amt des damit verbundenen Gehaltes wegen zu suchen. Solange es möglich ist, für das Amt gute Leute zu bekommen, die die Ehre dem Gehalt vorziehen, oder sich doch gern mit der Ehre begnügen, sollte man füglich an Bezahlung gar nicht denken. Es ist aber noch keinem Mayor schwer geworden, Personen für die Schulrathsstellen zu finden, und wenn von irgend einer Behörde gesagt werden kann, daß ihre Mitglieder sich durch Ehrlichkeit und Pflichttreue auszeichneten, so ist dies der Schulrath. Wir haben jüngst einen Schulrath gehabt, dem man wohl schweres Irren vorwerfen konnte, aber niemand hat es wagen können, ihn der Unehrlichkeit oder Pflichtlosigkeit zu bezichtigen. Gegen Irrthümer schützt aber auch die Gehaltszahlung nicht.

Würde die Besoldung des Schulamts nichts nutzen, so würde seine Umwandlung zum Wahlamt voraussichtlich sehr viel schaden. Daran sollte wirklich gar nicht zu denken sein. Es ist ganz gewiß, daß die Bürger es nicht wollen. Der Schulen wegen nicht, und ihrer selbst wegen nicht. Würde die Schulrathsmitgliedschaft zum Wahlamt gemacht, dann würde sie damit zum rein politischen Amt, und dann müßten die Schulräthe entweder sehr gut bezahlt werden, oder sie würden sich, so oder so, selbst bezahlt machen und machen müssen, um auf ihre Kosten zu kommen — oder Beides. Es ist ganz gewiß, daß die Bürger nicht die Schulen der Politik überliefern wollen, sondern sie im Gegentheil, wenn möglich, sie bis auf den letzten Rest von ihr befreien möchten.

Das ist ja schon Grund genug für den Bürger seiner selbst wegen die Aenderung zu scheuen, aber dazu kommt noch seine ausgesprochene u. sehr gut begründete Scheu vor weiterer Erhöhung der Wahlpflichten. Er hat deren nachgerade genug — sehr viel mehr als genug. Er weiß selbst am Besten, daß es ihm schlechterdings unmöglich ist, eine intelligente Auswahl zu treffen unter den vielen Beamten für die vielen Aemter bei den vielen Wahlen. Und er hat es deutlich genug gezeigt, daß er des Spieles müde ist, durch sein Fernbleiben von den Wahlen.

Es mag sein, daß die Sollit-Bill der Verbesserung, vielleicht sogar in manchen Punkten der gründlichen Abänderung bedarf — über sie soll hier nicht geurtheilt werden; aber es ist ganz gewiß, daß die Morris-Bill im Ausschuß sang- und klanglos begraben werden sollte. Die famose „Teachers' Bill“ aber verdient gar keine ehrliche Bestattung. Das Beste wird sein, daß man sie als verunglückten Scherz der sogenannten „praktischen“ Sorte ansieht und ihrer gar keine Erwähnung mehr thut. Die Herren Prinzipale usw. haben sich mit ihr gründlich blamirt, aber es wäre nicht schön, durch fernere Erwähnung der Bill, ihnen die Blamage noch einzureiben, wie man so sagt. — — —

Vorher und nachher.

Ueber den vielbesprochenen Ankauf der „Tennessee Coal and Iron Company“ durch den großen Stahltrust hat der oberste Geschäftsleiter der letzteren Gesellschaft, Elbert H. Gary, nun nachträglich bemerkenswerthe Mittheilungen gemacht. Oeffentlich und amtlich hat er auf der neulichen Jahresversammlung des Trusts den Ankauf als ein „exzellentes“ Geschäft hingestellt, zu dem sich zu beglückwünschen die Trustaktionäre alle Ursache haben. Auch ist der Ankauf nicht etwa in Folge einer plötzlichen Entschließung erfolgt, sondern ist von langer Hand geplant und vorbereitet gewesen. Schon lange vor Ausbruch der Panik, lange ehe jemand an eine Panik gedacht, haben zwischen den Vertretern des Trusts und denen der Tennesseer Gesellschaft bezügliche Unterhandlungen stattgefunden.

„Vor Tische las man's anders.“ Sehr anders! Wie erinnerlich, kam die Panik am 18. Oktober zum Ausbruch. Wenige Wochen später kaufte der Trust die Aktien der Tennesseer Gesellschaft, die bisher unter allen unabhängigen Gesellschaften sein stärkster Mitbewerber gewesen. Indem der Trust die Aktien der Konkurrenzgesellschaft erwarb, vernichtete er die Konkurrenz; erwarb sich die geschäftliche Leitung der anderen Gesellschaft mit allem Eigenthum, das sie besessen, ward Herr ihrer zahlreichen Hochöfen, Koköfen, ihrer ausgedehnten Kohlen- und Eisenländereien u. s. w. Aber nicht aus Eigennutz hatte der Trust nach der damaligen Lesart das Millionengeschäft gemacht, sondern aus schierer lauterer Gutherzigkeit und Menschenfreundlichkeit. Nicht einen Vortheil hatte er sich verschafft, sondern ein Opfer hatte er gebracht, einer bedrängten Geschäftswelt weitere verderbliche Schläge und Stöße zu ersparen.

Die Aktien der Tennesseer Gesellschaft, so hieß es, waren in New Yorker Banken aufgehäuft, die darauf viele Millionen Geld geliehen hatten, dessen sie angesichts der gefährlichen Lage nicht länger zu entrathen vermochten. Sich das erforderliche Geld zu verschaffen, hätten die Banken, so sich kein anderer Käufer fand, die Aktien auf den Markt werfen müssen, zu eben der Zeit, da ohnehin schon der Markt in grenzenloser Zerrüttung, die Börse in heller Verzweiflung sich befand. Zu eben der Zeit, da Alles nach Geld schrie, Jedermann verkaufen und Niemand kaufen wollte. Mußten angesichts dieser Lage die besagten Aktien auf den Markt geworfen werden, so war ein großer Krach unvermeidlich, der zunächst die unmittelbar betroffenen Banken und in weiterer Folge noch viele andere ins Verderben gerissen und eine ohnehin schon heillose Lage vollends hoffnungslos gemacht hätte.

Solch unermeßlich Unheil zu verhüten, mußten die Aktien aus dem Markte geschafft werden. Den Banken, die darauf geliehen, mußte zu ihrem Gelde verholfen werden. Und der Einzige, der ihnen dazu verhelfen konnte, war der große Stahltrust, weil der allein in der allgemeinen Bedrängniß über die erforderlichen großen Baarmittel verfügte. Also kamen die bedrängten Bänker und Börsianer und andere Größen von Wallstreet zu dem großmächtigen Trust, flehend und bittend, daß er sie errette aus der Noth. Und die Leiter des Trusts ließen sich erweichen und erklärten sich bereit zu dem „schweren Opfer“. Aber wie sie ihre Uneigennützigkeit erwiesen, legten sie zugleich ihre gleich bewundernswerthe, hehre Gesetzesliebe an den Tag. Alles wollten sie thun, was man von ihnen begehrte, alle erforderlichen Millionen wollten sie opfern: — aber nur unter der Bedingung, daß sie sich dadurch keines Verstoßes gegen das bestehende Gesetz schuldig machten. Diese Beruhigung mußten sie haben, anders thaten sie es nicht. Und der Einzige, der ihnen die Beruhigung zu geben vermochte, daß der geplante Ankauf nicht als eine Verletzung des Trustgesetzes erachtet und ihnen daraufhin nicht etwa der Prozeß gemacht werden würde — der Einzige, der das konnte, war der Präsident der Ver. Staaten, Theodorus der Erste, auch der große Trustbuster genannt.

* * *

Zu ihm also wanderten die Vertreter des Trusts, Herr Elbert H. Gary und Herr Henry C. Frick und sagten ihm, was man von ihnen begehre und was sie auch zu erfüllen gewillt wären — vorausgesetzt, daß . . . und so weiter. Und Herr Roosevelt, gerührt von so viel Großmuth und so viel Opferwilligkeit, erhob segnend die präsidentlichen Hände und sagte: „Aber gewiß, meine verehrten Herren.“ Und setzte sich flugs hin und schrieb einen Brief an seinen Generalanwalt, dessen Sache die Erhebung von Anklagen gegen Gesetzbrecher im Allgemeinen und Trustgesetzbrecher im Besonderen ist. Schrieb ihm, damit er sich darnach richte, „die Herren Gary und Frick theilen mir mit, daß, als ein bloßes Geschäft betrachtet, ihnen an dem Aktienankauf nichts liegt; unter gewöhnlichen Umständen würden sie den Kaufvorschlag nicht einmal in Erwägung gezogen haben.... aber, wie es um die Verhältnisse steht, sind sie sich bewußt, daß es in ihrem Interesse liegt wie im Interesse jedes anderen verantwortlichen Geschäftsmannes, eine Panik und einen allgemeinen geschäftlichen Zusammenbruch („a general industrial smash-up“) zu verhüten.“

Darauf gab ihnen Herr Roosevelt seinen Segen, sicherte ihnen Straffreiheit zu, und in allen Zeitungen wurde die rührende Geschichte erzählt von dem großen Opfer des Trusts, das da beweise, wie auch Korporationen nicht immer seelenlos sind, nicht aller edlen Empfindungen und Tugenden bar — und so weiter! Ganz hat es allerdings auch schon damals an schnöden Zweiflern nicht gefehlt, die da meinten, daß sich Herr Roosevelt von den schlauen Trustmachern habe einseifen lassen; und die Zweifler mehrten sich, der Zweifel wurde fast Gewißheit, als sich später herausstellte, daß bei der ganzen Machenschaft der Trust nicht blos nicht die beschrieenen „vielen“ Millionen, sondern noch nicht eine baar Geld hergegeben hatte; die angeblich unverkäuflichen Aktien vielmehr einfach an sich genommen hatte im Austausch gegen seine eigenen Bonds, die zur selben Zeit im Markte vermuthlich ebenso wenig Käufer gefunden hätten.

Zu der Fastgewißheit kommt durch Herrn Gary's Kundgebung die volle Gewißheit. Die schöne Darstellung des Roosevelt'schen Briefes, bisher offiziell unwidersprochen, wird nun kaltlächelnd als „nicht ganz zutreffend“ erklärt. Zerstört und vernichtet, verhöhnt und lächerlich gemacht ist damit der fromme Glaube an die trustliche Menschenliebe und Uneigennützigkeit. Herr Gary kann viel vertragen: sogar den Heiligenschein, wenn es sein muß. Was er aber nicht vertragen kann, das ist, daß man ihm als dem verantwortlichen Trustleiter zutraue, Geschäfte zu machen und Geld herzugeben oder Geldeswerth anders als zum Nutz und Vortheil des Trusts. Dagegen verwahrt er sich.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die abessinische Eisenbahn.

Die französische Kammer hat am 29. März das Abkommen genehmigt, das die Regierung mit der neuen Aethiopischen Eisenbahngesellschaft getroffen hat. Von Dschibuti, dem Hauptort der Somaliküstenkolonie, führt seit 1904 auf französischem Gebiet eine von der ursprünglichen Gesellschaft gebaute Strecke von 310 Kmtr. nach Dire Daua, an den Fuß des Harrargebirges. Von da sollte kraft einer von Kaiser Menelik verliehenen Konzession weitergebaut werden, allein die Gesellschaft, die 1902 in Zahlungsschwierigkeiten war, verkrachte, auch entstanden politische Verwicklungen. Kaiser Menelik wurde argwöhnisch, weil das Unternehmen, das die Bahnen in seinem Lande beherrschen sollte, französisch war, und England und Italien erhoben ebenfalls Einwände. Letztere wurden 1906 durch eine Vereinbarung behoben, wonach England und Italien zugaben, daß die Bahn in der Länge von weiteren etwa 480 Kmtr. von Dire Daua nach Adis Abeba durch eine französische Gesellschaft gebaut werde, und damit die Befürchtung Frankreichs vor einer Internationalisirung des Unternehmens beseitigten; die beiden Mächte bedingten sich aber gleiche Behandlung für Reisende und Güter für die drei Vertragsparteien sowie die Ausschließung einer Durchgangsabgabe zugunsten der französischen Somaliküste aus. Ferner ist ausgemacht, daß von der Hauptstadt Adis Abeba nicht mehr die französische Gesellschaft, sondern ein englisches Unternehmen die Bahnlinie nach Osten, dem Nil zu, fortführen soll. Mit Menelik mußte Frankreich dann unterhandeln, um auf dieser Grundlage neue Rechte für die jetzige Gesellschaft zu erwerben, und das ist erst vor einigen Monaten gelungen.

Was die finanzielle Seite angeht, so griff 1902 Frankreich helfend ein, indem es durch seine Somalikolonie der ältern Gesellschaft einen jährlichen Zuschuß von 500,000 Franken auf die Dauer von fünfzig Jahren gewährte. Dieser Zuschuß war hauptsächlich zur Aufnahme einer Anleihe bestimmt, aus der die Verpflichtungen der Gesellschaft an englische Kapitalisten abgelöst und der Bahnbau vollendet werden sollte. An diesen Zuschuß waren die Bedingungen geknüpft: Staatsaufsicht, Gewinnbetheiligung von 1920 an, Möglichkeit der Verstaatlichung durch die Somalikolonie für die auf ihrem Gebiet gelegene Strecke, nach 99 Jahren Heimfall der Bahn an die Kolonie, schließlich weitgehende Wahrung des französischen Charakters des Unternehmens. Menelik verbot darauf die Weiterführung und die Erhebung einer Durchgangsabgabe bis zu 10 Prozent vom Werthe der Güter, verstand sich aber nachträglich wieder zu der Erhebung, welche die Gesellschaft dann mit 7 Prozent bewirkte. Vor einigen Jahren brach sie dann zusammen. Sie war schlecht verwaltet gewesen, der Bau war übermäßig theuer und dazu schlecht, und den Aufwand, den sie mit 50 Millionen in Rechnung stellen zu können glaubte, schätzte der Konkursverwalter nur auf die Hälfte. Die Gesellschaft wurde ihrer Rechte für verlustig erklärt. Sie hat nach längerm Widerstand sich darein ergeben, der neuen Gesellschaft ihre Rechte abzutreten; die Linie geht auf letztere über, und die ältere verzichtet auf jeden Gewinnantheil, erhält jedoch von ihrer Nachfolgerin während 99 Jahren eine vom französischen Staat gewährleistete jährliche Vergütung von 310,738 Frcs. 40 C., welcher Betrag zum Zinsfuß von 3½ Prozent dem Kapital von 18 Millionen entspricht, das nach endgiltiger Berechnung den Werth der vorhandenen Strecke darstellt. Das ist der Inhalt des Vertrages, den die Kammer am 29. genehmigt hat. Das Opfer, das der französische Staat gegebenenfalls im Interesse seiner Angehörigen zu bringen hat, die Schuldverschreibungen der alten Gesellschaft genommen hatten, wäre recht erheblich. Es sind, wie bemerkt, 480 Kilometer zu legen. Die Ausgabe wird auf 92 Millionen Franken geschätzt, allein bei dem Reichthum Abessiniens erwartet man eine sichere Verzinsung, zumal laut den neuesten Abmachungen mit Menelik die Gesellschaft ermächtigt ist, von den Gütern eine sechsprozentige Werthabgabe zu erheben. Es fragt sich nur, worauf in der Kammer der Abgeordnete Jaurès aufmerksam gemacht hat, ob außer England und Italien andere am Geschäftsverkehr mit Abessinien betheiligte Mächte der Erhebung dieser Abgabe zustimmen.

— Müde. — Jetzt bist du nun schon acht Tage aus dem Zuchthaus 'raus, ich dächte, nun könntst du wieder 'mal was machen! — Na, Mutter, wenn eener drei Jahre in eenen fort gesessen hat, dann will er doch 'mal ausruhen!

Der größte Kleider-Laden auf der Nordseite.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Wir ersparen Euch von $3 bis $5.00 an jedem Anzuge.

Männer-Anzüge verschleudert $15
Reguläre $18.00 und $20.00 Werthe

Soeben erhalten und diesem Lager einverleibt. Angekauft zu einem Schleuderpreise von einem Fabrikanten, der mit seinem Lager dieser Saison aufzuräumen wünschte—2,200 Anzüge—die hübschesten, die jemals in Chicago offerirt wurden. Reguläre $18 und $20 Werthe—neueste Facons und Muster, zu $15. Versäumt diese günstige Gelegenheit nicht, denn eine solche wird Euch nur sehr selten geboten.

Kauft Hart Shaffner & Marx Anzüge in der Stern Clothing Company und spart Geld.

$16 Anzug-Spezialitäten für junge Männer $10

Ein weiterer sensationeller Stern-Bargain. Eine elegante Partie von Jünglings-Anzügen, mit der Eleganz, welche die jungen Leute erfreut. Up-to-date Anzüge—Schnitt in der neuesten Mode—mit fancy Cuffs und Dip Front Röcken. Einmal jährliche Offerte zu $10.

Große Werthe in Kinder-Anzügen

Diese Saison verkauften wir mehr Kinder-Kleider als je vorher. Ursache: Ein sehr hoher Standard von Style, Stoff und Passen. Große Auswahl und bemerkenswerthe Preise. Modische Anzüge für die Kleinen zu $3.45 und $4.95.

Absolut von Unionleuten gemachte Kleider

Ein Paar Roll-Schlittschuhe frei mit jedem Kinder-Anzug

Fallen in die eigene Grube.

Gegen die Wirthe Frank Kasmar und Theo. Meyer in Cicero haben die Großgeschworenen heute Anklagen wegen Duldung von Glücksspielen in ihren Geschäften erhoben, als Nachspiel der Verurtheilung des Polen Bogdonowicz wegen Benutzung falscher Nickel beim Spiel durch Bundesrichter Landis, der, wie berichtet, die Schankwärter in den beiden Wirthschaften zwang, ihre Zeugenaussagen über des Polen Missethat und das Glückspiel vor den Großgeschworenen zu wiederholen.

Nachruf.

Am 18. April 1909 starb in Milwaukee auf einer Geschäftsreise

Herr M. J. Rompel

betrauert von seiner Familie und seinen vielen aufrichtigen Freunden. Alle, die ihn näher kannten, wissen, daß ein guter Mensch dahingegangen, der voll von hohen Idealen das Leben ernst nahm, und der vor allem seinen von ihm selbst erkannten Wahrheiten nachstrebte. Er war eine goldechte Natur, voll zarten Gemüths und voller Liebe für alle ihm befreundeten Menschen. In seinen Mußestunden sich mit Literatur beschäftigend, schöpfte er besonders aus dem lebenslänglichen Studium Goethes einen nie endenden Genuß. Fühlte er doch, daß dieser große Geist so recht in unsere Zeit hineinragt und theilte er mit ihm besonders auch seine großartige Natur- und Menschenauffassung. Zu früh ging er dahin, der dem Leben noch so viel abzugewinnen wußte und wir — seine Freunde — können nur mit Wehmuth darüber hinwegkommen.

M. v. F. Friede seinem Gedenken.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Hermann Guetzlaff

am 21. April 1909, um 4 Uhr 15 Min. Nachmittags, im Alter von 64 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 21 Bissell Str., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Marie Guetzlaff, Gattin.
Fred, William, Carrie, Charles und Harry, Kinder.
Anna und Lizzie, Schwiegertöchter.
Albert Engers, Schwiegersohn, nebst Enkeln u. Verwandten.
„Ruhe in Frieden.“ dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Nathaniel G. Hawly

am 22. April, Morgens 6 Uhr, im Alter von 38 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 25. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, 1086 Seminary Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Hawly, Gattin.
Olive und Arthur, Kinder.
Henry Hawly, Bruder.
Wilhelm Dose, nebst Gattin, Schwager und Schwägerin.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Leopold Buechin

(geliebter Gatte der verst. Karoline Buechin) im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung Samstag Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 571 E. 27. Str., nach der St. Anthony's Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied der St. Nicholas Court Nr. 20 C. O. F. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anthony, Rudolph, Katharina, Karoline, Kinder.
Albert Knell, Schwiegersohn.
Margaret Buechin, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Heinrich Plumhoff

im Alter von 68 Jahren und 8 Monaten plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. April, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1011 W. 22. Str., nach der St. Mathiaskirche, Ecke 21. Str. und Hoyne Ave., von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alwina Brockob, Martha Zarmstorf, Töchter.
A. Brockob, George Zarmstorf, Henry Müller, Schwiegersöhne. dsfa

Todes-Anzeige.

Verein Deutsche Presse Chicago.

Unser Mitglied

Andreas Simon

ist durch den Tod abberufen worden. Beerdigung Samstag, den 24. April. Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 570 Fullerton Ave., nach dem Friedhof Graceland.

Paul F. Müller, Präsident.
Otto Hanbold, Sekretär.

Gestorben: Hedwig Friend, 54 Jahre alt, geliebte Gattin von Adolph und Mutter von John Ehrenpreis. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr von 1009 N. Kimball Ave., nach dem Montrose-Friedhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Johanna Ebert,

Wittwe des verstorbenen Gottlieb Ebert, am 21. April 1909, Morgens 10 Uhr, im Alter von 75 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Hause ihrer Tochter, 2414 Lowe Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Charles, Fred, William und der verstorbene Frank Ebert, Söhne.
Anna Maus und Emma Reybert, Töchter.
Anna Ebert, Augusta, Karoline, Anna und die verstorbene Louisa Lebbins, Schwiegertöchter.
Otto Reybert und der verstorb. Hermann Maus, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere theure Gattin und Mutter

Rosina Feipel geb. Christoffal

(Mitglied des Aloysius Hofes Nr. 84, Lady Catholic Forester), im Alter von 53 Jahren und 8 Monaten am Mittwoch Abend, den 21. April, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. April, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 5221 S. Homan Ave., nach der St. Gallskirche und von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie:

Nic. Feipel, Gatte.
Nic., John, Franz, Mamie, Elisabeth, Rosina, Sophie Feipel, Kinder.
Albert Benetta, Felix Robin, Schwiegersöhne.
Helen Feipel-Friedrich, Schwiegertochter.
dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Karl Willbrandt

im Alter von 27 Jahren, 7 Monaten und 29 Tagen am Mittwoch, den 21. April, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 735 W. 20. Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Willbrandt geb. Gibke, Gattin.
Irene, Harold und Bernice, Kinder.
Maria Willbrandt, Mutter.
Louis Willbrandt, Bruder.
Maria Rippenhagen, Schwester, nebst Verwandten und Bekannten.
frsa

Todes-Anzeige.

Alemannia Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Mathilda Hearighty

am Donnerstag, den 22. April, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1493 N. Central Park Ave., nach dem Oak Ridge-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 11 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Gutmann, Präsidentin.
Augusta Schwenkel, Sekr., 902 W. 12. Str.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Andreas Simon

nach nur kurzer Krankheit in seinem 64. Lebensjahre aus dem Leben geschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 570 Fullerton Ave., aus nach dem Friedhof Graceland. Die tiefbetrübte Gattin:

Emma Simon, geb. Bushong.

Gestorben: Hannah Roewert, 66 Jahre alt, geliebte Gattin von Chas. Roewert, theure Mutter von Bertha, Chas. und Henry. Beerdigung Samstag, den 24. April, vom Trauerhause, 1371 N. Ashland Ave., um 1 Uhr Nachm., nach dem St. Lukas-Friedhof.

Zur Erinnerung

Zur traurigen Erinnerung an unseren lieben Sohn und Bruder

Hermann Wegner,

der am 23. April 1907 selig entschlafen ist.

Viel zu früh verließest du die Deinen,
Die am stillen Grabe um dich weinen.
Möge deine Seele ruh'n in Frieden!

Gewidmet von seiner Mutter, Schwestern und Bruder.

Neueste Erscheinungen der modernen Literatur.

Schnitzler, Der Weg ins Freie. Hocheleg. gebd. Zirka 490 Seiten....1.80
Herzog, Zum weißen Schwan. In eleg. Leinwandband, 264 Seiten....1.50
Reuter, Das Thränenhaus. Geschmackvoll in goldgepreßt. Leinwandband, 254 S....1.35

A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenues.

Gelegenheits-Gedichte für Groß und Klein. Geburtstags-, Verlobungs-, Polterabend-, Grüne, Silberne und Goldene Hochzeits-Gedichte und Vorträge. Katalog auf Wunsch frei zugesandt. Größte Auswahl. Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 787. Stadt-Office 618 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Rosalia Mihm

(Wittwe des verstor. Andreas Mihm) im Alter von 86 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Morgen um 9 Uhr vom Hause ihrer Tochter, 7157 S. Halsted Str., nach der St. Bernhards-Kirche, von da nach Mount Olivet. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Schapper, Theresia Lusson, Töchter.
Edwin Mihm, Sohn. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Karoline Metz

(geliebte Gattin des verstorb. Kaspar Metz) im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag Mittag um 12 Uhr vom Trauerhause, 2515 Butler Str., nach der Salemskirche, 25. Str. und Wentworth Ave., von da nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Metz und Frau Carrie Caspar, Kinder.
dofr

COLISEUM
Zweimal täglich.
Heute Nachm. um 2:15. Heute Abend um 8:15.
Letzte Vorstellung: Donnerstag Abend, den 27. April.
BARNUM & BAILEY
Größte Schaustellung der Welt. — 3 Sensationsstücke: Verzweiflungs-Sprung, Jupiter, das Ballonpferd. Die fliegenden Automobile. — Karollys deutscher Pferdezirkus.—100 Akte und 1000 Wunder. — Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy und im Coliseum. Tel. Nr. Cal. 1216. Reserv. Sitze 50c, 75c, $1 und $1.50. Logensitze $2. Gallerie 25c.

Grote Geistig Gemüthliche Unnerhollung! verbunnen mit Bühnen-Upföhrung, Konzert und Ball, veranstaltet von den Plattdütschen Gilden Harlem Nr. 43, Melrose Park Nr. 59, Voran Nr. 62, Garfield Park Nr. 78, am Sünndag, den 25. April, in Thode's Halle, Madison Str. und Desplaines Ave., Forest Park (früher Harlem.) Intritt im Vorverköp 15c de Person, an de Kaß 25c. Anfang Klock 3 Nahmiddags. frsa

Großer National-Ball
veranstaltet von den Vereinigten Sektionen des Bayr.-Am. Verein von Cook County, Ill.
Samstag, 24. April 1909, in Brands Halle, N. Clark und Erie Str. Zur Aufführung gelangt das bayrische Volksstück „Haberfeldtreiben“. Tickets 25c @ Person im Vorverkauf, an der Kasse 50c. Anf. 8 Uhr Abends. Die Halle ist durch die Wentworth-Clark Durchlinie bei Tag u. Nacht für 5c Fahrgeld zu erreichen.
mz27,ap7,23

Achtung, alle Deutsche!—Der Erste Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein hält seine Versammlungen jeden 2. und 4. Samstag im Monat, Abends 8 Uhr, in Town Jungs Halle, Ecke North Ave. und Burling Str. ab. Mitglieder werden aufgenommen ohne Vorschlagsgeld und ohne Doktor-Untersuchung. Männliche und weibliche Personen von 18 bis 55 Jahren. Der Verein zahlt $5.00 Krankengeld die Woche und $50 Begräbnißkosten. Beitrag beträgt vierteljährlich $1. Freie Aufnahmen im Monat April, Mai und Juni. Das Komite: H. Brämer, Präs., 1659 Barry Ave. S. Neumarker, Sekr., 55 Rees Str.
ap9,mai7,jn11

Familien-Lokal
für Frauen und Kinder
Kaffee, Sandwiches, Lunches
besonders geeignet für Ruhe und Erfrischung suchende „Shopper“.
Wir machen eine Spezialität aus feinen Californią Weinen zu mäßigen Preisen.
HARRY PLOHR,
Wein-Händler
72 E. Adams Strasse
gegenüber „The Fair“.

THE RIENZI,
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Original Farinelli-Ensemble.
Garantirt vielseitigste Herrenkünstlertruppe der Welt. Direkt von Deutschland.

EDGAR A. ROSSITER,
Offizieller
County Surveyor,
Zimmer 1020, Court House.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

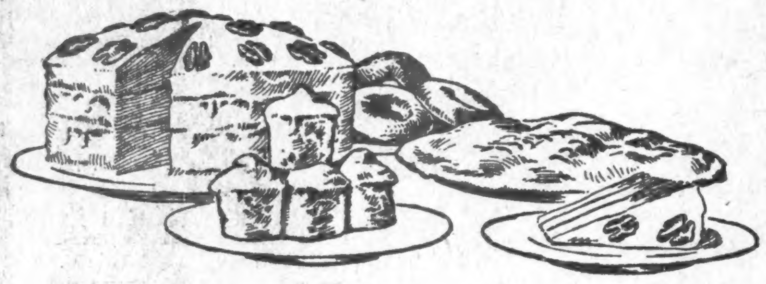
EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Swift's Premium

Butterine

erspart Geld beim Kochen

Denn jeden Zweck dem Butter beim Kochen dient erfüllt Butterine ebenso gut. Der größte Feinschmecker vermag den Unterschied nicht in Kuchen oder Backwaaren zu sagen.



Dann — und hier ist der interessante Punkt — Swifts Premium Butterine kostet bedeutend weniger als Butter.

Kauft sie von Eurem Händler in ein Pfund Kartons und besteht auf „Swifts Premium“

Swift & Company, U. S. A.

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

Noch eine Schuh-Sensation

Berühmte W. L. Douglas,

W. H. McElvaine und Interstate Shoe Co.'s

Männer-Schuhe,

Werth bis zu $5.00, das Paar zu 2.35.

Zweiter Floor.

Wenn man die nationale Berühmtheit der in diesem Verkauf repräsentirten Fabrikanten in Betracht zieht, sollten morgen riesig viele Käufer kommen—und wir haben Vorkehrungen getroffen für einen Rekord-Tag. Diese großen Offerten repräsentiren eine der größten Bargain-Gelegenheiten in Männerschuhen, welche wir jemals gehabt haben, und sparsame Männer sollten morgen unsere Schuh-Abtheilung auf dem zweiten Floor besuchen.

In diesem Verkauf sind alle neuesten Styles in hohen und niedrigen Quarter Männerschuhen, in lohfarb. Calf, Oxblood, Gunmetal u. Velour Calf, Pat Colt und Vici Kidskin, in Knöpf-, Blucher- und schlichten Schnür-Styles; jedes Paar Goodyear Welted und bei Hand gemacht; sie repräsentiren die besten der hochfeinen Schuhe. Dreißig verschiedene Facons der Zehen, von den breitesten Freak bis zu den extrem schmalen Zehen. Es freut uns, unsern Kunden morgen ungewöhnlich große Bargains offeriren zu können.

Extra Verkäufer um Euch schnell zu bedienen. Positive $3.50 und $5-Schuhe, Paar....... **2.35** ($3.50 bis $5.00 Werthe)

Lokalbericht.

Schöngeistige Kritik.

Der Platz für das Fieldmuseum u. Crerar-Bibliothek im Grant Park.

Neue Kraftwagen-Vorschrift.

Leichenschau-Geschworene suchen bei Straßenbahngesellschaften Hilfe. — Bürgermeister sperrt Theater. — Volle Umlage für Lungenheilanstalt.

Soll der Grant Park gewissermaßen gestaltet werden als die verschönerte Umgebung des Field-Museums, oder soll das Field-Museum ein sich in die Park-Anlage einfügender Bau werden? Diese Frage ist von der Municipal Art League angeschnitten worden, und der Architektenverein und ähnliche Vereinigungen dürften in die Erörterung eingreifen. In einer Versammlung der genannten Liga behauptete J. W. Pattison, daß nach dem vom Architekten Burnham und der Landschaftsgärtner-Firma Olmstead, welche zusammen die Entwürfe für die bedeutendsten Parkanlagen im Lande gezeichnet und durchgeführt haben, das Museum der Haupttheil des Grand-Parks werden, und der Park selbst gewissermaßen nur der Rahmen des Gemäldes sein würde. Herr Pattison gab, wie es heißt, den Ansichten des früheren Richters Hanecy Ausdruck. Herr Hanecy ist aber der Hauptanwalt von Montgomery Ward in dessen Kampfe zur Verhinderung des Museumsbaues und jedwedes anderen Baues in dem Park. Pattison und manche andere Mitglieder jener schöngeistigen Gesellschaften vertreten die Ansicht, daß das Museum, statt am Fuße der Kongreßstraße, wie von der Parkbehörde auf Burnham und Olmsteads Rath beschlossen wurde, am südlichen Ende des Parks, am Park Row, also gegenüber dem Bahnhofe der Illinois Zentralbahn errichtet werden sollte, und die neue Crerar-Bibliothek nördlich von dem Kunstmuseum, welches bekanntlich auch vergrößert werden soll. Gegen weitere Kunstbauten auf dem Gelände sind Gegner wie Freunde des festgelegten Planes, an dem, wie wiederum die Wortführer der Field'schen Stiftung und der Südparkbehörde versichern, nicht mehr gerüttelt werden kann. Sie betonen auch, daß der Platz für das Fieldmuseum ausgewählt wurde, mit besonderer Rücksicht darauf, daß es den Massen des Publikums leicht zugänglich sei, was es nicht wäre, wenn es, außer für die Bewohner der Südseite, weiter von den Straßenbahn-Linien und dem Hauptgeschäftsviertel entfernt, denn es solle ein großes Zentralmuseum der Stadt werden.

Verbot des Sausekollers.

Die Hilfe der Straßenbahngesellschaften hat eine Leichenschau-Jury im Stadtrath, also gegenüber den Vertretern der Bürgerschaft, zu erbitten für nothwendig erachtet, behufs Erlasses einer weiteren Verordnung gegen den Sausekoller, das tolle Drauffahren von Kaftwagenlenkern, und zwar sollen diese gezwungen werden, anzuhalten, wenn vor ihnen ein Straßenbahnwagen anhält, um Fahrgäste aufzunehmen oder absteigen zu lassen. Vernünftigen Fahrern hat man das bislang nicht vorzuschreiben brauchen, und andere überschreiten täglich, ohne daß Stadt- oder Parkpolizei sich rührt, die bestehenden Vorschriften über die Fahrgeschwindigkeit.

Anlaß zu dem Vorgehen gab die Untersuchung über den Tod von Daniel Cavanaugh, einem Mann, welcher am 4. April am 38. Pl. beim Absteigen von einem Straßenbahnwagen von einem von Herbert Heselton gelenkten Kraftwagen überfahren wurde und zehn Tage später im Provident-Hospital an den erlittenen Verletzungen gestorben ist. Heselton wurde unter Todtschlagsanklage den Großgeschworenen überantwortet. Und gleich darauf wurde an dem Schnittpunkt des Diversey Boulevard und der Ashland Ave. der neunjährige Joseph Weiß, 663 Wrightwood Ave., von dem, John Prendergast in Winfield, Ill., Sohn des verstorbenen Richters Prendergast, gehörigen Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Der Lenker des Fuhrwerks, John Clark, soll sehr schnell gefahren und dann mit noch vergrößerter Geschwindigkeit weiter gefahren sein. Er wurde aber doch erwischt. Der arme Junge liegt mit gebrochenem Schädel und anderen schweren Verletzungen im Provident-Hospital zwischen Tod und Leben.

Theater vom Bürgermeister geschlossen.

Bürgermeister Busse hat das International-Theater an der Wabash Ave. und dem Hubbard Place polizeilich gestern gegen Abend schließen lassen, weil der Geschäftsführer, E. F. Glickmann, die Bauvorschriften hinsichtlich der Benützung von beweglichen Bühnenstücken wiederholt verletzt hatte. Infolge dessen fiel die Vorstellung gestern Abend aus. Die Leiter der dort gastirenden Gesellschaft versichern, daß es sich um eine Chikane handle, denn kaum seien sie hier eingetroffen, als sie die Plakate hätten abreißen müssen; dem Befehl, nur eine Partie bewegliche Bühnenstücke zu gebrauchen, hätten sie auch entsprochen. Das Vorgehen des Bürgermeisters sei daher ungerecht. Sie würden in einem anderen Spielhause, von denen sie ein paar zur Verfügung hätten, die Vorstellungen fortsetzen, falls der Befehl nicht zurückgenommen werde. — In Wirklichkeit steht die Sache so, daß der Leiter des „International“ sich vor dem Einschreiten der Baupolizei längere Zeit hindurch vermöge des gerichtlichen Einhaltsverfahrens geschützt hat. Dann ist ihm eine Lizens für ein Theater 4. Klasse gewährt worden. Er hätte in einem solchen keine beweglichen Szenerien gebrauchen dürfen, hat es aber doch gethan, und deshalb ist ihm die Lizens entzogen worden. Er klagt, daß er nun ruinirt sei.

Fordern die Gesammtsteuerauflage.

Die drei Direktoren der städtischen Lungenheilanstalt haben sich organisirt und durch das Loos ihre Amtsdauer, wie folgt, bestimmt: Präsident, H. N. Higginbotham, ein Jahr; Sekretär, Dr. Theo. B. Sachs, drei Jahre; Gesundheitskommissär Dr. Evans, zwei Jahre. Morgen wollen die Herren im City Club über die zur Inangriffnahme und möglichst baldigen Durchführung des Planes erforderlichen Geldsummen berathen, es dürfte wahrscheinlich aber der volle Betrag der gesetzlich genehmigten Spezialsteuerauflage von $1 für je $1000 Steuerwerth eingefordert werden. Auch wollen die Direktoren die Legislatur um eine Veränderung des Gesetzes angehen, wonach zahlungsfähige Patienten für ihren Unterhalt bezahlen dürfen. Nach dem gegenwärtigen Wortlaut des Gesetzes ist für Bewohner von Chicago die Behandlung frei.

Beaufsichtigung von Dispensarien.

Das Gesundheitsamt will die am 1. Mai in Kraft tretende Verordnung sofort durchführen, wonach Dispensarien $20 Lizensgebühr bezahlen und täglich, monatlich und jährlich Berichte erstatten müssen, die Anstalten auch unter amtliche Aufsicht gestellt werden. Es gibt deren 50 bis 60 in der Stadt.

Wichtige Aufgaben.

Der neugebildete Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität wird sich in der nächsten Woche mit der Beschwerde hiesiger Kohlenhändler befassen, wonach die Illinois Tunnel Co. der City Fuel Co., zu deren Hauptmitgliedern einflußreiche republikanische Politiker gehören, ein Monopol für den Kohlenversandt über die elektrische Tiefbahn eingeräumt hat, so daß es den Beschwerdeführern thatsächlich unmöglich wird, Kohlenlieferungen an die vielen an die Tiefbahn angeschlossenen großen Geschäftsgebäude im Hauptgeschäftstheil auszuführen. Die Beamten der Illinois Tunnel Co. sind zu der Sitzung eingeladen worden. Es soll auch über das Gesuch der Gesellschaft verhandelt werden, ihre Fernsprech-Gerechtsame an die Chicago Telephone Co. verkaufen zu dürfen. Ferner wird der Ausschuß sich mit der vom städtischen Elektriker Carroll empfohlenen Vorlage zur Einführung einer städtischen Inspektion von Elektrizitätsmetern beschäftigen; solche Inspektionen sollen nur erfolgen, wenn der Gesuchsteller die Gebühr bezahlt, die er jedoch zurückerhalten soll, wenn der Meter sich als unrichtig erweist. Mit einer Neuregelung dieser Gebühren über deren Höhe dem Bürgermeister wiederholt Klagen zugegangen sind, beschäftigen sich im Auftrage des Ausschusses dessen Mitglieder Hey, Beilfuß und Dailey.

Blut-Vergiftung

Nieren- und Blasen-Beschwerden

Rheumatismus

kurirt ohne Quecksilber, Potasche, Jodkali oder irgendwelche andere mineralische Droguen. Ganz gleich, in welchem Zustande Ihr seid oder wie lange Ihr gelitten, dieses wunderbare vegetabilische Behandlungssystem heilte, wo eine Heilung unmöglich schien und es heilt Euch nicht nur zeitweilig, sondern vollständig und nachhaltig.

Hunderte von Leuten gehen täglich an unserer Office vorbei, niedergeschlagen von ihren Leiden, Schmerzen und Qualen etc., Leiden, die nur sie allein beschreiben können, doch gibt es **eine reelle, reine und vegetabilische Behandlung**, die schnell heilt und auch vollständig, und zwar zu einem Preise, den jeder Arbeiter oder jede Frau erschwingen kann.

Rheumatismus, Nieren- und Blasen-Beschwerden und alle Hautkrankheiten oder Blutunreinigkeiten verschwinden wie durch Zauber. Die Symptome sind allgemein. Ihr, die Ihr sie habt, kennt sie. Ihr könnt nicht getäuscht werden.

Wenn Ihr unsere Behandlung beginnt, plagen Euch die **Wunden, Schmerzen, der Haarschwund**, die **losen Zähne** und **Flecken** nicht mehr, weder jetzt noch später.

Kommt heute und seht die Beweise, die wir Euch geben, sprecht mit unserem Arzt. Ihr könnt Bedingungen treffen, wie sie Euch passen. Ihr werdet nie bereuen, uns besucht zu haben. Wenn Ihr auswärts wohnt, schickt um ein interessantes **freies Buch** und Beweis von Heilungen.

THE OBBAC COMPANY, Dpt. 413

12. Floor, 122 Ost Monroe Straße,
Südost-Ecke Clark Str., Chicago, Ill.
Sprechstunden: Täglich, 10 Vorm. bis 6 Abends.
Sonntags von 11 Vorm. bis 1 Nachm.

EXTRA! EXTRA!!

Bankerott-Verkauf

252 S. Halsted Str.

3 Thüren nördlich von Harrison Str.

$40,000 mehr. $40,000 mehr.

Rogers, Stead & Co., von Philadelphia (Etablirt 1875) Whalesale Kleider-Lager wird jetzt zu 27c am Dollar verschleudert — Infolge des großen Absatzes seit dem Eröffnung-Tag, am Donnerstag, den 8. April, und der anhaltenden Nachfrage nach mehr von diesen großen Bargains in Kleidern, Hüten, Schuhen und Ausstattungswaaren, haben sich die Kreditoren entschlossen, ihre Sendungen nach Cleveland und St. Louis zurückzuziehen und dieselben unverzüglich nach Chicago zu senden. Waaren kommen täglich an und werden dem Publikum angeboten am

Samstag, den 24. April,

Vormittags um 8:30 Uhr, in

in 252 S. Halsted Straße, 3 Thüren nördlich von Harrison Straße.

Versäumt nicht zu kommen, da genügend für Jeden vorräthig sein wird. — Eine große Anzahl weiterer Verkäufer ist angestellt worden, um Euch richtig bedienen zu können — Dollars werden bei diesem Verkauf eine größere Rolle als je zuvor spielen, ein Dollar, der in diesem Verkauf ausgegeben wird reicht weiter, als anderswo $5.00. — Die noch übrig bleibenden Tage dieses Verkaufs werden mit zu den glänzenden in der Geschichte Chicagos gehören. — Laßt Euch durch nichts weghalten, denn es wird sich der Mühe lohnen, diesem Verkauf beizuwohnen. — Wir führen hiermit einige der Bargains an, da es uns der Raum nicht erlaubt, sämmtliche anzuzeigen.

Offen jeden Abend bis 10 Uhr. Sonntag den ganzen Tag zur Bequemlichkeit der Arbeiter.

Feine Anzüge für Männer — Cheviots und schottische Plaids, werth $10.00 — Kreditorenpreis, zu........... **2.65**	Prächtige Anzüge für Männer — in Velour finished Cassimeres, — in allen Größen, werth $15.00 — Kreditorenpreis zu........... **4.65**	Gesellschafts-Anzüge mit Seide und Satin gefüttert, in schlichten Checks und Streifen, werth $20; Kreditorenpreis zu........... **5.65**	Schwarze Männer-Anzüge in Thibets, Vicunas u. unfinished Worsteds wie sie der Wählerischste nur wünschen kann, werth $25, zu... **7.65**	Männer-Anzüge, das Produkt der berühmtesten Tuchfabriken und der besten Schneider der Welt. Ganz mit Seide und Satin gefüttert. Voll garantirt, so gut wie der beste schneidergem. Anzug. Werth $30.00. Kreditorenpreis.......... **9.65**	Die besten $18 Ueberzieherwerthe in U. S. Vienna Cloth, echter Cheviot, fancy od. einfach, ein eleganter, ausgezeichneter Ueberzieher, regul. Pr. $16, Kreditorenpreis........... **5.65**
500 Paar Männer-Hosen — von wasserdichtem Stoff, — tadellos passend — werth $2.00; — Kreditorenpreis zu........... **75c**	Feine Sonntags-Hosen für Männer, — in Worsteds und fancy Streifen — positiv werth $5.00; Kreditorenpreis zu........... **1.85**	Feine Gesellschafts-Hosen für Männer — werth $6.00 und $7.00 — Kreditorenpreis zu........... **2.35**	100 Frühjahrs-Ueberzieher und Cravenettes — werth is zu $30; alle Größen und Farben, Preis **6.35 bis 11.35**	Feinste Qualität Männerhosen, in netten neuen gestreiften und karrirten Mustern, garant. tadellos Facon haltend, reguläre $8 bis $10 Werthe, Kreditorenpreis.............. **2.85**	Eine Partie von Knaben-Anzügen — werth aufwärts bis zu $8.00; Kreditorenpreis......... **1.05**
Eine Partie von Knaben-Anzügen — wirklich werth $4.00 — Kreditorenpreis zu........... **1.85**	Eine Partie Knaben-Anzüge und Ueberzieher — werth $7.00 — Kreditorenpreis, zu........... **2.85**	Gute Arbeits-Schuhe für Männer — werth $2.25 Kreditorenpreis zu........... **1.25**	Dreß-Schuhe für Männer und Damen — werth $2.50 und $3.00 — Kreditorenpreis zu........... **1.35**	Feine Damen-Schuhe, in Vici und Box Calf — in allen Facons—werth 3.50; Kreditorenpreis pu........... **1.55**	Feine Damen-Schuhe, in allen Schattirungen und Facons; werth bis zu $6; Kreditorenpreis......... **2.35**

Wir verpflichten uns, alle Waaren umzutauschen, die nicht zufriedenstellend sind.

Unsere Garantie: Wir versichern Euch, daß jeder einzelne Artikel übermarkirt ist und auch im Preise herabgesetzt wurde für die noch übrig gebliebenen Tage dieses großen Bankerott-Verkaufs, und wir garantiren Euch ebenfalls absolute Befriedigung bei jedem Artikel, den Ihr kauft. Wir garantiren, daß jeder einzelne Artikel in jeder Beziehung absolut perfekt ist. Kommt mit der Erwartung, nicht nur den angezeigten Artikel zu kaufen, denn es erwarten Euch tausende von anderen. Begeht keinen Fehler, wohnt diesem großen Verkauf bei in Nr. 252 S. Halsted Straße, drei Thüren nördlich von Harrison Straße.

Seht nach den grünen Schildern an dem Gebäude.

Geo. W. Montgomery, Trustee für die Gläubiger.

Fahrpreis an alle Diejenigen zurückerstattet, die von der Umgegend kommen und für $5.00 oder mehr kaufen. — Alle Waaren in einfachen Ziffern markirt — Ein Preis für Alle — Kein Humbug, sondern ein bona-fide Verkauf von guten, zuverlässigen Waaren — Alle Waaren umgetauscht, wenn nicht befriedigend.

252 S. Halsted Str., 3 Thüren nördlich von Harrison Str.

Gläubiger und Brückenbau.

Die American Bridge Co. hat zu ihrer Sicherstellung eine Forderung von $26,000, welche der Rechtsnachfolger der Firma, John J. Gallery, an die Stadt für den Bau der Brücke an der Kedzie Ave. hat, mit Beschlag belegen lassen, und Gallery hat daraufhin den Korporations-Anwalt benachrichtigt, daß er seiner Verpflichtung, die Brücke bis Ende des Monats zu vollenden, nicht nachkommen werde, wenn das Geld einbehalten werde. Die Stadt hat darauf mit einem Einwand gegen die Beschlagnahme geantwortet, und darüber wird am nächsten Montag Morgen vor Richter Mack verhandelt werden.

Verschönerungspläne in Austin.

Der Public Policy Club in Austin hat durch den Superintendenten der Sonderparkkommission, Jens Jensen, einen Plan zur Verschönerung der Umgebung der Hochschule der Vorstadt und einen Kostenüberschlag ausarbeiten lassen. Die Pläne sind vom Schulrathsausschuß für Verwaltungssachen gutgeheißen und die Mittel zu deren Ausführung, $1500, von gemeinsinnigen Bürgern des Vororts gestiftet worden. In den nächsten Wochen dürften die Arbeiten in Angriff genommen werden.

Allerlei.

Korporationsanwalt Brundage hat erklärt, daß die Noel Construction Co. und nicht, wie diese annahm, die Stadt die Lizens für den Bau der neuen Stadthalle lösen muß. Die Gebühr ist etwa $1000.

Der Schulraths-Verwaltungsausschuß läßt in allen transportirbaren Schulhäusern jetzt Lüftungsvorrichtungen im Dach anbringen.

Stadtschatzmeister Trägers Ausweis.

Ueber eine halbe Million Dollars hat der soeben ausgeschiedene Stadtschatzmeister John E. Traeger an die Stadtkasse an Zinsen für städtische Bankeinlagen abgeführt, mehr als irgend ein Beamter in gleicher Stellung im Lande und mehr als irgend einer seiner Vorgänger, deren ungewöhnlich hohes Einkommen zur Zeit, als sie die Zinsen, erhielten und nur ihr geringes Personal daraus zu bezahlen hatten, durch Herrn Traegers Abrechnung offenbar wird. Von dem Gelde kommen $11,422.23 in die Feuerwehrpensionskasse. Herr Traeger war gesetzlich nicht verpflichtet, diesen Betrag abzuliefern, auch nicht $8750.91 an Zinsen auf Gehalts- und Lohn-Anweisungen. Gegen seine Empfehlung, die Anlage der städtischen Gelder in anderer Weise zu regeln und auf diese Weise einen höheren Zinsfuß zu erzielen, worüber schon berichtet worden ist, hat der städtische Kämmerer Wilson, früher Bankier, Stellung genommen. Wilson versichert, daß dann die Gelder auf längere Zeit festgelegt werden müßten, während sie jetzt zu jeder Zeit behoben werden können.

Personal-Nachrichten.

— Das Fest der goldenen Hochzeit haben gestern, im Kreise ihrer Nachkommenschaft und zahlreicher Freunde, die Eheleute Bernhard Kinstler und Frau, 4736 Langley Ave., gefeiert. Herr Kinstler ist 83 Jahre alt, seine Gattin aber erst 67. Sie stammen aus Szered in Ungarn und wanderten, mit ihren Eltern und anderen Verwandten, im Jahre 1854 nach den Vereinigten Staaten ein. Zuerst machten sie sich in Philadelphia ansässig, dann aber siedelten sie nach Waterloo, Ja., über und von dort sind sie im Jahre 1887 hierhergekommen. Unter den Theilnehmern an der Jubelfeier befanden sich achtzehn Enkel und elf Urenkel des greisen Paares.

— In der Jahressitzung der Nationalen Akademie der Wissenschaften, welche gestern in Washington stattgefunden hat, sind zu Mitgliedern der Akademie u. a. auch zwei Professoren der Chicagoer Universität gewählt worden, nämlich der Botaniker John M. Coulton und der Mathematiker Oskar Bolza. Durch die Erwählung zu auswärtigen Ehrenmitgliedern des Instituts wunden ausgezeichnet: die Professoren Penck und Waldeyer von der Berliner, Wundt von der Leipziger Universität und Retzius von der Universität in Stockholm.

Aus Vereinskreisen.

Der 1. Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago hält jeden 2. und 4. Sonnabend seine regelmäßige Versammlung ab und nimmt bis auf Weiteres Personen beider Geschlechter im Alter von 18 bis 55 Jahren frei auf. Das Versammlungslokal ist Tony Jungs Halle, Ost North Ave., Ecke Burling Str. Nach jeder Versammlung findet ein kleines Tanzvergnügen statt.

Vor zwei Monaten regten die Frauen C. Roeschlein, Fr. Munk und W. Wurmstich die Gründung eines Bäckermeister-Frauenvereins an zu geselligen Zwecken. Der Vorschlag fand Anklang, und jetzt hat sich der Verein unter großer Betheiligung gebildet. Seine ersten Beamten sind: Präsidentin, Frau C. Roeschlein; Vizepräsidentin, Frau W. Wurmstich; prot. Sekretärin, Frau Chas. Mueller; Finanzsekretärin, Frau Fr. Munk; Schatzmeisterin, Frau Ed. Hardt; Vorstellungsdame, Frau J. Roeßler. In der Versammlung am nächsten Dienstag Nachmittag, 2 Uhr, bei Frau G. Zwißler, Nr. 1313 W. North Ave., können weitere Bäckermeisterfrauen beitreten; sie sind dazu hiermit eingeladen.

Einige vernünftige Schönheits-Winke

Gebraucht keine gefährlichen Patent-Medizinen noch die Hungerkur um Fett loszuwerden.

Von Arline Getrue.

Hütet Euch vor schädlichen Drogen und Patent-Medizinen, wenn Ihr überflüssiges Fett loswerden und die schlanke Figur erlangen wollt, die heute so modern ist. Versucht es nicht durch eine Hungerkur, Diät und ermüdende Bewegungen. Es ist unnöthig und der Gesundheit nicht zuträglich. Hier ist ein sicheres und harmloses Heilmittel, so einfach wie wirksam, das Ihr es selbst herstellen könnt.

Geht nach irgend einer Apotheke und kauft eine halbe Unze Leronica im Original-Packet, achtet darauf, daß das Siegel unerbrochen ist, thut es in eine halbe Pint-Flasche und fügt 7 Eßlöffel granulirten Zucker hinzu, dann füllt die Flasche mit Wasser. Schüttelt es, bis der Zucker aufgelöst ist. Schüttelt es jedesmal gut vor dem Einnehmen. Ihr findet die Anweisungen für das Mischen und Einnehmen im Packet. Jetzt habt Ihr es. Mir ist nicht bekannt, daß dieses Rezept je fehlschlug.

„Die Bank hinter dem Buch“

Illinois Trust & Savings Bank

Chicago

Kapital $5,000,000.00
Ueberschuß $8,200,000.00

Zinsen Zu 3 Prozent per Jahr auf Spareinlagen
Zu 2 Prozent per Jahr auf Check-Kontos

Copyrighted, 1908, by Illinois Trust & Savings Bank

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.86
Oesterreich: 100 Kronen...	20.40
Schweiz: 100 Francs........	19.45
Holland: 100 Gulden.......	40.40
Dänemark: 100 Kroner.....	26.90
Rußland: 100 Rubel.......	51.52

„Licht und Wahrheit.“

Im Spiritualisten-Tempel „Licht und Wahrheit“, 370 Wabansia Ave., findet am kommenden Sonntag, 7:30 Uhr Abends, ein geistiges Konzert von Schülern der Rahn'schen Musikschule und des Gesangsquartetts „Harmonie“ statt. Außerdem werden Vorträge gehalten und von mehreren Medien geistige Botschaften übermittelt werden. Es sind alle Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu verschaffen.

Coquelin und Gambetta.

Der kürzlich verstorbene Schauspieler Constant Coquelin war ein intimer Freund Gambettas. Sie duzten sich. Als nach der Vereitelung des von den Klerikalen für den 16. Mai 1877 geplanten Staatsstreiches Antonin Proust, der sich als eine Art Oberhofmarschall der Republik etablirt hatte, kund und zu wissen that, daß Gambettag Vorsitzender der Budgetkommission des Parlaments geworden sei, fragte ihn Coquelin, ob er den großen Tribunen jetzt wohl noch duzen dürfe. „Dazu rathe ich Ihnen nicht,“ erwiderte Antonin Proust feierlich, „Talma hat Napoleon niemals geduzt.“ Gambetta aber wollte von solchen Etikettefragen nichts wissen. „Wir sind zu alt, Coq und ich,“ sagte er lachend, „um jetzt noch neue Gewohnheiten anzunehmen.“ Diese Anekdote bestätigt, was Frau Edmond Adam in ihrem vor Kurzem erschienenen Buche „Unsere politischen Freundschaften“ schrieb: „Sobald Coquelin,“ so liest man dort, „den Feinden Gambettas etwas am Zeuge flicken kann, hat er eine diebische Freude. Wie Talma der Freund Napoleons war, ist Coquelin der Freund Gambettas. Wenn er von den Plänen des Tribunen spricht, sagt er immer „wir“. Das ist manchmal recht spaßig.“

Ehe Sie mit dem Haus-reinigen anfangen

Bedenken Sie eine Minute —

Wie lange Ihr Heim rein bleiben wird, nachdem Sie mit der großen Arbeit fertig sind.

Gerade jetzt können Sie eine Aenderung vornehmen, die jeder zukünftigen Hausreinigung ihre Schrecken nehmen und diesen gefürchteten Vorgang bedeutend erleichtern wird.

Die Aenderung wird auch die Kochstunden halbiren.

Der Gebrauch fester Feuerungsmittel wird abgeschafft — die Wurzel des Uebels — und mit Schmutz, Staub, Ruß und Rauch ist für immer aufgeräumt.

Tausende von Chicagoer Frauen freuen sich jetzt dieser Aenderung.

Sie haben reinere Küchen — weniger Wascharbeit — weniger Aufwaschen des Fußbodens — weniger Waschen von Töpfen und Pfannen.

Und am allerbesten — sie haben es nur mit einem Streichholz zu thun, nicht mit Feuerungsmitteln.

Und ihre Hausreinigung ist schnell und leicht gethan.

Rechnen Sie hierzu noch die bemerkenswerthen Vortheile, die Ihnen die Aufstellung eines „Double Economy Cabinet Range" bringt.

Die Oefen sind gerade in der rechten Höhe, um ohne Bücken erreicht zu werden — eine Gasflamme heizt die Röst- und Backöfen gleichzeitig — und zahlreiche andere ersparende Eigenschaften und Bequemlichkeiten.

In letzter Woche verkauften wir 542 „Double Economy" Cabinet Herde.

Für Ihr Heim würde es ein wahrer Segen sein — man kann nicht anders, als das Aussehen und die vielen Vortheile der Herde zu bewundern.

Bitte zu telephoniren an: Central 1076 oder zu schreiben an „The Peoples Gas Light & Coke Co., 155 Michigan Ave., und wir schicken Ihnen unsern neuen fünffarbigen Katalog. Er ist voll von Belehrung für jede Hausfrau und enthält Bilder der „Double Economy"-Herde.

Diese Herde sind garantirt, und die Preise sind mäßig.

Ablieferung, Aufstellung und Verbindung besorgen wir kostenlos.

Eine kleine Anzahlung beim Kauf
Kleine Zahlungen wöchentlich oder täglich

— und jeder Artikel zu Baargeld-Preisen verkauft. Das ist das System Bernhards im Verkauf von Kleidern. Eine kleine Summe genügt Euch in den Besitz der Kleider zu bringen, die Ihr braucht, und Ihr könnt den Rest der Zahlungen wöchentlich, zweiwöchentlich oder monatlich machen. Keine Bank-Referenzen verlangt — nichts was Euch hinderlich ist. Euer Geschäft nach der „Kleine-Abzahlung"-Basis ist von unserem Standpunkte aus das wünschenswertheste. Kommt zu uns beseht unser ausgezeichnetes Assortiment von Kleidern.

Elegante Ueberröcke, $10, $15, $20 und $25

Jeder Mann braucht einen Ueberrock für Frühjahr und die kühlen Sommer-Abende. Unser Sortiment ist ungewöhnlich hübsch. Ein sehr guter Rock zu $15. Längen 32 bis 36 Zoll — all die neuen Schattirungen — in einer Varietät von Stoffen Auch Cravenettes, $15 bis $35. Hüte, Schuhe und Ausstattungswaaren.

Feine Anzüge, $15, $16.50, $18 aufwärts bis $40

Der abgebildete Anzug ist in der beliebten dreiknöpfigen Sack-Facon—von der feinsten Qualität Serge, Kammgarnen, Cassimeres, Thibets und fancy Mischungen. Preis $15 und aufwärts, im Verhältniß zum Stoff und Futter.

Damen! Kauft Eure Frühhjahrs-Ausstattung auf unsere bequemen Kredit-Bedingungen.

Spezielle Preise an modischen neuen Frühjahr-Suits, elegantes Sortiment von Modellen, alle populären Styles und Gewebe, $15 bis $45. Elegante Seide und Tuch 1-Stück Promenaden-Kleider, $20 und $22.50. Hübsche Jackets, 7.98 bis $16.50. Aenderungen frei. Putzwaaren, Waists, Skirts, Unterröcke und Schuhe.

Offen Abends bis 9 Uhr | Außerhalb Wohnende sollten nach unserem Kunst-Katalog schreiben, und Vortheil aus unseren regulären Kredit-Bedingungen ziehen.

BERNHARD'S
2 BIG STORES

166-168-170 W. MADISON ST. 131-133 S. CLARK ST.

Der Humor im Leben eines Geistlichen.

Der bekannte englische Geistliche Rev. Forbes Phillipps, der auch als Dramatiker und Romandichter in seinem Vaterlande populär geworden ist, veröffentlicht jetzt ein amüsantes kleines Werk, das allerlei lustige Erinnerungen aus seinen Predigerjahren wiedergibt und zeigt, daß der ernste Beruf des Seelsorgers nicht weniger als andere von den befreienden Strahlen frohen Humors und lachender Komik verklärt werden kann. Man sieht hier den Geistlichen im Kreise seiner kleinen Sonntagsschüler, die auf einfache Fragen wunderlich komische Antworten geben und in denen sich doch die Vorstellungswelt des Kindes lebendig spiegelt. Als der Rev. Phillipps eines Tages in der Sonntagsschule eine Rose zeigte und fragte, ob es denn etwas Schöneres auf der Welt gebe, sprang ein kleines Mädchen auf und meinte mit eifergeröthetem Gesicht: „Ein rother Hering". Ein andermal werden den Kindern Weihnachtskarten geschenkt. „Sind das Engel?" fragt ein kleines Mädchen und zeigt auf eine Darstellung des Erzengels Michael, der zwischen den Wolken erscheint. „Ja, gewiß, mein Kind". Aber in dem Sinn der Kleinen regen sich hausmütterliche Sorgen, und kopfschüttelnd meint sie: „Wenn er sich nur nicht zwischen diesen feuchten kalten Wolken erkältet, er hat doch so wenig an." Auf seinen Besuchen bei den Gemeindemitgliedern hat Mr. Phillipps bisweilen wunderliche Erfahrungen sammeln können. In einem Hause steigt er die Treppe empor, als ihm ein furchtbares Toben entgegenschlägt; neben ihm saust krachend ein Geschirr gegen die Wand und zersplittert in tausend Scherben, und unmittelbar danach folgt ein Waschbecken, das um Haaresbreite neben seinem Kopf an die Wand saust. „Aber um Gotteswillen, was machen Sie denn nur?" fragt er ganz entsetzt. „O, Sie sind es ja, Herr Pfarrer, ich bitte tausendmal um Verzeihung, ich dachte nur, es wäre mein nichtsnutziger Mann, der nach Hause käme." Uebrigens gelang es dem Geistlichen schließlich, der guten Dame die kraftvollen Ausfälle ihres Temperaments abzugewöhnen, und sie wurde eine reguläre Kirchenbesucherin.

In einem lustigen Kapitel, das die Ueberschrift trägt: „Junge Pfarrer und ihre Fehler" erzählt der Reverend Phillipps zwei amüsante kleine Geschichten von einem jungen Kollegen, mit dem er befreundet war und dessen erste Amtsleiden er miterlebte. Der junge Geistliche war sehr schüchtern und verlegen. Eines Tages ist er beim Bischof. „Als er im Begriffe ist, aufzubrechen, beginnt ein Sturzregen. Seine Lordschaft blickt zum Fenster hinaus und meint freundlich zu dem jungen Pfarrer: „Bei diesem Sturm können Sie unmöglich fortgehen, Sie müssen schon hierbleiben und mit uns zu Mittag essen." „O Mylord", stottert der junge Geistliche hastig, „so schlimm ist es denn doch noch nicht...." Ein andermal wird derselbe Pfarrer gebeten, bei einem Festmahl den Damentoast auszubringen. Man hätte ihm nichts Schlimmeres zufügen können. Während es sich die andern nach Herzenslust schmecken ließen, saß der unglückliche junge Geistliche beklommenen Herzens da, vermochte kaum einen Bissen über die Lippen zu bringen, zerbrach sich den Kopf, was er wohl sagen könne, und bisweilen sah man ihn emsig Notizen auf ein kleines Stückchen Papier kritzeln. Das Diner nimmt seinen Gang, der Toast kann schließlich nicht mehr weiter hinausgeschoben werden und, das starre Lächeln resignirter Verzweiflung auf den Lippen, erhebt sich der junge Redner: „Man hat mich gebeten, einen Toast auszubringen, den ich lieber nicht ausbrächte... Ich will sagen, ich wünschte, ich wüßte irgend etwas von Ihnen (den Damen) zu sagen... Womit ich natürlich sagen will, ich wünschte, daß einige hübschere Damen zugegen wären... Ich meine natürlich damit, daß einige gewandtere Herren, die imstande wären..." hier unterbricht das Gelächter, das nicht mehr aufzuhalten ist, den unglücklichen Redner. „Lassen Sie doch irgend etwas singen", flüstert ihm ein boshafter Kollege, der neben ihm sitzt, im Augenblick der Noth zu, „lassen Sie die Gesellschaft doch anstimmen „Sie sind doch alle hübsche, gute Jungen". Der unglückliche Preisredner der Schönheit der Damen greift mit Verzweiflung zu diesem letzten Strohhalm: „Und ich schließe mit der Aufforderung, stimmen Sie alle ein mit mir in die schönen Klänge des alten Liedes „Sie sind doch alle hübsche, gute Jungen..." Von allen Seiten brauste nun, von Lachen durchzuckt, das alte populäre Lied „For they are jolly good fellows" durch den Festraum und beschloß in origineller Weise diesen eigenartigen Damentoast.

Niemals zuvor solche Werthe in Schuhen!

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Wir kauften und offeriren morgen
um 8:30 Vormittags

Das ganze Lager von Schuhen von **Marcus Bros.,** 999 Milwaukee Avenue, zu ungefähr der Hälfte der regulären Preise.

Werthe, wie sie hier offerirt werden, finden nicht ihresgleichen. Gute, reine hochmoderne Waaren, denn die Partien sind soeben eingetroffen für das Frühjahrs-Geschäft. Marcus Bros. entschlossen sich vom Schuhgeschäft zurückzuziehen.—Wir machten ihnen eine Offerte für deren Lager, welche sie auch akzeptirten. Es kommt selten vor, daß wir Schuhe so billig kaufen können, Schuhe für jedes Glied in der Familie.

Schuhe und Oxfords f. Herren, Damen, Jünglinge, Mädchen und Kinder, aus den Fabriken der berühmtesten Fabrikanten, wie z. B. H. H. Loddell & Co., Groves & Rood, All America und anderen Firmen, welche Schuhe von weltbekanntem Ruf herstellen. Diese Liste übertrifft in Bezug auf die gebotenen Werthe jeden Schuh-Verkauf, der jemals von uns veranstaltet wurde.—Leset!

Sechs große Bargains! Vom Marcus Brothers Lager

Partie 1.	Partie 2.	Partie 3.	Partie 4.	Partie 5.	Partie 6.
2.39	1.95	1.29	98c	1.00	49c
das Paar für Männer- und Damen-Schuhe und Oxfords, Tan Vici Kid, Russian Calf, Oxblood, jedes Paar handgemacht, $3.50, $4, $5 Werthe.	das Paar für Männer- und Damen-Schuhe und Oxfords — in allen gewünschten Ledersorten; dies sind $2.50 und $3 Werthe.	das Paar für Männer- und Damen-Schuhe und Oxfords, reguläre $1.75 und $2.00 Werthe — speziell für diesen Verkauf.	das Paar für Haus-Slippers und Oxfords für Damen, in Patentleder sowohl wie Vici Kid.	das Paar für Knaben- und Mädchen-Schuhe und Oxfords, alle aus solidem Leder gemacht, reguläre $1.50, $1.75 u. $2.00 Werthe.	das Paar für Kinder-Schuhe, zum Knöpfen oder zum Schnüren — dies sind reguläre 75c und $1.00 Werthe.

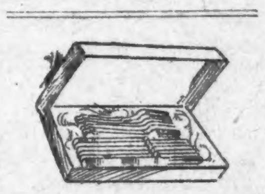
Frühjahr-Suits für Damen

10.98 für Frühjahr-Suits für Damen und junge Mädchen, Panama, Serges und Worsteds, satingefütterte Coats, Flare Skirts, alle Schattirungen, $17.50 Werth.

14.98 für Suits für Damen und junge Mädchen, Brunella, französ. Serge oder Worsteds, 36-zöll. satingefütterte Coats. Flare Röcke, nett besetzt, — $22.50 Werth.

7.98 für Panama oder Worsted Suits für Damen u. junge Mädchen, reinwollen, halb-anschließende Facons, satingefütterte Coats, $15 Werth.

Silber-Waaren



Wm. A. Rogers Silberwaare in den neuesten W. R. Mustern, in LaVigne französ. grauem Finish, Ardsley Politur, fancy und einfache Muster.

1.25 für Set von 6 Messern und Gabeln — 12 Dwt. garantirt — $1.75 Werth.

Theelöffel, Set von 6 Stück zu.................. 75c Wth., 48c

95c für Set von 6 Eßlöffeln — guter $1.50 Werth.

Frühjahr-Kleider für Männer

Anzüge für Männer und Jünglinge, elegante Facons, alle neuesten Schattirungen v. braun, grau, lohfarbig und olivenfarbig $15 Wth., spez. zu........ 10.00

Handgeschneiderte Anzüge für Männer und Jünglinge, in fancy Serges, Aluminiumgraue u. grüne Schattirungen, einige seidengefüttert, — Werthe bis $18.00, für reg., stark und schlank Gebaute, 12.50

Elegante Frühjahr-Anzüge f. Knaben und Kinder, einfache oder Knickerbocker Hosen, — grün, grau od. braun, einige mit 2 Pr. Hosen, $4.50 Werth............ 3.48

Heine und Bellini.

Die Londoner „Morning Post" veröffentlicht einen Brief einer englischen Dame, Lady G..., in dem von einer merkwürdigen Prophezeiung Heinrich Heines über Bellini die Rede ist. Es war in Paris im Jahre 1835 auf einer von der Frau Jaubert gegebenen Soirée. Bellini kam als einer der ersten Gäste, mit ihm der Fürst und die Fürstin Belgioioso. Der Fürst, der eine hübsche Tenorstimme besaß, sang einige Melodien aus Bellinis Oper „Norma" und „Sonnambula" so gut, daß Bellini, als der fürstliche Sänger eine französische Romanze singen wollte, ausrief: „Nein, nein, singen Sie doch meine Musik — Sie singen sie so schön". Als die Fürstin Bilgioioso im Laufe der Unterhaltung sagte, daß noch keinem Karrikaturisten ein Bild von ihr gelungen wäre, erklärte der Dichter Alfred de Musset, daß er es einmal versuchen wollte; er zog ein Skizzenalbum aus der Tasche und zeichnete eine Karrikatur, die die Magerkeit der Fürstin und ihre großen, schwarzen Augen bis zur Lächerlichkeit übertrieb. „Herr von Musset hat alles, was zu einem Karrikaturenzeichner gehört," sagte die Fürstin, indem sie das ihr dargebotene Skizzenblatt mit der Hand zurückschob. Aber jemand flüsterte dem in die Fürstin verliebten Dichter in's Ohr: „Jetzt haben Sie alle Ihre Schiffe verbrannt!" Heine erschien erst, als man zu Tisch ging. Er sagte u. a., daß das ewige Lob, das man Goethe und Byron spende, ihn anwidere und langweile. „Weshalb," sagte er, „bewundern Sie so sehr die ausländischen Dichter, da Sie doch einen haben, der sie alle übertrifft?" — „Und wer ist das?" fragte Frau Jaubert. — „Herr von Musset," erwiderte Heinrich Heine. Alle lächelten mit einer etwas ungläubigen Miene, und Musset lächelte gleichfalls, aber er blieb während des ganzen Abends schlechter Laune. Man sprach dann von Musik, und Heine erklärte, daß die Franzosen von musikalischen Dingen keine Ahnung hätten. Alle sprachen erregt durcheinander, da sie dieses Urtheil etwas bizarr fanden. Man fragte den Dichter dann, was er von Bellini halte. „Bellini ist ein Genie," erwiderte Heine, „aber er wird sein Genie mit einem frühzeitigen Tode büßen; er wird jung sterben wie Raffael und Mozart." — „In des Himmels Namen," rief der abergläubische Bellini, „sagen Sie nicht so etwas." — „Vielleicht irre ich mich, entgegnete Heine, „und vielleicht ist Bellini überhaupt kein Genie. Die guten Feen, lieber Freund, haben Ihnen ein Engelsgesicht, die Einfachheit eines Kindes und einen Straußenmagen gegeben. Hofen wir, daß die bösen Feen Ihnen nicht das unheilvolle Geschenk, das man Genie nennt, in die Wiege gelegt haben mögen." Die Prinzessin Bilgioioso warf ein, daß ein Genie wie Heine nicht das Recht habe, so zu sprechen. „Ich bin ein Dichter," erwiderte Heine, „aber meine Landsleute wissen sehr gut, daß ich kein Genie bin. Sie sagen, daß ich frivol bin, und die Franzosen erklären mich für langweilig. Auf meinen Grabstein wird man schreiben: „Hier liegt ein Mann, der vom Himmel gefallen ist, und zwar so, daß er zwischen zwei Stühle fiel." In einer Nachschrift fügte Lady G... ihrem Brief die Worte hinzu: „Zwei Tage später verbreitete sich die Nachricht, daß Bellini ganz plötzlich gestorben sei."

The Famous
CLOTHIERS
Madison und Halsted

Unsere $15 Anzüge

In unseren Augen — und wir können Kleider am besten beurtheilen — sehen unsere $15 Anzüge besser aus und sind besser, als alle anderen, die wir zu diesem Preise gesehen haben. Seht Euch die anderen an — dann seht unsere, und Ihr werdet an die Wahrheit unserer Angaben glauben. Vorhanden in regulären und korpulenten Größen — blaue Serge, schwarze unappretirte Kammgarne, alle neuen Schattirungen und Muster von Braun, lohfarbig, Grün, Mode, Grau und Steinfarben. In schlichten oder fancy Moden gemacht. Mit Mohair gefüttert und hübsch geschneidert $15

Wenn Ihr einen theureren Anzug wünscht, haben wir ihn hier von $18 bis $30.

Ueberröcke, $7.25

Hier ist eine Ankündigung für Samstag, der Jedermann seine vollste Beachtung schenken sollte. Auswahl von einer feinen Partie von angebrochenen Größen in fancy Mustern und schlichten Covert-Ueberröcken. Einige sind mit Seide und Satin gefüttert. Reguläre und gute $15 Werthe. Alle Größen in der Partie, aber nicht alle Größen von einer bestimmten Sorte. Speziell, Samstag $7.25

Hüte

Der berühmte „Stetson", in weichen, steifen und mittelsteifen Facons, $3.50 bis $6. Unser eigener „Edgemont" zu $3. Nachahmungen aller Moden und Facons der besseren Sorten, $1.50 und $2.

Offen Sonntag Morgen bis 12 Uhr und Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

Offizier und Versicherungsagent.

Aus Kopenhagen wird geschrieben: Die dänischen Offiziere haben von jeher unter sehr ungünstigen Gehaltsverhältnissen zu leiden, und es ist besonders unter den Offizieren der Linienregimenter in der Provinz gebräuchlich geworden, daß sie ihre finanziellen Verhältnisse durch private Geschäfte aufzubessern suchen. So haben viele dänische Offiziere noch während ihrer aktiven Dienstzeit, um die zum „standesgemäßen Leben" nothwendigen Mittel aufzubringen, eine lukrative Thätigkeit als — Versicherungsagenten angefangen. Unter diesen Herren befand sich auch ein Aalborger Leutnant, dessen geschäftliche Thätigkeit indessen dem Regimentskommandeur gemeldet wurde. Dieser hielt die Beschäftigung als Versicherungsagent mit dem Ansehen des aktiven Offizierkorps nicht für vereinbar, und der Herr Leutnant erhielt Befehl, sich beim Kommandeur zu melden. Das Ergebniß dieser Unterredung war recht originell, denn der Leutnant brachte den Kommandeur so weit, daß er — sein Leben mit 20,000 Kronen bei der vom Leutnant vertretenen Gesellschaft versichern ließ.

— Anzüglich. — Feldwebel: Also heirathen wollen Sie, sobald Sie wieder in Zivil sind, Maier? — Rekrut: Jawohl, Herr Feldwebel. — Feldwebel: Na, dann theilen Sie mir's nur vorher mit, ich möchte mal Ihr J—a hören!

Für Männer!
Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe [illegible] 23ap,1m

Roseggers neueste Leistung.

Mit schalkhafter Liebenswürdigkeit erzählt Rosegger im Feuilleton des „Neuen Wiener Tagblatt" von seinem neuesten Werk, Ort und Handlung: Die Waldschule im Heimathsdörfchen Alpel, durch die sich der Dichter ein so schönes Denkmal gesetzt hat. Hauptmotiv: ein Tourist, der in der Gebirgsgegend wandert, vor einem etwas ungemüthlichen Stier in's Gefällholz hineinflüchtet, sich dabei die Beinkleider zerreißt und um ein „Frauenzimmer" jammert, das den Schaden gut machen kann. „Frauenzimmer ist jetzt allerdings keins da", beantwortet Rosegger von seinem Zimmerchen in der Waldschule aus die Hilferufe, „aber Rath kann geschafft werden". Der wunderlich Verunglückte wird auf's Zimer geladen, Rosegger sucht aus einem Trüherl Knöpfe und Nähzeug hervor und macht sich kunstgerecht an die Reparatur. Der Fremde betrachtet jetzt erst aufmerksam den Helfer, der den Faden herumschlingt und seinem Werke die Krone aufsetzt. „Sie sind wohl doch nicht der Herr Schulmeister?", so entwickelt sich jetzt nach Roseggers Mittheilung das Gespräch. „Nein, der Schulmeister bin ich nicht." — „Oder gar ein Schneidermeister?" — „So weit habe ich's nie gebracht, mein lieber Herr. Sie sind wohl ein Wiener?" — „Sozusagen. Aus Mödling. Ich wollte mir einmal die Waldheimath anschauen und ging über Stanz auf den Teufelsstein." — „Gutes Wetter gehabt?" — Er antwortete nicht mehr. Er blickte im Zimer umher auf den Bücherkasten, auf den Schreibtisch. Und dann zuckten seine Augen über mein Gesicht. — „Sollte ich — sollte es —", stotterte er, „nein, ich werde mich täuschen. Am Ende hätte ich — das Vergnügen — — der steirische Dichter?" — „Einer derselben", sagte ich. — „Der Rosegger?! Wäre es möglich?!" — „Ich bitt' Sie, thun Sie nicht so. Seien Sie froh, daß ich's bin. Nicht jeder andre hätte Sie bedienen können." — Der Tourist klatschte die Hände zusammen. „Aber da schau' man her! Jetzt hat er mir die Hosenknöpf' eingeheftet! — Hatte ich mir's nicht heilig vorgenommen, im Mürzthal beim geehrten Herrn Dichter vorzusprechen und ihn zu bitten um ein Autograph!" — „Das haben Sie jetzt in der Hose. Es ist eines der wenigen Autogramme, die zu was gut sind." Ich hatte wirklich Freude an meinem Werke — so schließt der Dichter, der bekanntlich als Knabe „in die Stör" ging, d. h. von Haus zu Haus, um kleine Schneiderarbeiten zu verrichten — die Selbstkritik über sein neuestes Werk. — Wie ganz anders, wie stramm aufrecht stand er jetzt, da die „Hülse" wieder anhänglich geworden war. — Ob wohl auch mit meinen Schreibheften immer so viel Anhänglichkeit erzielt wird, als mit dieser Stichprobe einer fadenscheinigen Kunst?

— Ahnenstolz. — Dame: Wieviel Ahnen haben Sie denn, Herr Baron? —Baron: Ja, das läßt sich gar nicht nachweisen, mein Adel ist so furchtbar alt, meine Gnädigste, es hätte nicht viel gefehlt, dann hätten meine Ahnen vom Altan ihrer Burg der Erschaffung der Welt mit zugesehen!

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Für Samstag!

Feine gerippte Damen-Leibchen, mit hohem Hals, lange und kurze Aermel, gewöhnliche und extra Größen. Verkaufspreis	17c
Schwarze Kinder-Strümpfe, regulärer 15c Werth, zu	10c
Shinola Schuhwichse, regulärer Werth 10c, zu	5½c
Zwei-Stück-Anzüge für Knaben, in fancy Streifen und schlichtem Schwarz, Größen 8 bis 16, Verkaufspreis	1.39
Kappen für Knaben, nette Muster, Norfolk- und Bulldog-Moden, unser 25c Werth, Verkaufspreis	15c
Verstellbare Stahl-Rollschuhe, regulärer Werth 95c, zu	85c
Lisle Strumpfband Elastic, die Yard	3c
Vernickelte Sicherheitsnadeln, 1 Dutzend auf der Karte	2c
Weiße waschbare Damengürtel zu	10c
Holländische Kragen	21c
Bänder, unser 15c Werth, zu	10c
Grocery-Department.	
Fancy Head Reis	8c
Yacht Club Lachs	14c
½-Pfund Büchse Lowney's Kakao	17c
Büchse frühe Juni-Erbsen	9c
Pintflasche Snider's Catsup	17c
Zwei-Pfd.-Büchse Scheiben-Ananas	12½c
Fleischverkauf	
Hinterviertel Veal	9½c
Vorderviertel Veal	7½c
Prime Chuck Roast	9½c
Kleine, magere „Cadies"	8½c
Moeller Bros' besonders feine Sorte Chokolade, das Pfund	20c
Maple Dips, das Pfund	10c
Drogen-Department.	
Castoria, Fletcher's	21c
Epsom Salz, volles Pfund, regul. 15c Größe, zu	5c
Sherman Egg Shampoo, regul. 25c	12c
Pluto Water Splits, 10c und	23c
Fountain Syringe, garantirt, 75c Werth, zu	53c
Likör-Department.	
Cream Rye, Old McBrayer, Edro Jackson Club, in Bond, für	65c
Old McBrayer Kentucky Bourbon ½ Gallone	1.19
Export-Bier, 24 Flaschen	89c
Reiner Rye Pennsylvania Whiskey, 100 Proof, die Gallone	2.30
9:30 bis 11:30. Three-Star Kognak, Brandy, Flasche	56c

(Nur eine Flasche an jeden Kunden.)

Lokalbericht.

Das erste Opfer.

Hausausschuß empfiehlt Ablehnung der Zivildienst-Sondervorlage.

Polizei und Feuerwehr erfolgreich.

Die Proteste ihrer Vertreter besiegeln das Schicksal der Vorlage. — Zwei andere Sondervorlagen angenommen.—Präsident Schneider als „Lobbyist".

(Eigenbericht der Abendpost).

Springfield, Jll., 23. April. Der energische Widerstand der Polizei und Feuerwehr Chicagos, die durch eine ganze Anzahl „Lobbyisten" vertreten waren, besiegelte gestern das Schicksal einer der elf Freibriefvorlagen. Der Freibriefausschuß des Hauses erklärte sich gegen die Annahme der Zivildienstvorlage, welche den Abtheilungsvorständen das Recht gab, ihre Angestellten ohne Weiteres zu entlassen. Zwei andere Vorlagen, die Verschmelzung der verschiedenen, Steuern erhebenden Körperschaften und die Machtbefugnisse der Stadt und des Stadtraths betr., wurden zur Annahme empfohlen. Die bisher anwesenden Vertreter der Polizei und Feuerwehr mit den Anwälten F. X. Busch, früherem Anwalt der städtischen Zivildienstkommission, und Thomas G. Dawson an der Spitze, machten nachdrücklich gegen die Vorlage Front und blieben erfolgreich. Der Abgeordnete Kittleman, der Vorsitzende des Freibriefausschusses, suchte zwar eine Abstimmung über die Vorlage zu vermeiden, aber der Abgeordnete Cermak bestand darauf, und die Maßregel wurde abgelehnt.

Mitternächtige Konferenz.

Man erwartet, daß das Schicksal der übrigen Freibriefvorlagen sich ebenso schnell entscheiden wird, wie das der drei gestern durchberathenen Maßregeln. Die Zeit drängt, und wenn die Herren Gesetzgeber gegen Ende Mai fertig werden wollen, müssen sie sich sputen. Sprecher Shurtleff ist der Ansicht, daß selbst bei angestrengtester Arbeit die Legislatur nicht vor Anfang Juni auf Ferien gehen oder sich sine die vertagen kann. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben die Weisung erhalten, alle Vorlagen auszuberichten, die ausberichtet werden sollen.

Der „blonde Boß", William Lorimer, hatte gestern wieder eine Konferenz mit Gouverneur Deneen, die sich bis heute Morgen vier Uhr hinzog. Der Kampf um den Sitz im Bundessenate und die Vertagung der Legislatur wurden erörtert. Lorimer suchte angeblich das Staatsoberhaupt wiederum für die Erwählung Kongreßmitglied Frank O. Lowdens zum Bundessenator zu gewinnen, erzielte aber damit keinen Erfolg. Der Gouverneur ist angeblich entschlossen, bei Ex-Senator Hopkins auszuharren. Was die Vertagung anlangt, ist weder dem Gouverneur noch dem „blonden Boß" etwas daran gelegen, ob sich die Legislatur sine die vertagt oder nur eine Pause bis zum Herbste macht. Lorimer und Shurtleff bevorzugen eine Vertagung sine die einer Pause bis zum Herbste, und dem Gouverneur ist dies natürlich auch lieber, da er eine Sondersitzung einberufen kann, der er die Aufgaben vorschreiben würde.

Schneider als „Lobbyist".

Präsident Otto C. Schneider, Anwalt Frank Hamlin und Sekretär Lewis E. Larson vom Schulrath, Clayton Mark, ein früherer Schulrathspräsident, und Theodor W. Robinson und Charles H. Wacker als Vertreter des Commercial Club von Chicago befürworteten in der Sitzung des Erziehungsausschusses die Annahme der von diesem Klub eingebrachten Vorlage für eine Reorganisirung des Schulrathes. Die Maßregel, die vom Abgeordneten Sollitt eingebracht worden ist, sieht vor, daß die Mitglieder des Schulraths Gehälter nicht erhalten sollen und befürwortet eine merkliche Verminderung in der Zahl der Mitglieder der Körperschaft. Schulkommissär John J. Sonsteby befürwortete Bezahlung der Schulrathsmitglieder, verlangte, daß in allen Pachtverträgen, die der Schulrath abschließt, eine Bestimmung enthalten sei, daß die betr. Grundstücke von Zeit zu Zeit neu abgeschätzt werden sollen, und daß der Schulsuperintendent bei der Auswahl von Schulbüchern nicht den Ausschlag geben soll. Auch die Bestimmung der Vorlage des Commercial Club, daß der Mayor mit Genehmigung einer Mehrheit der Schulrathsmitglieder ein Mitglied absetzen kann, wurde von Sonsteby nachdrücklich bekämpft.

Präsident Schneider war der Wortführer der Abordnung. Er erklärte, daß es unmöglich sein würde, wirklich tüchtige und angesehene Mäner zu veranlassen, Stellen als Schulrathsmitglieder anzunehmen, wenn irgend welches Gehalt mit diesen Posten verbunden wird. „Ich würde selbst die Stelle nicht annehmen, wenn ein Gehalt damit verbunden wäre," erklärte Herr Schneider und fügte selbstbewußt hinzu: „Die tüchtigsten Männer, die für diese Stellen zu haben sind, wollen kein Gehalt, und würden die Stelle nicht annehmen, wenn ein Gehalt damit verbunden wäre."

Was die Abschließung von Pachtverträgen anlangt, so erklärte Herr Schneider, daß eine Bestimmung für Neuabschätzung der betr. Grundstücke von Zeit zu Zeit nicht angebracht sei, da es sonst unmöglich sein würde, die Grundstücke vortheilhaft zu verpachten.

Der Ausschuß kam zu keiner Entscheidung und vertagte die Berathung der Vorlage bis zum Dienstag.

Fieldstack verliert den Muth.

Die Einberichtung der Vorlage, die Mitgliedern der Revisions- und Assessorenbehörde verbietet, während ihrer Amtszeit Privatgeschäften nachzugehen, unterblieb gestern, trotzdem der Steuerausschuß ihre Annahme empfohlen hatte. Der Abgeordnete Fieldstack, Vater der Vorlage und zugleich Vorsitzender des Steuerausschusses, erklärte, daß von Mitgliedern des Ausschusses zu lebhaft gegen die Vorlage protestirt worden sei, daß er sich erst die schriftliche Zustimmung der Mehrheit der Ausschußmitglieder sichern wolle, ehe er weiter vorgehe. Es wurde bekannt, daß eine Anzahl Chicagoer Legislaturmitglieder, darunter der Republikaner McNichols und der Demokrat John C. Werdell, bei Sprecher Shurtleff Protest gegen die Vorlage erhoben haben.

Lee O'Neill Brown, der Sprecher der Minderheit, hat eine Resolution vorbereitet, die eine Untersuchung der Geschäftsführung der Revisionsbehörde von Cook County verlangt. Auf die Veranlassung Sprecher Shurtleffs unterließ er es, die Resolution einzubringen. G. N. B.

Harrison kommt zurück.

Mitglieder des Harrison'schen Flügels der demokratischen Partei kündigten gestern an, daß der frühere Mayor am 12. Mai aus Kalifornien nach Chicago zurückkehren wird, um mit seinen Anhängern die politische Lage zu besprechen. Gleichzeitig wird sich dann entscheiden, in welchem Stadttheile das frühere Stadtoberhaupt Wohnung nehmen wird. Er schwankt zwischen der 21. Ward, in der er früher gewohnt hat, und der 25. Ward. Vorläufig wird er bei seinem Bruder William Preston Harrison auf der Nordseite Wohnung nehmen.

Die Anhänger Carter H. Harrisons machen kein Hehl daraus, daß der Führer versuchen wird, die Kontrole der Partei in der Stadt wieder an sich zu reißen und sich um die demokratische Nomination um das Mayorsamt zu bewerben. Ein heißer Kampf ist zu erwarten, da außerdem noch Ex-Mayor Edward F. Dunne, John E. Träger und wahrscheinlich ein Kandidat des Sullivan'schen Flügels im Felde sein werden.

Konvent der Ver. Gesellschaften.

Die Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung beriefen gestern ihren 4. Jahreskonvent auf den 23. Mai nach der Nordseite-Turnhalle ein. Eine der Kampagnefragen, die zur Verhandlung kommen wird, ist die, welche Stellung der Verband zu den elf Freibriefvorlagen nehmen wird. Einer der Beamten des Verbandes erklärte gestern, daß die Sonntagsvorlage sicher von den Vereinigten Gesellschaften bekämpft werden würde.

Vorwahl der Anwaltskammer.

Die Anwaltskammer wird am nächsten Mittwoch entscheiden, wenn sie die Vorwahl behufs Auswahl der Richterkandidaten vornehmen wird. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Anwaltsverband von Illinois, der „Legal Club" wie der „Law Club" zur Theilnahme eingeladen werden.

Streikbewegung.

Milchfahrer nehmen Vorschlag der Händler an, Leihkutscher u. Bäcker drohen mit Streik.

Die Milchfahrer haben einstimmig den Vorschlag der „großen" Milchhändler angenommen, wonach sie in diesem Jahre einen halben, dann drei Jahre lang einen Dollar Zulage die Woche erhalten, also $16.50 und $17.50, später $17 und $18.

Hingegen haben die Kutscher der Leihstallbesitzer mit großer Mehrheit beschlossen, zu streiken, falls ihnen nicht $12 Lohn für sechs statt für sieben Tage bezahlt wird und Bestattungen an Sonntagen aufhören. Der Geschäftsagent der Gewerkschaft, Steve Summers, mußte mit Gewalt drohen, so groß war die Aufregung eines Theiles der Kutscher, als er zur Mäßigung mahnte. Die Unterhandlungen sollen vorläufig aber fortgesetzt werden.

Auf zwei Jahre haben die Dampfkrahnenmaschinisten einen Arbeitsvertrag abgeschlossen, wonach sie statt $5 $5.20 Tagelohn erhalten.

Die Illinois-Zentralbahn-Gesellschaft hat ihren Frachtverladern eine Erneuerung des alten Lohnvertrages angeboten, die Leute fordern aber zwei Cents die Stunde Zulage für Stundenarbeiter, $5 den Monat für monatlich bezahlte Leute und achtstündige Arbeitszeit für die Schreiber in den Frachtschuppen.

Die Besitzer der acht größten Bäckereibetriebe haben die Forderung der Bäcker um $1 und $2 die Woche Zulage für Tag- und Nachtarbeit abgelehnt unter Hinweis auf die hohen Weizen- und Schmalzpreise. Ein Streik der 2000 Bäcker ist wahrscheinlich, wenn man sich nicht noch im letzten Augenblick verständigt.

Dem Philharmonischen Orchester von Dresden, welches eine Spielreise durch die Ver. Staaten macht, wird vom Musikerverband nur gestattet werden, in Theatern und Hallen, nicht in Sommergärten zu spielen, weil es dort mit Gewerkschafts-Musikern in Mitbewerb treten würde.

Heute früh wurde an Lexington Str. und Washtenaw Ave. ein zweistöckiger Backstein-Neubau durch eine Bombenexplosion zerstört und auch Nachbarhäuser beschädigt. Wie die Umwohner berichten, hatte der Bauunternehmer Nichtgewerkschaftler beschäftigt und soll infolge häufiger Drohungen Polizeischutz erlangt haben. Der am Neubau angerichtete Schaden beträgt $3000.

Union Dental Co.

Wie aus der an anderer Stelle erscheinenden Anzeige der Union Dental Co., 2. Stock des Gebäudes 289 Wabash Ave., hervorgeht, übernimmt sie die volle Garantie für alle von ihr ausgeführte Arbeit, trotzdem sie die Preise bedeutend herabgesetzt hat. Aus Rücksicht auf deutsche Patienten sind an jenem, nun schon seit 15 Jahren bestehenden Institut auch mehrere deutsche Zahnärzte thätig. Die Untersuchung, sowie das Ausziehen von Zähnen wird kostenfrei ausgeführt, und dies, in Verbindung mit den außerordentlich niedrig angesetzten Preisen, bietet dem weniger bemittelten Patienten eine ebenso seltene, wie günstige Gelegenheit, seine Zähne gründlich behandeln zu lassen.

Manöver der Staatsmiliz.

Am 3. Juli wird die erste Brigade der Miliz zu zehntägigem Manöver in die Gegend von Elgin ziehen. Sie besteht aus dem 1., 2. und 7. Regiment unter General Jack Foster und rekrutirt sich vollständig aus Chicagoern. Die aus anderen Städten im Staate rekrutirende dritte Brigade wird sie zu gleichem Zweck ablösen, während die zweite Brigade wieder das Lincoln-Lager bei Springfield beziehen wird. Die Manöverpläne für das erste Kavallerie-Regiment, die Artillerie und die Flottenmiliz sind noch nicht fertig. Wahrscheinlich wird ein Bataillon Bundestruppen an dem Manöver bei Elgin theilnehmen, wie es schon im letzten Jahre geschah.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ralph Isham kauft das Eigenthum 1615—1617 Michigan Ave. für $100,000.

Walter D. Oliver hat das Grundstück und dreistöckige Gebäude 1615—1617 Michigan Ave., 38 bei 165 Fuß, das von der Packard & Velie Automobile Co. benutzt wird, an Ralph Isham für $100,000 verkauft.

John Underhill von New York hat an William R. Linn das Eigenthum 1823—27 Michigan Ave., 67 bei 165 Fuß, für $80,000 verkauft.

Das Eigenthum 1452—54 Michigan Ave., 43.74 bei 172 Fuß, mit zweistöckigem Backsteingebäude, ist von Henry W. Price an einen nicht genannten Käufer für $89,000 verkauft worden. Das Gebäude wird von der Buick Motor Co. benutzt.

Die McKenzie-Heimstätte, Nr. 1814 Michigan Ave., 25 bei 181 Fuß, ist für $30,000 an Charles H. Taylor, der auch das Nachbargrundstück besitzt, verkauft worden.

Walter D. Oliver hat vom Lombard-Nachlaß das Wohnhaus an der Südostecke von 20. Str. und Prairie Ave., 30 bei 175 Fuß, gekauft.

Albert L. Strauß hat den größeren Theil des zehnstöckigen, jetzt von Kohn Bros. benutzten Gebäudes an der Südostecke von Congreß und Franklin Str. für den nicht abgelaufenen Termin des Kohn'schen Miethsvertrages an das Kleiderhaus Becker, Mayer & Co. für $140,000 vermiethet.

Die Erben von David P. Morgan haben das Gebäude der Grundeigenthumsbörse an der Nordostecke von Dearborn und Randolph Str. an William Fellows Morgan von Short Hills, N. J., für $344,000 übertragen. Morgan hat eine Hypothek von $297,064 aufgenommen.

Murray Wolbach hat an Charles Ruben das Eigenthum 2807 Michigan Ave., 40 bei 160 Fuß, Westfront, mit $1000 belastet, für $18,000 verkauft.

Irène B. Farrington hat von Selma Louise Allen das Eigenthum an der Nordwestecke von Washington Ave. und 52. Str., 50 bei 150½ Fuß, mit Miethshaus, mit $5000 belastet, für $20,000 gekauft.

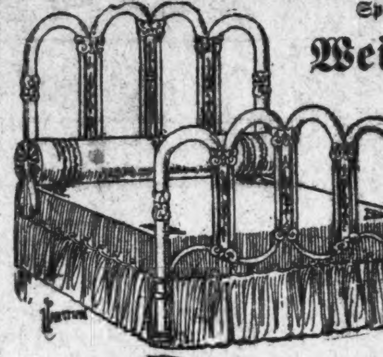
Leset die „Sonntagpost"

Laßt Hartman Euer Heim ausstatten

Spezielle Offerte für Samstag

Spezieller Verkauf am Schluß der Woche. Eine Preisherabsetzung, die besonders für Heimausstatter interessant ist.

Weitgehendster Kredit bereitwilligst offerirt ohne irgendwelche Zinsenberechnung — ohne irgendwelche Extras. Dieses ist positiv die allerlieberalste und die zweckentsprechendste Kredit-Offerte, die den Haushaltungen Chicagos jemals gemacht wurde. Sie steht zu Eurer Verfügung.



Eisernes Bett mit dekorirten Panels. Genau wie die Abbild., schwer emaillirt in irgend einer wünschenswerthen Farbe, irgend eine Breite, hat drei Stahl Panels am Kopf- und Fußende mit hübschen Blumen-Dekorationen. Verkaufspreis.... $3.89

Solid Oak Dresser. Mit voller Serpentine Front gemacht. Extra großer franz. geschliff. Spiegel. Elegant in Bezug auf Arbeit und Finish. Am Samstag zu nur.......... $12.85

Abends offen.

Center-Tisch Special Aus massivem Eichen oder in polirtem Mahagony Finish. Fancy Shaped Top. Ein sehr hübscher Tisch, durchweg gut gemacht. Bei diesem Verkauf..... $1.49

Spezialität in Schaukelstühlen 4.89

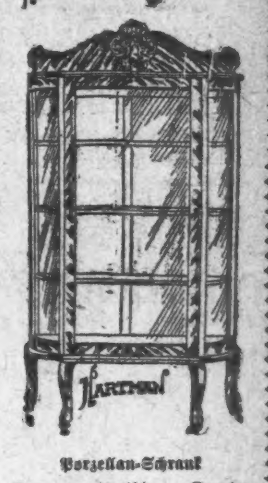
Dies ist positiv der größte Schaukelstuhl-Werth, der in Chicago zu finden ist. Dies ist nur einer von einer großen Anzahl von Schaukelstühlen, welche speziell im Preis herabgesetzt wurden für diesen Samstag-Verkauf. — Preis $4.89

Dieser elegante Schaukelstuhl ist aus massivem Eichenholz gemacht, ist hübsch geschnitzt und besonders gut gemacht. Die Lehne ist tief tufted und hat hübsche Ruffled Edge.

Piedestal Ausziehtisch. Aus amerikanischem Quartered Eichen gemacht, elegant polirt, runder Top, sehr massiv und sehr stark. Zum Verkauf in allen 4 Läden Samstag nur zu.... $9.85

Abends offen.

Zusammenlegbare Go-Cart Stärkste und leichteste One-Motion zusammenlegbare Go-Cart im Markt. Ist zu sehr kleinem Gegenstand zusammenlegbar. Preis vollständig mit Leatherette Hood, alle Farben...... $6.75



Porzellan-Schrank Aus amerikanischem Quarter Sawed Eichen gemacht, von hübschem Bend End Entwurf, gut gemacht und sehr dauerhaft. Speziell markirt für Samstag..... $11.75

9 bei 12 Brussels Rugs. Ein sehr eleganter Rug für das Geld — der größte Werth in Chicago. Aus bestem Worsted Material gemacht, ohne schräge Nähte und als sehr dauerhaft empfohlen. Speziell für Samstag nur........ $10.89

HARTMAN'S

(Haupt-Laden) 223 bis 229 WABASH AVE.

Westseite-Zweig:	Nordwest-Zweig:	Südwest-Zweig:
171—173 W. Madison Str.	959—963 Milwaukee Av	Blue Island Ave., Ecke
Früher Peoples Outfitting Co.	Ecke Paulina Str.	Harrison und Halsted Str.

9 bei 12 Wilton Sammet-Rugs Sind von allerneuestem Muster und sehr hübschen Farben. Sind ungewöhnlich dauerhaft, haben High Pile und sind weich und luxuriös. 324 Rugs in der Partie. Samstag.......... $18.75

Laßt Hartman Euer Heim ausstatten

An die Luft gesetzt

durch einen habgierigen Hausbesitzer.

Alle, zu der Palace Clothing Co., St. Louis, Mo., gehörigen Waaren, welche auf Befehl des Gerichts hierher versandt wurden, müssen positiv innerhalb der nächsten 10 Tage verkauft werden, da das Gebäude geräumt werden muß. Um dieses Waarenlager rasch abzusetzen, wird es zu 17c am Dollar verkauft und zwar in Nr. 501, 503, 505 und 507 Lincoln Ave., 4 Thüren südlich von Wrightwood und Sheffield Avenue.

Beginnend Samstag, 24. April, um 8:30 Morgens, nur für 10 Tage.

Der größte Verkauf der Welt starrt Euch ins Gesicht!

Durch einen habgierigen Hausbesitzer auf die Straße geworfen, muß das ganze $80,000 Lager hochfeiner Kleider und Ausstattungswaaren von der Palace Clothing Co. in St. Louis, welches auf Befehl des Gerichts hierher gesandt wurde, positiv innerhalb der nächsten 10 Tage verkauft werden, da das große Gebäude, in welchem das Lager sich jetzt befindet, anderweitig vermiethet wurde. Nur 10 Tage, um hochfeine Kleidungsstücke für weniger als die Herstellungskosten zu kaufen. Die Kreditoren wollen und müssen ihr Geld haben. Dieser große Verkauf beginnt am Samstag, den 24. April, Vormittags 8:30 Uhr, in dem großen Gebäude 501, 503, 505 und 507 Lincoln Avenue, 4 Thüren südlich von der Wrightwood und Sheffield Avenue.

Männer-Anzüge

Feine Männer-Anzüge, Cheviots und schottische Plaids, $10 werth, Kreditoren-Preis.......... 2.45

Ausgezeichnete Männer-Anzüge, Velour appretirte Cassimeres, in allen Größen, $15.00 werth, Kreditoren-Preis.................. 4.65

Gesellschafts-Anzüge, mit Seide und Atlas gefüttert, in schlichten Karrirungen und Streifen, $20.00 werth, Kreditoren-Preis.... 6.25

Anzüge für Männer, von schwarzen Thibets, Vicuna und unappretirten Kammgarnen, gut genug für die sich am Besten Kleidenden, strikt handgeschneidert und hochmodern, $25 wth., Kreditoren-Preis 8.25

Männer-Anzüge, das Erzeugniß der besten Webstühle der Welt, sorgfältig geschneidert, ganz mit Seide und Atlas gefüttert. Sie haben die unzerbrechliche Front, handgedrehte Kragen und berühmte Concave Schulter und strikt garantirt so gut wie der beste geschneiderte Anzug, 30 werth, Kreditoren-Preis......... 10.45

Hochfeine Männer-Anzüge, einige von der wohlbekannten Firma Milton, Hart & Cline, die allerbesten im Handel u. werden nur von den allerbesten Händlern für $40 bis $50 verkauft, in diesem Verkauf. 14.85

Knaben-Anzüge

Gutgemachte Knabenanzüge, alle Größen, $3.50 werth, 1.29

Der Rest des Lagers von Knaben- u. Kinder-Anzügen, $5 wth., Kreditoren-Preis.......... 1.85

Hochfeine Frühjahr-Ueberzieher für Knaben, alle Facons, $7 wth., Kreditoren-Preis..... 1.98

An die Luft gesetzt

durch einen habgierigen Hausbesitzer.

Das ganze $80,000-Lager muß in den nächsten zehn Tagen zu 17c am Dollar verkauft werden.

Offen

Samstag, den 24. April,

Vormittags um 8:30 Uhr.

Der Laden ist am Sonntag den ganzen Tag offen.

Frühjahr-Ueberzieher für Männer

Gute, dauerhafte Ueberzieher für Männer, in schwarz und braun, $10 werth, Kreditoren-Preis 2.50

Hochfeine Männer-Ueberzieher, in all den neuesten Facons und Fabrikaten, $15 werth, Kreditoren-Preis.................. 4.55

Feine Ueberzieher für Männer, schwarz, dunkelblau und Oxford, garantirt reine Wolle und gut gemacht, $18 werth, Kreditoren-Preis.... 6.00

Feine Royal Standard Kerseys, Mischungen und Vicunas für Männer, alle strikt handgeschneidert u. in den allerneuesten Moden, $20 werth, Kreditoren-Preis.... 7.45

Hochfeine Ueberzieher für Männer, mit Seide und Atlas gefüttert, von feinen Kerseys, Oxfords, schwarz, blau, fancy Plaids, Chinchilla und die echten Carrs Milton. Strikt handgeschneidert und so gut wie die besten handgeschneiderten Ueberzieher, $30 werth, Kreditoren-Preis.. 10.35

Hosen

Gute Männerhosen, $2 werth, Kreditoren-Preis.......... 69c

Feine Gesellschafts-Hosen für Männer, $3 werth, Kreditoren-Preis.................. 1.25

Feine Hosen für Männer, für den Sonntags-Gebrauch, hochmodern, garantirt reine Wolle zu sein, $3.50 bis $4.50 werth, Kreditoren-Preis.................. 1.59

Feine Gesellschafts-Männerhosen für Sonntag, in Kammgarn und fancy Streifen, $5, $6 u. $7.00 werth, Kreditoren-Preis.... 2.50

Ausstattungs-Waaren

Gutes Winter-Unterzeug für Männer, alle Größen, $1 wth., 19c

Feine Gesellschafts-Hemden für Männer, $1 werth, für.. 29c

Einige Hundert Hüte u. Kappen für Knaben, $1 werth, für 15c

Feine seidebestickte Hosenträger für Männer, 50c werth, für.... 7c

Gute, schwere Socken, 25c werth, für.................. 3c

Taschentücher für Männer, 25c werth, für.................. 3c

150 Cravenette Ueberzieher, 52 Zoll lang, $30.00 werth, in diesem Verkauf.................. 6.95

225 Dutzend Sommer-Unterzeug für Männer, 1.50 wth., 39c

Gutes, schweres geripptes Unterzeug für Männer, fließgefüttert, für.................. 33c

500 Sweater Coats für Männer und Knaben, 1.50 werth, in diesem Verkauf.................. 33c

Wartet — Wartet — Wartet auf den großen Verkauf. — Beginnt am Samstag, den 24. April, Vormittags 8:30 Uhr und schließt in zehn Tagen in

501-503-505½ LINCOLN AVE.

In Händen des Masseverwalters. The Palace Clothing Co. Laden offen Sonntag den ganzen Tag.

Wenn Ihr Euch eine Sparbank wählt

überzeugt Euch, daß sie konservativ ist — je mehr so, desto besser. Betrachtet ihre Direktoren — wer sie sind und was sie im Geschäft bedeuten. Erkundigt Euch nach ihrer Darlehen-Politik — ob die konservativ ist. Vergleicht den Betrag in Baar an Hand und andere schnell in Geld umsetzbaren Bestände mit dem Betrag ihrer Darlehen.

Jedermann vermag das selbst auszufinden

die einfache Thatsache, auf welcher die Stabilität einer Bank beruht, und so die Bank zu wählen, die seinem oder ihrem Bedarf entspricht. Sicherheit über eine lange Periode von Jahren ist das erste Erforderniß für Ersparnisse — und es ist das erste Ziel der Beamten und Direktoren dieser Bank — 3% Zinsen bezahlt auf alle Einlagen von $1.00 oder mehr.

In dieser Bank wird Deutsch gesprochen.

The Northern Trust Company — Bank

Kapital $1,500,000. Ueberschuß $1,500,000.

Nordwest-Ecke La Salle und Monroe Str.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE, MADISON AND DEARBORN STS.

Alles zum Anstreichen und Tünchen zu herabgesetzten Preisen.

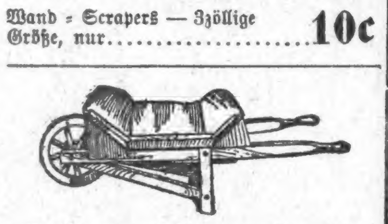
1zöllige chinesische Bristle Firniß-Pinsel 10c
2½zöllige chinesische Bristle-Firniß-Pinsel 15c
4½zöllige Wand - Farbenpinsel mit Metall eingefaßt—zu 23c
Runde Abstäuber für Maler, ganz Borsten 45c
Stencil-Pinsel — die große Sorte, zu 39c
Sash Tools — assortirte Größen — ganz Borsten—mit Draht und Metall eingefaßt 12c

7zöll. Kalsomine-Pinsel, mit Metall eingefaßt 29c
7zöllige Whitewash - Pinsel — mit Metall eingefaßt — zu 19c
7zöllige Kalsomine-Pinsel, mit Metall eingefaßt 69c
Nr. 30 extra Whitewash - Pinsel, — Leder — echte Borsten garantirt, zu 1.89

Dekko Sanitary Wall Coating — alle Farben — 4 Pfund Packet zu 23c
Sizing Glue, ⅓ Gall. genug für gewöhnliches Zimmer; ⅓ Gall. B. 43c
Murphy Varnish Co.'s Nr. 1 Möbel-Firniß, Pint-Büchse 10c
Newbury Hausfarbe;— Gallone 93c
P. & N. garant. Fußbodenfarbe — trocknet über Nacht — Gallone 93c
Gladstone's fertig gemischte Hausfarbe— Gallone 55c
P. & N. garant. Hausfarbe, Gall. 93c

Artikel zum Tapezieren.

Naht-Roller — morgen für nur 10c
Tapeten - Edgers — speziell morgen 25c
Wand - Scrapers — 3zöllige Größe, nur 10c



5 Jahre garant. reine Hausfarbe— Formel auf jeder Büchse, Gall. 1.19
Hygienic Kalsomine, 4 Pfd. Pack. genug f. gew. Zimmer; alle Farb., Pack 37c
Schubkarren mit hölzernem Tray, Beine an Griffen m. Bolzen befestigt hölzernes Rad, spez. zu 1.19

Geflügel-Netz, 2zöll. Maschen — galvanis. nach dem Weben — Rolle 150 Fuß lang 24 Zoll hoch 98c

4zink. schmiedeeisern. Gartenspaten— D-Griff 39c
Chicago Terpentin, Gallone zu 63c
Rutherford Tapetenreiniger 10c

10zölliger schmiedeeisern. Garten-Rechen, für 9c
10zink. Stahl Garten-Rechen, ganz garant. 23c
Chicago Tapeten - Reiniger, zu 7c
Red Star Bleiweiß, in Fässern von 12½ bis 100 Pfd., per Pfd. 2c
Garden City Bleiweiß; in Oel gemahlen, per Pfd. 3½c
St. Louis od. Old Dutch garantirtes Bleiweiß, per Pfd. 6c
Pruningscheeren, Messing Coil-Spring 9c
Stahl-Schaufel mit hölzernem D-Griff 29c

Tapeten immer unter dem Preis

Dritter Floor, State Str.

Genug hübsche Tapeten für 12 bei 14 Fuß Zimmer — 10 Rollen Wand-Tapeten, 10 Yards Borten — Vollständig, 38c, Werth 72c.

Für das Eßzimmer. — 10 Rollen Gilt oder Tapestry-Tapeten, 6 Rollen Decken-Tapeten, 18 Yards Borte — Vollständig, 1.89, Wth. $3.70.

Für die Küche. — 10 Rollen Wand - Tapeten, 6 Rollen für die Decke, 18 Yds. Borte — Vollständig, 99c, Wth. $1.75.

Für den Parlor. — 10 Rollen hübsche zweifarbige Tapeten, dunkelgrün, roth od. braun, 8 Rollen Moire f. Drop-Decke — Vollständig, 2.59, Wth. $5.00.

Große Oper auf der Victor

Victor 3, 19zöll. Blumen-Horn, 12 10zöll. Grand Opera Records, $47.20

$1.00 per Woche.

Ihr könnt diese prachtvolle Victor Maschine, welche sämmtliche Records der großen Sänger spielt, auf 30 Tage Probe erhalten.

Ihr braucht nur die Records bezahlen. Nach dreißig Tagen, falls die Maschine Euch gefällt, beginnt Ihr mit der Abzahlung zur Rate von $1.00 per Woche.

Wurlitzer's

266 Wabash Ave., bet. Jackson & Van Buren

— Ein Schlingel. — Herr: Na, Maxl, warum ist dein Vater denn gestern nicht zum Skatspielen gekommen? — Maxl: Weil ihm was g'fehlt hat. — Herr: Na so was — vorgestern war er doch noch g'sund — was hat ihm denn gestern g'fehlt? — Maxl: Der Hausschlüssel.

Gastronomischen aus Niederländisch-Indien.

„Mein Herr, ich gebe Ihnen die Versicherung, nach Bewältigung dieses Menus — und obendrein noch unter dem Aequator — waren alle meine Reisenden erster Klasse Abends seekrank und still wie die Mäuslein," sagte zu mir im indischen Inselmeer der ebenso derbe wie biedere alte Kapitän Br.... der Stoomvaart Maatschappij Nederland, nachdem er mir erzählt hatte, wie die Fahrgäste so gern über das Essen an Bord „mopperden" (klagten), obwohl das Essen auf den genannten Schiffen nur ausnahmsweise nicht gut ist. Auf meine Frage, was er denn den Herrschaften — die sich darüber beschwert hatten, daß man zu wenig „hartige gerechten" (derbe, kompakte Gerichte) an Bord gebe — habe auftischen lassen, antwortete der halbergraute Seebär: „Erstens: Erbsensuppe mit Wurst, zweitens: getrocknete braune Bohnen mit Speck, drittens: Beefsteak mit Gurkensalat, viertens: Mehlpfannkuchen mit eingebackenen Speckschnitten und Sirup, und zuletzt holländischen Käse mit Brot und Butter sowie Früchte." Das war gewiß für die heiße Zone des Kompakten etwas viel, aber es wurde doch mit wirklichem Appetit gegessen. Ueberhaupt muß man sagen, daß die holländische Verdauungskraft, der in Deutschland nur etwa die schlesische, westphälische und altbayrische gleichkommen dürften, in Niederländisch-Indien wahr Triumphe feiert. Sie erprobt sich indeß nicht nur an der rein holländischen Küche, auf die die Niederländer so außerordentlich stolz sind, sondern auch an der holländisch-indischen Küche in dem im Mutterlande noch recht verrufenen „Oost" (d. i. Niederländisch-Indien), auf die hier, da die Reisebeschreibungen und Reisehandbücher so wenig darüber bieten, näher eingegangen werden soll.

Gewiß, manches ist im Apenlande (Affenlande) der Holländer in den beiden letzten Jahrzehnten auch in Bezug auf Essen und Trinken entschieden besser geworden; in einigen Hotels auf Java, in Batavia, Surabaya, Semarang, Sukbuni, Garut wie auch in einzelnen kleineren Hotels, selbst im Gebirge, kann man sogar recht gut speisen. Aber für die weitaus meisten indischen Gasthäuser gilt das Wort eines bekannten holländischen Schriftstellers: „Das indische Hotel ist das Abominabelste des Abominabeln." Man muß nur einmal einen Blick in die Stätten gethan haben, wo die Hotelspeisen zubereitet werden. Das sind in mehrfachem Sinne Hexenküchen. Da sitzen braune, betelkauende alte Weiber mit pechschwarzen Zähnen und schmutzigrothen Lippen, die sich häufig in den Haaren kratzen und hin und wieder blutrothen Speichel auswerfen — ein ekelerregendes Bild. Nur höchst selten — von den größten Hotels abgesehen — wagt sich das weiße weibliche Element zwischen diese braunen Hexen, die dort „Kokki" (entstellt aus Kok oder Koch) genannt werden und denen so ganz oder doch größtentheils die Zubereitung der Speisen überlassen bleibt. Mevrouw, die Hotelbesitzerin, oder Mijnheer, der Hotelbesitzer, entwirft nur die Generalidee der Küchenoperationen. Dann kann man denn auf der Speisekarte, wenn überhaupt eine solche aufgesetzt wird, sonderbare Lügen lesen. Da heißt es zum Beispiel Schildkrötensuppe; in Wirklichkeit wird aber eine wahre Spartanersuppe mit gebratenen Zwiebeln, gerösteten Brotresten und Stückchen von hartgekochten Eiern darin aufgetischt. Unglaublich sind manche Zusammenstellungen, z. B.: Entenragout mit Brechbohnen, gesottenes Huhn mit Spinat, wobei ich noch der Merkwürdigkeit halber erwähnen will, daß jenes Entenragout auch wohl als Hasenpfeffer verzeichnet steht. Ueberraschend sind manche Bezeichnungen; was man „blinde Finken" heißt, sind kleine erbärmliche Rindsrouladen; Geleebrötchen, die vor dem Braten in Milch und Eiern umgedreht werden, werden „Wentelteefjes" benannt, d. h. wörtlich übersetzt, „herumgewälzte junge Hündinnen."

Die Krone der ganzen indisch-europäischen Kochkunst ist die „Rijsttafel" (ij = ei), der Reistisch, die Reismahlzeit, die, zur Mittagszeit servirt, für die meisten Holländer, besonders aber die „verindischten" darunter und die Halfcasts, das Hauptessen bildet. In ihren Augen ist's ein Göttermahl: in stattlichen, vollgehäuften Suppenlöffeln bringen sie die ihnen so köstlich dünkende Speise hinter das Gehege ihrer Zähne, und auch Damen — verindischte Vollbluteuropäerinnen — verputzen hochgehäufte Suppenteller voll davon mit wahrer Wollust. Dieselben Damen nehmen dann noch ein mächtiges Stück Beefsteak mit Bratkartoffeln und blaugrünem harten Kopfsalat zu sich und setzen ein oder zwei Bananen nebst holländischem Käse als Trumpf auf den Bombenappetit, den sie an der Table d'hote entwickelt haben. „Boa Constrictor Bimana", habe ich oft vor mich hin gemurmelt, wenn ich kurz nach Tisch von meinem Zimmer aus drei oder vier Räume wei- Zimmer aus rei oder vier Räume weiter Mijnheer oder Mevrouw schnarchen hörte, als gälte es, den dicksten Riesenbaum im Urwalde während der Siesta durchzusägen. In keinem Lande der Welt habe ich so viele schier erbarmungslose Schnarcher gefunden wie in Niederländisch-Indien, aber nirgendwo auch solche starke Esser unter Männlein und Weiblein. Es ist nicht so ganz leicht, genau zu sagen, woraus sich diese „goddelijk" (göttlich) oder „zalig" (selig) schmeckende Rijsttafel zusammensetzt. Diese Speise der indischen Hexenküche besteht zu einem großen Theile aus in Dampf beinahe gar gekochtem Reis, gemischt und zusammengequetscht mit wunderlich gewürzten, höllischen Saucen, Gemüsen, Frinkandellen aus Fleischresten, gebratenem und gekochtem Fisch, sowie Fleisch verschiedener Art, zerriebenem degenerirten spanischen Pfeffer, rohen Gurken, Pickles, Chutney, gekochten Enten- und Hühnereiern, Sooleiern, Pemikan (hierzulande „Dendeng" genannt) und einer Unzahl anderer ausschließlich indischer Speisen, vor denen einem Kulturmenschen in Europa grauen würde. Ueberhaupt kann man zur Reistafel alles gebrauchen, was da fleucht und kreucht, oder von Pflanzen zu finden ist, nur darf es nicht zu den unbestreitbaren Giften gehören. Besonders beliebt sind als Zuthaten zu diesem gastronomischen Tohuwabohu verweste Garnelen, Trassi genannt, stinkender, getrockneter Fisch (Ikan Kring), und „Krupuk", zuweilen aus dem von der inneren Seite der Büffelhäute abgeschabten Bindegewebe hergestellt.

Eine Delikatesse für die indische Damenwelt, allerdings mehr noch für die so überaus zahlreichen Halfcasts und Quadronen als für die Vollblut-Europäerinnen darunter, muß ich hier ebenfalls erwähnen, nämlich den „Rudjak". Rezept: Man nehme Mangofrüchte (Mangifera sp.), Zitronen, Apfelsinen, Gurken, Ananas, Djambufrüchte (Djambosa sp.), wilde Pisangs, Blimbingfrüchte (Averrhoa Carambola L.) oder andere nicht oder nicht merklich giftige, Essig-, Oxal- oder Weinsäure enthaltende Früchte — alle aber hübsch unreif! — und schneide sie in lauter kleine Stücke. Dann bereite man aus Sirup von Palmzucker (von Arenga Sacharifera Lab.), dem man recht viel kräftigen, zerstampften spanischen Pfeffer und, neben Salz und Tamarinde, natürlich auch etwas von dem beliebten Trassi (also verfaulte Garnelen) zusetzt, eine schöne braune Sauce. Diese vermische man möglichst gut mit den Schnitzeln besagter unreifer Früchte, und fertig ist die indische Ambrosia, die zur Cholerazeit ganz besonders zu empfehlen sein dürfte!

Bei der Mehrzahl der Eingeborenen und besonders bei den auf Java wohnenden (nahezu 30 Millionen) ist meistens Schmalhans Küchenmeister. Sie sind froh, wenn sie, anstatt der reichbestellten Reistafel, die sich nur wohlhabende Häuptlinge oder Händler leisten können, ein wenig Reis mit getrocknetem Fisch als Hauptmahlzeit bekommen. Ist ein „Hari Besar", ein Festtag, oder gilt es einen Festschmaus, ein „Zweckessen" (Slamatan) beim Hausbau oder wichtigen Ereignissen in der Familie, dann gibt es für sie auch gebratenes oder gekochtes Hühner-, Ziegen-, Rind- oder Büffelfleisch als Zuspeise zum Reis. Von so einem Huhn läßt der „kleine Mann" mit den Seinen nichts anderes übrig als die Federn, die Knochen, die Hornspitze des Schnabels und der Füße, sowie den Inhalt des Magens und des hinteren Darmkanals. Die Eingeweide sollen, am Spieße geröstet, besonders zu empfehlen sein. Ich habe auf diesen Genuß verzichtet, wie auch auf den anderer Zuspeisen. Zwar bin ich in gastronomischen Dingen nicht allzu konservativ angelegt, ich habe in den Tropen Braten von verschiedenen Affenarten, dem fliegenden Hunde und dem Schabrackentapir, Filet vom Nashorn, gebratene Papageien und andere nicht gerade täglich auf den europäischen Märkten zu bekommende Fleischarten, wie auch Thurmschnecken (Cerithien), junge Haifische und andere Meeresthiere „der Wissenschaft halber" gegessen; aber wenn mir ein Javane oder ein Malaie von Sumatra die weißschimmernden, sich träge hin und her bewegenden Larven von großen Käfern anbot, habe ich stets herzlich gedankt. „Betul baik, Tuwan", sie sind wirklich gut zu essen, — auch diese freundliche Zurede hat nichts gefruchtet. Selbst eingesalzene, entflügelte Termiten (Larongs), die in Ost-Java als Delikatesse so geschätzt sind, haben mich dort wirklich niemals lüstern gemacht; ebensowenig war ich je ein Freund der so stark — wie Blattwanzen — riechenden Walang Sangits, einer den Reisfeldern sehr schädlichen Käferart, die in gerösteter Form hier und da in Java als Würze zu der mich anekelnden „Rijsttafel" gegeben wird.

Wenn es die Verhältnisse erlauben und namentlich auf der Reise liebt es der Javane, kleine Mengen von süßem, oft wunderlich zusammengesetztem Gebäck (Kuweh-kuweh) und andere Näschereien zu genießen. Als Getränke sind Kaffee, Thee und vor Allem „Stroop", nicht brausende aber auch brausende, süße Limonade, bei den braunen Menschen sehr beliebt; nicht selten bitten aber auch die Häuptlinge und sehr wohlhabenden Malaien, die Javanen natürlich eingeschlossen, Mohammed, ein Auge zuzudrücken, wenn sie dem Wein, Bier oder Kognak und anderen alkoholischen Getränken mehr oder minder scharf zusprechen. Man kann diese Stimulantia ja auch als „Obat" (Arznei), bei einigermaßen gutem Willen, ansehen! Auch eine Art Palmwein, aus der Zuckerpalme bereitet und Saguwer oder Tuwak genannt, wird in vielen Gegenden des malaiischen Archipels nichts weniger als verachtet.

Der Orang Tjina, der Chinese, der neben Wein und Bier auch Genever, Kognak und Whiskey wie ein Europäer oder Yankee trinkt, ist auch in Niederländisch-Indien Reisesser geblieben. Er führt seinen Reis so zierlich und geschickt mit seinen zwei einfachen Stäbchen zum Munde, als sei er erst gestern aus dem Lande der Mitte hierher gekommen. Reis ist eben für die bezopften Leute das Hauptnahrungsmittel. Damit ist aber keineswegs gesagt, daß sie nicht auch große Liebhaber von recht fettem Schweinefleisch, von dem aus Fadennudeln bestehenden Nationalgerichte Bahmi, dem auch mir recht schmackhaft erscheinenden Kimlo, einer stark gewürzten kräftigen Hühnersuppe, und noch anderen aus dem Himmlischen Reiche stammenden Speisen sind. In ihrer Weise wissen die wohlhabenden Chinesen in Niederländisch-Indien recht gut zu leben — das habe ich immer wieder festgestellt, wenn ich ein von chinesischen Köchen zubereitetes Spanferkel oder gar die berühmte Suppe von indischen Vogelnestern aß. So etwas lasse ich mir auch selbst als Westfale gar wohl gefallen. Ich thue sogar noch mit den gelben Leuten mit, wenn sie indische Froschschenkel essen, verzichte aber, wenn sie so recht jugendfrische, noch rothhäutig erscheinende indische Mäuslein vom Kopf bis zur Zehe verschmausen, nachdem sie sie vorher in heißen Ketjap oder Soya (hauptsächlich aus den Bohnen von „Soya Hispida Mönch" bereitet) hübsch langsam eingetaucht haben.

Alles in allem: wenn ich manchmal so recht ingrimmig auf die infernalischen Leistungen der indischen Hotel-Hexenküchen an der Table d'hote saß, in der Atmosphäre von verwesten Krebsen (Trassi), halb angefaulten gedörrten Fischen (Ikan Kring), oder malaiisch - afrikanischen Stinkbohnen (Parkia Afrikana R. Br.) saß, dann stiegen in mir Gefühle auf, wie einst im Busen des frommen Dulders Odysseus. Allerdings sehnte ich mich nicht wie der Held des homerischen Epos danach, nur ein Wölkchen zu sehen, schwebend über den heimathlichen Gefilden, und dann zu sterben, sondern den Duft eines heimathlichen Gänsebratens oder auch nur einer gebratenen westfälischen Mettwurst einmal wieder zu riechen — und dann nicht zu sterben.

Aus Südafrika.

Johannesburg, im März.

Mehr und mehr ist der Lärm verstummt, den bald nach der Veröffentlichung des Verfassungs-Entwurfs für das kommende vereinigte Südafrika von Natur aus unzufriedene Elemente gegen das großartige Aktenstück angestimmt hatten, das Dank dem harmonischen Zusammenarbeiten von Briten und Buren in Kapstadt das Licht der Welt erblickt hat. Was am meisten angefochten wurde und theilweise noch wird, das sind die Bestimungen über die Umstände, unter denen Eingeborne das aktive (nicht das passive) Wahlrecht erlangen können. Ganz beiseite gelassen und übergangen werden jedoch konnte dieses wichtige und schwierigste aller südafrikanischen Probleme unmöglich, wenn auch der Entwurf die Entscheidung von Fall zu Fall noch immer in den Händen der Volksvertreter läßt. Es kann schon heute als außer Frage stehend betrachtet werden, daß die in drei Wochen zusammentretenden Parlamente der vier Kolonien den Entwurf nahezu einstimmig billigen werden, und damit wäre das Vereinigte Südafrika endgiltig aus der Taufe gehoben: ein Ereigniß von großer weltgeschichtlicher und wirthschaftlicher Bedeutung wird sich vollzogen haben.

Gleichzeitig wird ein neuer Verkehrs- und Handelsvertrag mit der benachbarten portugiesischen Kolonie Mozambique abgeschlossen werden, der das Verhältniß des Hafens von Lourenco-Marques und der portugiesischen Grenzbahn zu dem übrigen Bahnnetz und zu den übrigen südafrikanischen Häfen regeln soll. Vieles hierüber ist in die Oeffentlichkeit gedrungen, aber noch nichts Zuverlässiges. Im Hinblick auf das bevorstehende Abkommen und zu dessen Verständnisse dürfte es nützlich sein, sich die Entfernungen der verschiedenen Hafenplätze von dem industriellen Mittelpunkte Südafrikas, nämlich Johannesburg, das für die Masse der Einfuhr hauptsächlich in Betracht kommt, in Erinnerung zu rufen. Die Länge der Bahnlinien nach Johannesburg stellt sich bei den verschiedenen Hafenplätzen in Kilometern wie folgt: Von Kapstadt 1629.3, von Port Elisabeth 1146.3, von East London 1070.6, von Durban 786, von Lourenco Marques 534.3. Die Wichtigkeit, zugleich aber die große Schwierigkeit, den Interessen dieser verschiedenen Hafenplätze im Verkehr mit Transvaal gerecht zu werden, wird noch verständlicher, wenn man in Betracht zieht, daß die Entfernung zwischen Delagoa Bay und Johannesburg durch den Ausbau der Swasiland-Bahn mit Leichtigkeit noch um weitere 100 Kilometer verkürzt werden kann.

Die meteorologischen Verhältnisse Südafrikas erscheinen seit zwei Monaten direkt auf den Kopf gestellt zu sein. Es regnet beinahe unaufhörlich. Während die ersten Regen von aller Welt mit Freunden begrüßt wurden und die Farmer die prächtigste Ernte werden sahen, läßt jetzt alles die Köpfe hängen. Die Feldfrüchte faulen auf den Halmen und der Wasser-Einfluß in die Gruben erfordert Verdreifachung der Pumparbeit, ohne daß es damit in allen Fällen gelänge, die unteren Strecken vollständig wasserfrei zu halten. Ganz eigenthümlich ist die Einwirkung solch ununterbrochenen Regens in einem Lande ewigen Sonnenscheins, wie diesem. Die Leute empfinden den Regen in der mürrischsten Weise als eine Art ungerechter und unverdienter Heimsuchung und wollen sich gar nicht erinnern, daß die große Mehrzahl aus Ländern stammt, die mit noch ganz andern Wassermengen rechnen.

— Es ist keine Sache so schlecht, daß sie nicht ihre Anhänger fände, und keine Sache so gut, daß sie nicht ihre Feinde hätte.

April - Bargains

In neuen und gebrauchten

PIANOS

Wir offeriren: Conover, Leland, A. B. Chase, Story & Clark, Smith & Barnes, Kimball und andere; auch

18 gebrauchte Flügel

für Hallen, Kirchen, Gesangvereine, zu den

Niedrigsten Preisen

Auf leichte Abzahlungen

Alte Pianos und Orgeln in Tausch genommen.

W. W. KIMBALL CO.

S. W. Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

4/19.21.23

Siegel-Stamp den ganzen Tag für jede ausgegebenen 10c.

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Die Lager von 3 Fabrikanten von Männer-Kleidern

Zu 60c am Dollar offerirt. Es ist das Haupt - Ereigniß der ganzen Saison!

$18 Frühjahranzüge, Ueberzieher und Cravenettes für Männer 10.00

Jedes Stück in dieser großen Partie kommt von Fabrikanten, deren Ruf in Bezug auf Facon, perfektes Passen und Qualität der Stoffe im ganzen Lande wohlbegründet ist. Die Anzüge sind strikt bei Hand geschneidert und fein ausgestattet, und in den besten Stoffen und Farben der Saison. Die Ueberzieher sind in lohfarbig, grau, hübschen Mischungen und schwarz, in Top- und drei Viertel-Längen, und die Cravenettes sind in hübschen grauen, in einfachen oder gestreiften Effekten, und einige in der Protector-Facon.

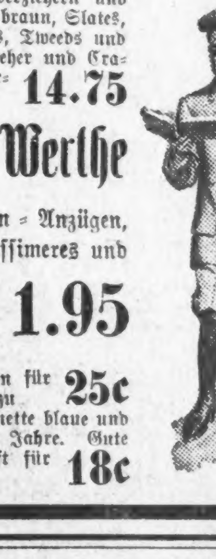
Es sind sämmtlich moderne Kleidungsstücke. Für sich sorgfältig Kleidende gemacht. Sollten für $18 das Stück verkauft werden, für morgen aber herabgesetzt auf diesen speziellen Preis, 10.00

$20 Männer - Anzüge in den neuesten Facons zu nur 12.75

Diese Anzüge sind gemacht von fancy Worsteds, feinen Velours, prächtigen Serges, fancy Cassimeres und Tweeds — in allen neuen Streifen, Checks, Plaids und fancy Mischungen. Alle neuesten Modelle für Männer-Frühjahrs-Kleider sind eingeschlossen; jeder Anzug schön gefüttert und besetzt; modische begehrenswerthe Anzüge für Männer von gutem Geschmack, wunderbar gute $20-Werthe, morgen 12.75

$25 Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes für Männer zu 14.75

Alles Neue in Style und Stoff ist in dieser großen Partie von Männer-Anzügen, Ueberziehern und Cravenettes zu 14.75 enthalten. Durchaus handgeschneiderte Anzüge in lohfarbig, grau- braun, Slates, fancy Mischungen und schlicht blaue. Die Stoffe sind Worsteds, fancy Cassimeres, Velours, Tweeds und Serges, in Streifen, Overplaids, Novelty Mischungen und schlichten Effekten. Die Ueberzieher und Cravenettes sind in modischen Stoffen und vorherrschenden Farben. Absolut die größten Bargains in Männer-Kleidern, die jemals angezeigt wurden, zu 14.75



Knaben-Anzüge: 1.95 für 3.50 Werthe

Spezieller Freitags - Verkauf von doppelbrüstigen Zwei-Stück - Knaben - Anzügen, mit Knie- oder Knickerbocker-Hosen. Gemacht aus reinwollenen Cheviots, Cassimeres und fancy Worsteds. Neues Grau, Braun, und andere Frühjahrs- und Sommer-schattirungen. Alles fein geschneiderte Modelle nach den allerneuesten Facons. Größen 7 bis 16 Jahr. Ganz gut $3.50 werth, für 1.95

Modische Knaben-Anzüge, — von starken Cheviots und Cassimeres, Nette dunkle Farben und hübsche Muster. — Alle schön geschneidert. Ungefähr 500 Anzüge in der Partie. Größen 8 bis 16 Jahre. — Ein guter $2.00 - Anzug für Samstag zu 1.00

Feine Knickerbocker und Kniehosen für Knaben; gute 50c-Werthe, speziell zu 25c

Gute Gingham Knaben-Blusen; nette blaue und graue Streifen. Größen 6 bis 14 Jahre. Gute waschbare Blouses; immer verkauft für 29c; Samstag nur 18c

Ich beschäftige Männer, die über 45 Jahre alt sind, und Ihr könnt mir glauben, es sind meine besten Verkäufer. Ich würde mich nicht schuldig machen, einen Kassirer für weniger als $10 die Woche zu beschäftigen. „Leben u. Leben lassen", Tom.

Samstag Kleider-Bargains

Fragt danach, da gerade solche Bargains mein großes Kleidergeschäft aufgebaut haben.

Partie 6428—200 reinwollene echtschwarze Thibet Venetian gefütterte echte „Priestley" Cravenette Regenröcke, für 10.00
Partie 846—300 reinwollene dunkelgraue echte „Priestley" Cravenette Regenröcke, für 10.00
Partie 1170—200 reinwollene echtschwarze Thibet - Anzüge, mit Venetian gefüttert (kein Sateen-Futter), für 10.00
Partie 4601—100 graue Cassimere-Anzüge, die Euch überraschen werden, in jeder Beziehung hochmodern 10.00

Ihr werdet obige Waaren in vielen Chicagoer Kleiderläden zum Verkauf finden, aber nie für weniger als 15.00.

Auch eine Partie von „Dutcheß"-Hosen, wirklich 4.00 und 5.00 werth, Sie sind garantirt. Trennen $1 die Naht, 10c der Knopf. Für 3.00

Andere Bargains

Partie von 2.00 steifen Hüten, neueste Facons, für 1.50.
Partie 50c President Hosenträger, für 35c.
Partie von neuen 1.50 fancy Hemden, für 95c.
Wieder am Samstag, jene echtschwarzen nahtlosen 2 für 25c Socken, f. 6c.

Vergeßt nicht jene „Dutcheß"-Hosen, denn sollte ich Euch je ein Paar dieser Hosen verkaufen, so werdet Ihr nie mein Kleider-Departement vergessen.

Die obigen Bargains sind echt, und die Preise sind herabgesetzt, um meine Angabe als wahr zu beweisen.

“Murray” Tom

Jackon, Ecke Clark

Offen Samstags bis 10

Ich nehme Lohn-Anweisungen

Möchte die jungen Männer von Chicago „von Angesicht zu Angesicht" kennen lernen. Ich habe ein Anzüge-Department f. junge Leute eröffnet

Lokalbericht.

Briefkasten.

L. A. — Ob die französischen Weine besser sind, als die ungarischen, oder umgekehrt, läßt sich gemeinhin überhaupt nicht entscheiden, das kommt eben auf den Geschmack des Einzelnen an. Eine edle Marke Tokaier z. B. ist in seiner Art ein ebenso guter Wein, wie eine auserlesene Marke Bordeaux. Trotzdem wird Dieser den Tokaier, Jener den Bordeaux bevorzugen.

John P. — Die Trigonometrie wurde schon von den Astronomen des grauen Alterthums angewendet, genaues läßt sich darüber überhaupt nicht sagen.

H. O. — Welchen Sammlerwerth jene deutschen und österreichischen Münzen haben mögen, können wir Ihnen nicht sagen, ein 5 Cents-Stück aus dem Jahre 1892 hat keinen besonderen Werth. — Eine Münzstätte befindet sich auch in Washington, D. C.

A. B. — Die Illinoiser Legislatur setzt sich aus 51 Senatoren und 153 Mitgliedern des Unterhauses zusammen, der Staat Illinois hat im nationalen Abgeordnetenhause 25 Vertreter.

Langjährige Leserin. — Für die Heilung der Krankheit im vorgeschrittenen Zustand kennt die Wissenschaft noch kein Mittel, im Anfangsstadium dagegen kann sie durch geeignete Behandlung und Lebensweise geheilt werden.

G. P. L. — Diese Zahl wäre 75 Millionen. Eine Trillion ist die 3. Potenz einer Million, in Zahlen ausgedrückt, 1 mit 18 Nullen.

J. W. D. — Man darf in Preußen noch immer ruhig das Preußenlied singen, ohne daß man Furcht vor dem Staatsanwalt zu haben braucht, auch hat Preußen noch immer seine eigene Landesfarbe, schwarz-weiß.

J. H. — Wie hoch sich der Zoll in Rußland stellen würde, können wir Ihnen nicht sagen, auf alle Fälle muß er aber vom Empfänger, nicht vom Absender, entrichtet werden.

Frau Th. M. — Wenn sich Ihre Tochter als Kleidermacherin aufthun will, so braucht sie dazu keine Lizens.

J. H. — Eine Heirathslizens bleibt giltig, bis sie benutzt wird. Selbstverständlich machen Sie sich keines Vergehens schuldig, wenn Sie die Lizens nicht benützen.

Jak. K. — Die Gebühr für eine solche Bestätigung beträgt zwei Dollars. Wenden Sie sich übrigens persönlich an das Konsulat, da vor der Bestätigung noch gewisse Bedingungen zu erfüllen sind.

B. B., Evanston. — Nicht eine neue, das Urheberrecht betreffende Vereinbarung zwischen den Ver. Staaten und Deutschland tritt am 1. Juli in Kraft, sondern ein vom Kongreß erlassenes Gesetz. Ausländischen Autoren wird darnach das gesetzliche Copyright gewährt, erstens wenn der fremde Autor zur Zeit der Veröffentlichung seines Werkes in den Ver. Staaten ansässig ist, und zweitens, wenn der Staat, dessen Bürger oder Unterthan er ist, entweder durch Vertrag, Vereinbarung oder Gesetz sein „Copyright" Bürgern der Ver. Staaten wesentlich unter den selben Bedingungen wie seinen eigenen Bürgern gewährt; oder wenn solcher fremde Staat Theilhaber eines internationalen, die Gegenseitigkeit im Schutz der Urheberrechte gewährleistenden Uebereinkommens ist, welchem jederzeit beizutreten den Ver. Staaten freigestellt ist. Rückwirkende Kraft hat das Gesetz nicht. Der Schutzberechtigte kann sich des „Copyrights" versichern „durch Veröffentlichung seines Werkes mit der vom Gesetz verlangten „Copyright"-Notiz; und solche Notiz soll jedem Exemplar der Veröffentlichung beigedruckt sein, das mit Genehmigung des Urhebers in den Ver. Staaten veröffentlicht oder zum Verkauf ausgeboten wird." Solche Person kann Eintragung ihres Anspruchs erwerben „durch Erfüllung der Vorschriften des Gesetzes", einschließlich der Hinterlegung von „Copies", und auf Grund solcher Erfüllung soll ihm der „Copyright"-Registrar in Washington die entsprechende Bescheinigung ausstellen.

S. J. F. F. — Das Testament, in deutscher Sprache abgefaßt, ist ebenso rechtsgiltig, wie ein Testament in englischer Sprache. Die Abfassung braucht in Bezug auf Satzbildung und Rechtschreibung nicht fehlerlos, aber sie muß klar, verständlich und unzweideutig sein, so daß über Willen und Absicht des Erblassers kein Zweifel bestehen kann. Zwei taugliche Zeugen sind genügend. Zuziehung eines Rechtsanwalts ist nicht unbedingt nöthig, ist aber immer empfehlenswerth.

A. Fr., Howe Str. — Zieht der Miether nach Ablauf der Vertragszeit nicht aus, so können Sie im Stadtgericht auf Heraussetzung klagen und können ihn auf Ersatz des Ihnen erwachsenen Schadens verklagen.

Groß. — Schulden Sie in Deutschland Geld, so kann der Gläubiger, persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, Sie hier auf Zahlung verklagen und Vollstreckung des Urtheils erwirken, ganz ebenso, als wenn er hier ansässig wäre.

Anton. — Sie können die Herausgebung der Ihnen gehörigen Bilder durch eine „Replevin"-Klage im Stadtgericht erzwingen.

E. J., Franklin Str. — Das bloße Zusammenleben macht keine gesetzliche Ehe, selbst wenn es fünfzig Jahre gewährt hat.

A. L., Orchard Str. — Die Patentgebühren in Deutschland sind: Bei der Anmeldung 20 Mark Prüfungsgebühr, für das erste Jahr 30 Mark (auch für Zusatzpatente); ferner für Hauptpatente für das 2. Jahr 50 M., für das 3. Jahr 100 M. und so fort für jedes folgende Jahr 50 M. mehr, also für 15 Jahre 5300 M. — Die Adressen hiesiger Patentanwälte, welche sich auch mit Erwirkung ausländischer Patente befassen, finden Sie auf den Seiten 3013—17 des städtischen Adreßbuchs verzeichnet.

J. K. — Die Stadt Wien war bis zum Jahre 1890 hin in die nachgenannten zehn Bezirke gegliedert: 1. Innere Stadt; 2. Leopoldstadt (Donauinsel); 3. Landstraße; 4. Wieden; 5. Margarethen; 6. Mariahilf; 7. Neubau; 8. Josephstadt; 9. Alsergrund; 10. Favoriten. — Im genannten Jahre wurden in die Stadt aufgenommen 30 Vorortsgemeinden, dazu drei Ortschaften ganz und 18 zum Theil. So entstanden die neun neuen Bezirke: 11) Simmering; 12. Meidling; 13. Hietzing; 14. Rudolfsheim; 15. Fünfhaus; 16. Ottakring; 17. Hernals; 18. Währing; 19. Döbling.

Deutsch-Ungar. — 1. Ihrer Nationalität nach sind, bezw. waren Sie Ungar, denn Nationalität ist nun einmal heutzutage gleichbedeutend mit Staatszugehörigkeit. Aber Sie sind oder waren ein Ungar vom deutschen Stamm und konnten sich demnach einen Deutsch-Ungarn nennen. Hier sind Sie ein Deutscher aus Ungarn, und wenn Sie sich naturalisiren lassen, werden Sie ein Deutsch-Amerikaner ungarländischer Herkunft sein. — 2. Die Bezeichnung „ungarländisch" scheint mit gutem Bedacht gewählt zu sein, denn sie deutet an, daß die Mitglieder zwar aus Ungarn kommen, aber keine Magyaren sind. Um ihren Namen zu ändern, braucht eine inkorporirte Gesellschaft nicht nothwendig einen neuen Freibrief zu erwirken. Sie kann den Staatssekretär veranlassen, die Namensänderung in seinen Listen vorzunehmen, und damit ist die Sache erledigt.

„Leserin." — Die Briefkastenredaktion kann in der Gefälligkeit nicht so weit gehen, wie Sie es von ihr erwarten. Bezugsquellen für Ausstattungsstücke zu gesetzlich verbotenem Glücksspiel können wir Ihnen nicht angeben. Wenn Sie mit dem „Fortschaffen der Spielapparate" warten wollen, bis Sie dazu behördlich aufgefordert werden, könnten Sie unter Umständen etwas zu lange warten, und dann möchte die Sache recht kostspielig für Sie werden.

K. K. — Zugehörigkeit zum Gewerkverband ist hier für Drucker nicht unbedingt nothwendig, denn es gibt auch Druckereien in Chicago, die nicht „Union-Werkstätten" sind, auf alle Fälle aber empfehlenswerth. Der Unionlohn für „Auto-Typ"- und „Halbtondrucker" beträgt $20 bis $22 die Woche.

L. M. — Als Aufnahmegebühr ist an die Verwaltung des deutschen „Altenheim" ein Betrag von $300 zu entrichten. Weitere Zahlungen werden nicht verlangt. Aber es ist nicht gesagt, daß jeder, der um Aufnahme nachsucht, auch aufgenommen wird. Die Räumlichkeiten der Anstalt sind beschränkt, und da wird denn unter den zahlreichen Bewerbern recht sorgfältig Musterung gehalten.

H. Sch. — Auf derartige Sachen wird in Deutschland ein Einfuhrzoll nicht erhoben.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

N.N., West Chicago Ave. — Der Arbeitslohn eines Minderjährigen gehört gewöhnlich den Eltern. Weigert sich der Minderjährige, zu Hause zu wohnen und seinen Verdienst seinen Eltern zu geben, so kann im Countygericht ein Befehl erwirkt werden, der ihn zwingt, einen gewissen Betrag zum Unterhalt der Eltern zu geben.

W. L., St. Louis Ave. — Niemand ist berechtigt, unter dem Namen einer Korporation ein Geschäft zu betreiben oder anzuzeigen, ohne daß gesetzliche Inkorporation erfolgt ist. Doch ist das ein altes Gesetz, das nicht häufig durchgeführt wird.

E. Sch. — Es gibt keine Binnensteuer auf Kaffee-Essenz. Wer jedoch derartige Dinge verkaufen will, hat sich genau nach den Vorschriften des Gesetzes gegen Nahrungsmittelfälschung zu richten. Das Gesetz verlangt Angabe der Bestandtheile des Gegenstandes auf dessen Verpackung.

A. v. K., 200. — Ob eine geschiedene Frau beim Tode des von ihr geschiedenen Mannes zu dessen Versicherung berechtigt ist, können wir nicht beantworten, ohne die Polize gesehen zu haben.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging.

Ballenburgh, E. M., 31 J.; 413 Walnut Ave.
Bernardy, Michael, 48 J.; 5128 Loomis Str.
Dusek, Marie, 72 J.; 20 Fisk Str.
Dobsert, Henry, 29 J.; 369 W. Erie Str.
Firik, Albert, 16 J.; 708 Augusta Str.
Hinz, Dora C., 5 J.; 847 Wellington Str.
Haerle, Marie, 87 J.; 734 N. Halsted Str.
Lehmann, Mary, 57 J.; 638 N. Ashland Ave.
Müller, Wm., 74 J.; 78 Sheffield Ave.
Meisner, Mary, 26 J.; 1407 Tripp Ave.
Ottermann, Alex, 83 J.; 55 W. Ohio Str.
Pietz, John, 4916 Wood Str.
Rubel, Mary, 22 J.; 6250 Paulina Str.
Rose, Katherine, 70 J.; 932 Diversey Blvd.
Wendell, Annie S., 23 J.; 436 41. Str.

Leset die „Sonntagpost"

Marktbericht.

Chicago, den 23. April 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.36—$1.39¼; Nr. 3, roth, $1.31—$1.36¼; Nr. 2, hart, $1.21—$1.30¾; Nr. 3, hart, $1.16—$1.21.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.22¼—$1.26; Nr. 2, $1.23¾—$1.26; Nr. 3, $1.19—$1.24¾.

Mais, Nr. 2, 71½—71¾c; Nr. 2, weiß, 73¾c; Nr. 2, gelb, 72—72¾c; Nr. 3, 71½c; Nr. 3, weiß, 71½c; Nr. 3, gelb, 71½—72c; Nr. 4, 69—70c.

Hafer, Nr. 2, 53½c; Nr. 2, weiß, 57—57½c; Nr. 3, 52c; Nr. 3, weiß, 54½—56¼c; Nr. 4, weiß, 54—56c; Standard, 56¾—56⅞c.

Roggen, Nr. 2, 86c; Nr. 3, 78—83c; Nr. 4, 70—76c.

Gerste, „Malting", 67—68½c; „Mixing", 66—68c; „Screenings", 50—60c.

Mehl, Winter-Patents, $5.70—$5.80 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.40—$5.50; besondere Marken, $6.80—$7.20.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $8.00—$10.50; bestes Prairie, $12.50—$13.00; do., Nr. 1, $11.00—$12.00; geringere Sorten, $8.00—$10.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.50—$3.80.

Kleesamen, „Cash Lots", $7.25—$9.40.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.55
do., gereinigt, per 5 Faß	0.56
Terpentin	0.45½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.20—$6.90 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.20; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.75; schwere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$6.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.20—$7.35 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.30—$7.40; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.35—$7.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.25—$6.60; „Stags", $6.75—$7.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.50; „Native Ewes", $4.50—$6.25; „Yearlings", $5.25—$7.00; „Native Lambs", $7.00—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.28
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 2, das Pfund		0.22
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.22
„Ladles", das Pfund		0.19½
Packwaare, das Pfund		0.18
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.20
do., (Kisten eingeschlossen)		0.20½
„Firsts", das Dutzend	0.21	—0.22
„Extras", das Dutzend		0.23
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14
„Young America", das Pfund		0.15
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, das Pfund	0.10	—0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½	—0.15
Limburger, das Pfund	0.10	—0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14½
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.08
Enten, das Pfund		0.14½
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.14½
Truthühner, das Pfund		0.22
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75	—2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund		1.45
Ananas, die Kiste	2.50	—3.50
Kraut, die Kiste	2.50	—4.00
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.40
Kopfsalat, die Kiepe	0.25	—0.65
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.20
Spargeln, die Kiste	1.50	—4.00
Champignons, das Pfund	0.25	—0.75
Rothe Rüben, der Sack		0.65
Mohrrüben, der Sack	0.80	—1.00
Zwiebeln, der Bushel	0.75	—0.80
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.25	—0.50
Grüne Erbsen, der Bushel		1.25
Sellerie, das Bündchen	0.12½	—0.30
Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Meerrettig, das Bündchen	0.60	—0.75
Rettige, die Kiste	0.25	—0.50
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.10	—0.10½
Tomaten, die Kiste	1.00	—2.25
Pfefferschoten, die Kiste	2.00	—2.75
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15	—0.20
Erdbeeren, 24 Pints	1.50	—2.25
do., 24 Quarts	2.00	—3.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	2.00	—2.50
Wachsbohnen, die Kiste	2.00	—2.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.55
Rothe Nierenbohnen	2.15	—2.25
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		4.60
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	1.00	—1.07

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Lena gegen Martin Petsky, grausame Behandlung; Joseph gegen Magdalena Sklenicka, grausame Behandlung; Oluf gegen Christina Edison, grausame Behandlung; James gegen Agnes Cooper, Verlassen; Elizabeth A. gegen Ernst Schneider, grausame Behandlung; Ida J. gegen William L. Litchfield, Verlassen; Marie gegen Franz Würlander, Trunksucht; Mattie A. gegen George H. Peandy, grausame Behandlung; Silvester gegen Louisa Caminiti, Ehebruch; Anna gegen Edward J. Hickey, Trunksucht; Pierce gegen Leona Dalrymple, Ehebruch; Pearl gegen Henry Reese, Ehebruch; Lydia gegen Fred B. Saunders, Ehebruch; Florence D. gegen Sanford K. Lincoln, Verlassen; Elizabeth gegen Ronald P. Cameron, grausame Behandlung und Ehebruch; Harold gegen Corinne Lindgren, Ehebruch; Tompkins H. gegen Mary Riley, grausame Behandlung; Florence gegen Daniel J. Hines, Verlassen; Mollie gegen Andrew Wilson, Verlassen; Mary gegen Charles Platt, Verlassen; Margaret gegen Bernhard Scheck, grausame Behandlung; Katherine gegen Andrew J. Goetz, grausame Behandlung; William gegen Lura A. Zacher, Ehebruch; George L. gegen Maud L. Colledge, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

William G. Ender, Verbindlichkeiten $4,184.74, Bestände $290.35.
Jakob Levin, Verbindlichkeiten $1,760.52, Bestände $238.90.
George Kologianis, Verbindlichkeiten $591, keine Bestände.
Von verschiedenen Gläubigern ist die Einleitung des Bankerottverfahrens beantragt worden gegen die Allan Mfg. Co. und gegen die Schwarz Bros. Co.
Mrs. M. C. Westerberg—Verbindlichkeiten $1407.37; Bestände $136.90.
Henry Harris—Verbindlichkeiten $779.77; Bestände $323.80.
David A. Heyman — Verbindlichkeiten $13,314.48; Bestände $1,949.20.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Harry T. Chandler, Gertrude B. Shepard, 21, 18.
Mathew Steiger jr., Nettie Mowatt, 21, 19.
Herman Levey, Sylvia Shapiro, 26, 24.
Wm. Knowles, Elizabeth Kemp, 24, 24, 21.
Paul Blome, Olga A. Burkhardt, 30, 26.
Louis F. Pelkey, Emma B. Steiner, 22, 21.
H. Royer, Emma Konemann, 22, 18.
G. Schmidt, F. Schlueter, 28, 19.
H. Sauber, K. Bedford, 40, 39.
A. Boehlke, A. Stack, 25, 20.
Charles Pasal, Clara Walz, 40, 30.
James Avildsen, India Anderson, 22, 22.
Hugo A. Wordberg, Anna B. Engstrom, 22, 20.
C. Shirey, S. De Wolf, 26, 21.
Michal Myszka, Josefine Jablonska, 20, 20.
Charles Hansel, Rose Normann, 23, 22.
Josef David, Teresia Martin, 25, 35.
Jan Kopecny, Wiktorija Pabziura, 21, 21.
Bryan Lacey, Anna Kauffmann, 24, 21.
Ebenezer B. Vaughan, Sula C. Whitaker, 38, 28.
Frank Junio, Mary Wiltgen, 30, 22.
Frank Mickel, Mary Lorenc, 22, 19.
William C. Kowall, Ida Otto, 23, 22.
Edward Vogel, Lizzie Schulz, 25, 28.
William A. Clear, Katie Doheny, 26, 27.
W. Cadle jr., Alice G. Poggi, 25, 22.
Charles Tallman, Emma Pingel, 25, 19.
Mathias Schmitt, Mary F. Eckhardt, 45, 42.
J. E. Andersen, A. Johnson, 38, 35.
Josef Kruka, Rose Fischer, 34, 34.
James F. Smith, Mabel Ashland, 24, 19.
Samuel Dombrosky, Anna Damalevich, 21, 18.
David E. Erikson, Jessie Anderson, 23, 26.
Charley Ritz, Emilie Heim, 29, 25.
O. A. Grimes, Henrietta Neugebauer, 28, 20.
Matijas Kribstof, Anna Oberding, 27, 32.
David A. Culliton, Margaret M. Hickey, 21, 18.
Frank Kobballa, Mary Cepican, 21, 19.
Wm. A. Prokop, Margaret Lujanski, 22, 19.
James Morrison, Katherine King, 28, 26.
Jan Saly, Amilia Samulion, 33, 26.
John A. Healy, Elizabeth Terry, 22, 18.
Nelson S. Peterson, Anna M. Custer, 21, 18.
Herman C. Vogel, Elizabeth Delhey, 41, 47.
Joseph F. Harris, Anna Dechent, 25, 24.
Jacob H. Klein jr., Augusta Green, 22, 21.
Olaf Wold, Olga Ellingson, 21, 20.
F. Radziewski, Balvina Szczpanek, 27, 21.
Joseph Kashuba, Tillie Lamich, 26, 26.
N. W. Benham, Bridget J. Curran, 36, 37.
Nickolaus Drig, Lizzie Kirka, 28, 22.
Norris Black, Martha Dann, 27, 21.
Dammis Baan, Martha Toppen, 43, 32.
Harvy G. Belding, Etta M. Burgeß, 42, 33.
W. N. Olaison, Henrietta Burkhardt, 28, 19.
Arthur J. Harris, Eleanor O. Patridge, 27, 23.
L. R. Tuefiderburk, Helena Steckling, 28, 22.
Frank M. Carr, Marie Haag, 26, 25.
Wilhelm Tohn, Ida Fechner, 63, 52.
George E. Seipp, Lois A. Luce, 25, 23.
Horace S. Taylor, Florence A. Lines, 27, 25.
Herman A. Stuerner, Minnie Mueller, 36, 28.
Jozef Medra, Maryanna Ruszkowska, 22, 21.
Roy W. Saltz, Lydia K. Gierman, 23, 28.
Peter Schneider, Barbara Scherer, 45, 34.
Frank Treka, Josephine Sinkulla, 21, 21.
Stanislaw Sitke, Maryanna Popska, 22, 18.
John Daly, Mamie Swartz, 27, 23.
William Fentz, Hermine Anthony, 23, 21.
Baldasare Pivitore, Teresa Alagna, 22, 19.
Paul Drell, Sonia Averbuch, 27, 19.
John G. Sanford, Hattie Rank, 21, 18.
Roswell N. Shirley, Edith C. Nach, 21, 18.
James Ferro, Josephine Fitrone, 35, 25.
Carl W. Zietlow, Hanna Volksdorf, 29, 23.
Stepan Kucera, Anna Stulpat, 31, 31.
Sylvester Woodson, Leelia Cantrell, 32, 26.
Amos L. Whitney, Louise C. Vana, 25, 21.
W. Klosowski, A. Stankiewicz, 24, 19.
Bert W. Earles, Bessie Skidmore, 32, 21.
August Sautier, Sylvia Hartie, 22, 19.
F. Sierakowski, Maryanna Kraus, 23, 19.
August L. Hadder, Anna Albrecht, 21, 18.
Hubert Van Buren, Mattie D. Cook, 36, 30.
Henry A. O'Leary, Nora Murphy, 46, 29.
Paul Buser, Anna Harbrecht, 22, 19.
Martin Jakovich, Katie Matulnik, 25, 19.
Gustav Schimmel, Bertha Fraatz, 26, 22.
Dominick Logiodice, Ellen Wise, 28, 24.
Jaroslaw Rehor, Anna Malecek, 23, 18.
Franciszek Fular, Mary Opila, 25, 18.
Fred O. Wolff, Helen B. Jacobs, 21, 18.
Ernest Lucas, Rosa Hefti, 29, 20.
William F. Stuht, Alice Hyatt, 42, 40.
Chas. D. A. Foster, Caroline Minnick, 48, 43.
Michael Egan, Katherine A. Garrity, 31, 27.
Peter Rupp, Nellie Lutton, 21, 19.
Tomas Christopoles, Mary O'Connell, 22, 18.
Henry B. Cramer, Mary McManus, 30, 21.
Harris Miller, Lena Steinman, 37, 35.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

756 67. Str., zweistöckiges Framegebäude, C. F. Kropp, 6518 Marshfield Ave., $5000.
1642—44 North Ave., einstöckiges Brickgebäude, Frau B. Rooth, 97 Clark Str., $3500.
1037 Maplewood Ave., zweistöckige Frame-Cottage, J. Gratz, 5027 Marshfield Ave., $1400.
296 43. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, W. Faber, 298 43. Ave., $5500.
1761 W. Chicago Ave., zweistöckiges Framegebäude, G. Schlecht, Hamlin, Jll., $9000.
561 73. Str., zweistöckiges Brickgebäude, A. Dahlberg, 370 55. Str., $5500.
5423 Wentworth Ave., einstöckiger Brick-Anbau, L. Flarrigan, 6226 Lexington Ave., $1500.
1875—77 Milwaukee Ave., einstöckiges Brickgebäude, W. Hallinder, 140 W. Lake Str., $8000.
9800—10 Longwood Ave., zweistöckiges Brickgebäude, B. B. Hull, Exchange Bldg., $12,000.
7121—23 Halsted Str., einstöckiges Brickgebäude, D. Levin, 323 W. 63. Str., $4000.
714—16 W. 17. Str., dreistöckiges Brickgebäude, W. A. Nicholsen, 6541 Greenwood Ave., $18,000.
7114 Lowe Ave., dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, J. Cooper, 7140 Union Ave., $9000.
1154 N. 41. Ct., zweistöckiges Framegebäude, A. Augustine, 1602 N. Francisco Ave., $3500.
1154 N. 41. Ct., zweistöckiges Framegebäude, Frau Straub, 5013 Aberdeen Str., $2500.
55—61 W. 26. Str., einstöckiges Brickgebäude, S. N. Levenson, 5127 Indiana Ave., $50,000.
5500—16 Everett Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, D. Hansen, 275 Franklin Str., $25,000.
389 N. Christiana Ave., zweistöckiges Brickgebäude, M. Jensen, 936 N. Fairfield Ave., $4000.
1811 W. Chicago Ave., dreistöckiges Brickgebäude, N. S. Moltsen, 252 Milwaukee Ave., $9000.

— Entrüstung. — Schmierenschauspieler (der eine Hose versetzen will): „Was, einen Fetzen nennen Sie das? Erlauben Sie, in der Hose bin ich vor acht Tagen noch als König aufgetreten!"

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bloomingdale Ave., 148 F. westl. von N. 49. Ave., Nordfront, 25 bei 125, C. Wind an Wm. A. Gardner, $1900.
N. 47. Ave., 32 F. nördl. von Costello Ave., Ostfront, 25 bei 120, W. B. Nordhem an Irving A. French, $2200.
Hayes Str., 151 F. westl. von N. 54. Ave., Südfront, 50 bei 125, C. S. Nett an Martha Schroeder, $1500.
Lawndale Ave., 141 F. südl. von Armitage Ave., Ostfront, 108 bei 125, C. T. & T. Co., Trustee, an David Thomas, $2000.
North Ave., 65 F. östl. von Harding Ave., Südfront, 50 bei 108, Mary Rathbone an Frank P. Murphy, $2000.
Western Ave., Südwestecke Berteau Ave., Ostfr., 33 bei 125, W. O. Tegtmeyer an John Scherer, $1500.
Dearborn Ave., 490, Ostfront, 24.89 bei 140, Western Life Indemnity an Eliza M. Macdonald, $6500.
Grove Pl., 33 und 35, Nordfr., 48 bei 128, John Gerts an Dora Goodman, $14,000.
Hawthorne Ave., 200 F. südöstl. von Oak Str., Westfr., 25 bei 125, Mrs. Sophonisba G. Edwards an Wm. E. Bletsch, $2500.
Sheffield Ave., 141 F. südl. von Webster Avenue, Ostfront, 29 bei 128, J. Kenny u. A. an Edward Friedle, $2100.
Webster Ave., 176 F. westl. von North Park Ave., Nordfront, 116 bei 119, A. Atkinson an Jos. Kelley, $4500.
Union Ave., 35 F. nördl. von 87. Str., Westfr., 24 bei 123, Wm. Topper an Mary E. Bowes, $1400.
Cottage Grove Ave., 128 F. nördl. von 73. Str., Ostfront, 25 bei 124, J. Bashford an May E. Penrose, $2557.
State Str., 147 F. südl. von 119. Str., Ostfront, 25 bei 128, R. W. Barney an Nellie Ver Haar, $1750.
Ashland Ave., Nordwestecke 62. Str., Ostfront, 46½ bei 120, M. Fuchs an Anthony J. Henning, $4000.
Bishop Str., 148 F. südl. von 64. Str., Ostfront, 25 bei 124, S. T. Boberg an James J. Cole, $1800.
56. Str., 125 F. östl. von Wallace, Südfr., 25 bei 140; Henry H. Gage an Josie D. Whitman, $2000.
51. Str., 240 F. östl. von Leavitt Str., Südfr., 24 bei 126, K. Kotrch an Josef Kodl, $2100.
50. Str., 166 F. östl. von Halsted Str., Südfr., 25 bei 124, L. B. Heckard an Ada A. Pfau, $4000.
Honore Str., 310 F. südl. von 48. Str., Ostfront, 24 bei 124, G. K. Korinek an Mary Jera, $2400.
Lowe Ave., 98 F. nördl. von 69. Str., Ostfront, 50 bei 160, J. D. Bacon an August Liljestrom, $4000.
Lafayette Ave., 175 F. südl. von 78. Str., Westfront, 25 bei 176, W. M. Crilly an Harry Jenson, $4000.
Normal Ave., Nordostecke 78. Str., 25 bei 100, Mary E. Kasehagen an Katie L. Kasehagen, $4000.
Parnell Ave., 165 F. nördl. von 76. Str., Ostfr., 200 bei 100, C. E. Broman u. A. an Edward Darlow, $3500.
Peoria Str., Nr. 6031—3, Westfr., 24 bei 125, H. Heise an Calman J. Wolfson u. A., $6275.
Peoria Str., 24 F. nördl. von 58. Str., Ostfr., 25 bei 124, A. Liljestrom an Jeremiah Bacon, $7200.
Peoria Str., 80 F. nördl. von 64. Str., Ostfr., 25 bei 124, A. A. Albro an George J. M. Therien, $4300.
Lunt Ave., 215 F. westl. von Perry Str., N. Fr., 50 bei 170, Edwin Bellows an John J. T. Creer, $6000.
Malvern Ave., S. W. Ecke Birchwood, O. Fr., 177 bei 150, Marg. Wie durch M. in C. an Amanda L. Berg, $7,037.
Ashland Ave., N. W. Ecke Farragut Ave., O. Fr., 25 bei 118½, John S. Johnson an Karl N. Peterson, $9000.
Burling Str., 122 F. nördl. von Fullerton Ave., W. Fr., 18 bei 76, m. od. w., H. H. Jukes an Christina Keifer, $3000.
Clark Str., 32 F. nördl. von Summerdale Ave., O. Fr., 50 bei 174, J. Rutten an Martin Larson, $4,500.
Clark Str., 82 F. nördl. von Summerdale Ave., O. Fr., 25 bei 174, J. Rutten an Karl O. Lindquist, $2,600.
Halsted Str., 225 F. südl. von Dewey Pl., W. Fr., 50 bei 145, Max Koenning an Frederick G., Wm. J. und Chas. F. Glandt, $8000.
Lakeside Place, 464 F. westl. von Clarendon Ave., N. Fr., 58 bei 124, G. M. Geitschow an Andrew J. Samuelson, $5,500.
Malden Str., 205 F. nördl. von Leland Ave., W. Fr., 50 bei 170, Graceland Cemetery Co. an Edward L. Lange, $3,500.
Olive Ave., 420 F. westl. von Southport Ave., N. Fr., 90 bei 136, J. A. Tascott an Sandor T. von Coldity, $3,750.
Otto Str., 100 F. östl. von E. Ravenswood Pl., N. Fr., 25 bei 108, F. S. Langenberger an Werner Johnson, $1,750.
Racine Ave., N. W. Ecke Wrightwood Ave., O. Fr., 121¼ bei 80, Dora Goodman an John Gerts, $40,000.
Sheridan Road, 330 F. südl. von Ainslie Str., O. Fr., 65 bei 143, Frederick Schroeder an Bruno C. Roß, $40,000.
Newgard Ave., 141 F. südl. von Pratt, Ostfront, 50 bei 122; W. B. Frisbie an Fred. B. Leyns, $5500.
North Shore Ave., 141 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 39¾ bei 168; John H. Quirk an Judith A. D. Gathemann, $1916.
Bosworth Ave., 166 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 25 bei 128; H. Schille an Jacob B. Groschner, $3300.
Carmen Ave., 531 F. östl. von Southport Ave., Südfront, 40 bei 150; H. Pleidt an Martha M. J. Helmke, $3250.

Rothschild & Company

"S. & H." Green Trading Stamps FREE — STATE & VAN BUREN STS.

Beginnend nächsten Montag
Großer jährlicher Mai-Verkauf von Muslin-Unterzeug
Volle Einzelheiten in den Sonntagszeitungen.

Männer- u. Knaben-Kleider

Den neuesten Effekten in neuem Blau und Grau zeigend

Die gegenwärtige Nachfrage unter den sich gut kleidenden Männern besteht für Kleider in Blau oder Grau. Wir sind besser ausgestattet, Euch die modernsten Facons in diesen Schattirungen zu offeriren, als irgend ein anderer Laden in Chicago. Morgen offeriren wir eine unerschöpfliche Auswahl der elegantesten Designs für Frühjahr und Sommer, und zwar in den hochmodernsten Stoffen; diese Anzüge sind in jeder Beziehung der jetzigen Mode entsprechend hergestellt, tadellos passend, Größen für Männer jeder Körperform. In keinem anderen Laden außer dem unsrigen sind Anzüge zu haben, welche die allermodernsten Erzeugnisse in sich schließen zu einem solch außerordentlich niedrigen Preise von **17.50**

Männer-Anzüge, in einer feinen Auswahl von Stoffen, reinwoll. Kammgarne, Cassimeres u. Tweeds, und jede beliebte Schattirung; die besten Zuthaten, perfekte Arbeit, Kleider, die die Form behalten; könnten nicht für weniger als $20 anderswo gekauft werden, Größen 34 bis 46, morgen für **15.00**

Anzüge für junge Männer. Ganzwollene Stoffe, die neuesten Schattirungen in Blau, Olive, Tans und Grau; Coats mit langen gerollten Lapels, tadellos passender Kragen, Dip Front, Peg Hosen, Größen 32 bis 38, zu **15.00**

Unsere Männer-Anzüge zu 10.50 sind die besten Werthe in der Stadt. Sie bestehen aus reinwollenen blauen Serges, Cassimeres und Kammgarnen, dauerhaft gemacht und elegant ausgestattet, in allen Größen bis zu 46, für nur **10.50**

Anzüge für junge Männer. Hell- oder dunkelfarbige Worsteds, Cassimeres oder Cheviots, Braun, Grau oder Grün, und blaue Serges, fancy Taschen, Cuffs an Aermeln u. Hosen, Größen 16 bis 20, für morgen markirt zu **8.75**

Hosen für Männer und junge Männer, ganzwollene Cassimeres und Worsteds, einfache oder Peg Facons, breite Cuffs u. Belt Loops, Buckles an der Seite, tadellos passend, dies sind wirkliche $5.00 Hosen, morgen zu **3.85**

Moderne Kleider für die Knaben

Ganzwollene blaue Serge Anzüge für Knaben, durchweg mit Seide genäht; dauerhafte Trimmings, Hosen durchweg gefüttert, behalten ihre Farbe bei und sind in jeder Beziehung dauerhaft, zu **3.85**

Reinwollene Anzüge für Knaben, reinw. Kammgarne u. Cassimeres, gerade oder Knickerbocker-Hosen, einige einfachknöpfig mit langen gerollten Lapels, $8 Werth, **$6.50**

Konfirmations-Anzüge für Knaben, reinwollene blaue Serges, schwarze Clays und unappretirte Kammgarne, moderne Modelle, Röcke mit einfachem od. Derby-Rücken, hübsche Lapels, gerade od. Knicker-Hosen, 6.50 Werth, für **4.75**

Frühjahr-Reefers für Knaben, Größen 2½ bis 10 Jahre, alle die neuesten Farben und schönes einfaches Blau und Roth, in Bezug auf Style und Finish durchaus tadellos, zu **3.85**

Waschbare Anzüge für Kinder, solid oder fancy farbig, Russische, Militär- oder Matrosen-Facon, für 1.45 und **95c**

Blousen für Knaben, gebügelt oder nicht gebügelt, in guten, dauerhaften Farben, hübsch gemacht, 75c-Werth, für **45c**

Hosen für Knaben, in gerader und Knicker-Facon, Größen 3 bis 16 Jahre, reinwoll. Stoffe, 75c und $1.00 Werthe, für **45c**

Fancy Männer-Westen

Flanell, mercerized und Waschstoffe; — Größen 32 bis 42. — 2.50 und $3-Werthe, zu **1.65**

Ersparnisse an Männer-Ausstattung

Gebügelte Negligee-Hemden, Madras Shirtings, in hellen oder dunklen Farben, Coat Facon, mit angebrachten Cuffs, voller Schnitt, $1.00 Hemden, zu **55c**

Feine französische Percale Hemden, Coat-Style, befestigte oder abnehmbare Manschetten, — schlichte oder oder Plaited Busen, hübsch gebügelt, tadellos in Passen und Herstellung, —$2 und $2.50-Werthe, zu **1.50**

Weiße plaited Busen-Hemden, gebügelt, mit angebrachten oder separaten Cuffs — tadelloses Passen und Arbeit — 1.50 Qualität, zu **1.05**

Balbriggan Unterhemden u. Unterhosen, einfache oder fancy Farben, einfache und fancy Gewebe, 50c Werthe, zu **25c**

Unterhemden und Unterhosen für Männer, feine Jersey gerippte Balbriggan, finished Nähte, franz. Kragen, in Weiß, Cream und Hellblau, 50c Werthe, zu **39c**

Importirte fancy Seide Lisle Strümpfe, ganz regulär gemacht, hohe spliced Fersen und doppelte Sohlen, — in fancy Schattirungen — die 39c-Sorte, zu **25c**

Adler's 1.50 und $2 Handschuhe, Straßen- u. Dreß-Gebrauch, lohfarbige und braune, sowie Suede Handschuhe in grau, lohfarbig od. braun, eine Clasp, **95c**

Männer-Hüte

(Main Floor)

John B. Stetson Co. berühmte weiche und steife Hüte, Frühjahr- und Sommer-Facons und Farben, $12 bis **3.50**

Die besten Hüte für das Geld sind John B. Stetson's berühmte „Premier" Derby od. Fedora, zu **5.00**

Unser Kenwood, so gut wie irgend ein 2.50 Hut der gemacht wird, neue Farben und Facons, ein prächtiger Werth, **1.90**

Marlboro-Hüte, neue Farben u. Facons, **$3**

Schwarze Derby Männerhüte, alle Größen und Facons, reg. wth. $1.50, zu **98c**

Neue Facons in Schuhen

Spezieller Verkauf von Männer-Schuhen und Oxfords, alle die neuen Facons für Frühjahr und Sommer sind zahlreich vertreten, alle voll garantirt—Patentleder, Vici Kid und Gunmetal Calf, in Button, Blucher oder Lace, niedrig sowohl wie hoch, extra speziell — markirt für morgen zu 2.50 und **1.98**

Burt & Packard „Korrect Shape" Schuhe für Männer und unsere Kunden-gemachten Schuhe und Oxfords, in allen neuesten Styles und Ledersorten, so gut wie $5 und $6 Schuhe — lohfarbige, Oxbloods und Patents, $4, 3.50 und **3.00**

Knaben- und Mädchen-Schuhe und Oxfords, mattes Calf-Leder, Patent und Vici Kid — in Blucher-, Knöpf- oder Schnür-Style — zuverlässige Schuhe, in drei großen Partien, zu 2.50, 2.00 und **1.50**

Kinder- und Baby-Schuhe, Oxfords und Slippers, mehrere Farben und Styles, saisongemäße Neuheiten in Knöchel-Straps und Roman Sandalen für die Kleinen, von $2 abwärts bis **98c**

Julia Marlowe Schuhe — Große Samstag-Räumung der berühmten „Julia Marlowe" Damenschuhe und Oxfords, lohfarbige u. schwarze, gewendete und Welts; Patent Kid, Calf und Gunmetal Leder; jedes Paar gestempelt und markirt mit der Julia Marlowe Geschäfts-Marke und jedes Paar völlig garantirt, $4, $5 und $6 Werthe; — für morgen ist der Preis 2.48 und **1.98**

MOELLER & Co.,

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Bargains für Samstag, den 24. April.

Spezielle Waist-Bargain — Moderne Lingerie-Waists für Damen — hübsch mit Spitzen garnirt, völlig $2.00 werth, speziell für Samstag **1.25**

Echtschwarze baumwoll. Strümpfe für Damen, gerippter Obertheil, regulärer 15c Werth, Samstag, das Paar **10c**

Jersey gerippte Vests für Damen, regulärer Preis 15c, speziell, das Stück für **9c**

Feines Balbriggan-Unterzeug für Männer, in Ecru und farbig, alle Größen, speziell, für Samstag, für **25c**

Weiße und creamfarbige Negligee-Dreß-Hemden für Männer, 75c werth, speziell, am Samstag, für **50c**

Coats für Kinder, von Wolle gemischten fancy Cassimeres, in Streifen und Karrirungen, speziell, Samstag, für **1.98**

Gemusterte Crepe Kimonos für Damen, mit großen Blumen-Entwürfen, Empire-Rücken und shirred Aermel, mit Atlas-Besatz, für **3.19**

Speziell — 15c Chocolate Creams, am Samstag, das Pfund für **9c**

Groceries.

Fancy handgepflückte weiße Bohnen, das Pfund	4½c
Fancy Japan-Reis, das Pfund	6½c
Fancy deutsche Linsen, — das Pfund	6½c
Fancy Tomatoes — die Büchse	7c
Fancy Santa Clara Zwetschen, das Pfund	8c
Mt. Calvary frühe Juni-Erbsen, 3 Büchsen für	25c
Fancy Zucker-Corn, 3 Büchsen für	25c
Mothers Oats, 3 Packete für	25c
Lekko Schrupp-Pulver, 3 Büchsen für	25c
German mottled oder Columbia Seife, 6 Stück für	25c
Fancy Kaffee, unsere reguläre 28c Sorte, das Pfund	24c

Post- u. Telephon-Bestellungen prompt ausgeführt. Phone: Lake View 5154.

Fleisch.

Nr. 1 geräucherter Schinken (durchschnittlich 5 Pfd.) (keine Schulter), absolut die besten, das Pfund	10¾c
Vorderviertel Veal, Pfund	6¾c
Hinterviertel Veal, Pfund	9½c
Native Beef Pot Roast, Pfund	9½c
Frischer Veal Stew, das Pfund	6¾c
Fancy Breakfast Speck, das Pfund	15¼c
Magere California Schinken, das Pfund	8¾c

Spezielle Likör-Offerte.

Maryland reiner Rye Whiskey, regul. Preis $3 per Gall., für diesen Verkauf **1.89**

½ Gall. Golden Age Rye Whiskey und ½ Gall. Cal. Portwein, $2 werth, für **1.00**

Speziell, nur von 9:30 bis 11:30 Uhr: Eine Gall. Sunnybrook Whiskey, 100 Proof, in Holz gealtert (keine Mischung), reg. Preis 3.50 in diesem Verkauf, Gall. **2.30**

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Solider, junger Mann, für gewöhnliche Arbeit in einem Hospital. Alexianer Hospital, Belden und Racine Ave. frsa

Verlangt: Alleinstehender, deutscher, zuverlässiger Mann, in mittleren Jahren, als Vormann; nicht über 50 Jahre; Kost und Wohnung. 443 West Erie Str.

Verlangt: Saloon-Porter. 365 Dearborn Str.

Verlangt: Painter, Kalsominer und Washers. Chas. Rees, 847 S. Lawndale Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, um im Saloon zu arbeiten. 695 W. Irving Park Blvd. frsa

Verlangt: Junge für stetige Arbeit, Erfahrung nicht nöthig. Fabrik Stückarbeit. Anzufragen im Store, 498 Ogden Avenue. frsaso

Verlangt: Paperhangers, Decorators, Painters. Thiel, Ashland Block, 8. Floor. frsa

Verlangt: Schuhmacher an handgenähten Hausslippers, $2 per Dutzend; stetige Arbeit. 180 West 14. Place.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 744 W. Montrose Blvd.

Verlangt: Brot- und Cakesbäcker, welcher selbstständig arbeiten kann, im Delikatessen-Geschäft. 1765 Clifton Avenue, unmittelbar an Evanston Ave. dofrsa

Verlangt: Masseur, um mit älterem Herrn zu reisen, deutsch oder polnisch sprechender bevorzugt. Adr.: P. 565 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Ein erster Klasse Coatmaker. Stetige Arbeit. 860 W. North Avenue. frsa

Verlangt: Ein jüdischer junger Mann, muß Erfahrung haben im Kaufmannsgeschäft; muß auch slawisch und ungarisch sprechen; guter Lohn und gutes Heim. Persönlich anzufragen bei Mandel Pizele, Schrage Ave., nahe 121. Str., Whiting, Indiana. dofr

Verlangt: Ein Casemacher für Musik-Instrumente. 900 N. Central Park Ave. midofr

Verlangt: Harnessmakers um an fancy Lederwaaren zu arbeiten. Nicholas Diamond & Co., 34 S. Canal Str. midofr

Verlangt: Erster Klasse Bag Makers sowie Stitchers; dauernde Stellung. Nicholas Diamond & Co., 34 So. Canal Str. midofr

Verlangt: Ein guter deutscher Junge, um das Zigarrenmachen zu erlernen. Vorzusprechen in 550 So. Wood Str. midofr

Verlangt: 6 Bushelmen für Reparaturen in Färberei, sowie erster Klasse Damenschneider, der das Anpassen von Damenkleidern versteht. Kommt fertig zur Arbeit. 510 Armitage Ave. Miller, the Tailor. dimidofr

Verlangt: Englisch sprechende deutsche Bartender, Porter, Lunchmen, Küchenmänner. — Morrell Agency, 48 S. Clark Str. Wodiw

Barbiere, stetig, $15; Abds. $9; Samstag, Sonntag $6. Krampe Barber S'y Co., 195 La Salle Str. mifrsomodi

Verlangt: Männer, 5 erfahrene Alteration Hands an Damen Suits. Stetige Stellungen und guter Lohn. Anzufragen beim Superintendenten.

Boston Store.

bl—fr

Verlangt: Junger Mann, der in Bäckerei gearbeitet hat. 1344 Van Buren Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Cakes. 250 W. 18. Straße. dofrsa

Verlangt: Lediger, erfahrener Mann, Wheels zu repariren. 986 Ogden Ave. dofrsa

(Fortsetzung auf der 10. Seite).

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Metropolitan Operngesellschaft in wechselndem Spielplan.
Powers'. — „The Family."
Colonial. — „Little Nemo."
Grand Opera House. — „The Red Mill."
Garrick. — „The Great John Ganton."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Marlowe. — „The Ironmaster."
People's. — „The Minister's Son."
College. — „Peaceful Valley."
Chicago Opera House. — „Mary Jane's Pa."
Whitney Opera House. — „The Boy and the Girl."
Studebaker. — „Cameo Kirby."
Koliseum. — Barnum & Bailey's Zirkus.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 9. Seite).

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, um an fertigen Kleidungsstücken zu arbeiten; auch Presser. Nachzufragen in der Superintendents Office, 9. Floor.
Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Straße.
23apl1wX

Verlangt: Starker Junge, der an Biscuits und Cakes Erfahrung hat. 3254 Wallace Str.

Verlangt: Geweckter Junge kann leichtes Handwerk erlernen; muß bei den Eltern wohnen; Nordseite. Adr.: Z. 67, Abendpost. frsa

Verlangt: Mann, zur Bedienung einer Segament-Säge. Nachzufragen bei B. Becker & Co., Market und Monroe Str.

Verlangt: Erfahrener Tool und Die-Maker. Ebenfalls erster Klasse Aerzteinstrumente Reparateur. — Frank S. Betz Co., 88—90 Wabash Ave., 2. Floor.

Verlangt: Helfer an Cakes, Tagarbeit, $10 die Woche. 411 Grand Ave. frsa

Verlangt: Ein junger Mann, um die Bäckerei zu erlernen, einer mit Erfahrung vorgezogen. 466 N. Clark Str. Claytons Bäckerei.

Verlangt: Ein älterer Mann, bezahle etwas Lohn und freie Kost. Adr.: Z. 81 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein Helfer in Backstube, etwas Erfahrung. Angabe des Lohnes mit Board und Zimmer, Country. G. W. Maus, Star Bakery, 412 Liberty Str., Morris, Ill.

Verlangt: Ein guter Junge mit Erfahrung an Cakes. 269 Wells Straße.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon. 104 Lake Str., Ecke Fifth Avenue.

Verlangt: Junger, deutscher, lediger Mann als Porter im Saloon. Anzufragen zwischen 5 und 7 Abends, 386 S. Paulina Str.

Verlangt: Mann im Stall zu arbeiten bei Pferden. S. Tauber, 20 Upton Straße.

Verlangt: Eisenarbeiter für leichte Blecharbeit. — 556 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mann für Wholesale Milchgeschäft. — 819 N. Hermitage Avenue.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Kuchen. 2973 Cottage Grove Ave. Tel.: Douglas 4490.

Verlangt: Erste Hand an Cakes, muß stetig und nüchtern sein. Adr.: W. 240 Abendpost.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen; guter Lohn. 2064 Lincoln Avenue.

Verlangt: Kanzlist, Reichsdeutscher, nicht über 30 Jahre alt, Typist und Stenograph vorgezogen. Monatsgehalt $50. Deutsches Konsulat, 1405 Corn Exchange Bank Building. Meldungen zwischen 12 und 1 Uhr.

Verlangt: Zwei gute Schneider für neue und alte Arbeit. 428 119. Str., Whiting, Ind.

Verlangt: Car-Repairers nach Ohio, sowie Farmarbeiter, $25 den Monat. 167 East Van Buren Str., Basement. frsa

Verlangt: Sofort, Obermaschinisten und Gehilfen, mit Papieren, zum Dienst auf den Seen; Nicht-Unionleute. Adr.: O. K. 96, Abendpost.

Verlangt: Ein starker, erfahrener Junge, in einer Bäckerei. 732 Southport Ave., Ecke Barry.

Verlangt: Guter Junge, in einer Bäckerei; einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. 305 Racine Ave.

Verlangt: Starker Junge, an Brot; muß schon in einer Bäckerei gearbeitet haben. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Junge, an Cakes. 985 Armitage Ave.

Verlangt: Barbier, für Samstag Nachmittag und Sonntag. 214 East North Ave.

Verlangt: Junge, an Cakes. Helle's Bäckerei, 357 East North Ave.

Verlangt: Butcher, zur Aushilfe Samstags. 280 East North Ave.

Verlangt. Zweite Hand, an Brot und Cakes; kommt fertig zur Arbeit. 835 West 69. Str.

Verlangt: Erfahrener Marmorpolirer. 441 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Möbelschreiner. Creamery Package Mfg. Co., 182 East Kinzie Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, Oesterreicher, verheirathet, wünscht Stellung an Brot oder Cakes. Schneider, 244 Franklin Straße.

Gesucht: Deutscher 35-jähriger Mann, der in Brot- und Cakes-Bäckerei Erfahrung hat, und sonst keine Arbeit scheut, sucht stetige Arbeit. G. K., 275 East North Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit, kann auch mit Pferden umgehen. — Nachzufragen 375 Clybourn Avenue.

Gesucht: Sprachenkundiger jüngerer Mann sucht Stelle als Kellner an besserem Restaurant oder Saloon. Adr.: Z. 76 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle auf Farm; Bauer von Haus aus. Thomas Strehling, 4355 Dearborn Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 25 Jahre, erst eingewandert, sucht Arbeit auf einer Farm. 603 Clybourn Ave.

Gesucht: Wagenmacher wünscht Arbeit; hat Erfahrung. 37 Concord Place, Schummer.

Gesucht: Frischeingewanderter deutscher Bäcker sucht sofort Stellung. Kuhlmann, 211 Cleveland Ave.

Gesucht: Bäcker, gut dritte Hand, sucht Stelle. Gerloff, 181 West Lake Str.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle in Saloon oder irgendwelche andere Arbeit. 245 West 44. Str.

Gesucht: Junger Mann, im deutschen Heer gedient, sucht Arbeit als Bedienter bei einer Herrschaft. Joe Roszier, 943 54. Str.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 74 Abendpost. frsaso

Gesucht: Junger Mann, 28, zwei Jahre im Lande, sucht Stellung als Porter und Bartender. 1421 Wabash Ave., 3. Floor. dosr

Gesucht: Brotbäcker, 7 Monate im Land, schon in Bäckerei gearbeitet, sucht Stellung, sieht mehr auf gutes Heim denn Lohn. Frank Kollmann, 186 E. Van Buren Straße. dosr

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 58 Jahre alt, sucht einen Platz als Nachtwächter im Hause; hat gute Empfehlung. 562 Austin Ave. dosrsa

Gesucht: Zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits, kann auch am Ofen arbeiten, sucht stetigen Platz. G. S., 310 West 18. Straße. dosrsa

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 949 Lincoln Ave., Fischer. dosr

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls wünscht Arbeit. Joe Kowar, 3340 Lowe Ave. dosr

Suche Stelle als Kollektor in irgend einem Geschäft, gebe beste Empfehlungen und Kaution. Adr.: W. 204 Abendpost. dosr

Gesucht: Ein junger, deutscher Mann sucht stetige Arbeit als Bartender oder als Lunchmann, oder irgendwelche andere Arbeit. Sauerzapf, 94 Orchard Str. dosr

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, solider Mann sucht stetigen Platz. Martens, 163 Fremont Straße. midosr

Gesucht: Junger Butcher, deutsch-böhmisch, sucht Stelle. Paul Psik, 4448 Wood Str. 21aplw

Gesucht: Eine gute zweite Hand an Cakes sucht Arbeit. 496 W. Ohio Str. momisr

Gesucht: Ein erster Klasse Bäcker, der imstande ist, eine Bäckerei selbstständig zu führen, sucht Stelle. Adr.: Chas. Knop, 1876 Milwaukee Ave. dosr

Gesucht: Schirm-, Koffer- und Bilderrahmen-Macher sucht stetige Arbeit. T. S., 166 Ontario Str. dosr

Gesucht: Frisch eingewanderter Oesterreicher, junger Mann, kräftig, sucht Stelle als Porter, kann auch etwas Bartenden, scheut keine Arbeit. A. Höß, 4087 South Hermitage Ave. midosr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Intelligenter junger Mann, sehr gewandt, erfahren in Carpenterarbeit, kann Pferde lenken, spricht fließend deutsch und englisch, sucht Stellung; hat beste Empfehlungen. J. H. Biller, 2062 Clarendon Avenue.

Gesucht: Junger Mann, kann etwas Bench Arbeit und Lathe-Arbeit verrichten, sucht Beschäftigung. Adr.: Z 93 Abendpost.

Gesucht: Junger starker Mann sucht Stelle als Kutscher, weiß mit Pferden umzugehen; spricht englisch. Adr.: Z 65 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 18 Monate im Land, sucht Stelle für Stallarbeit oder als Porter und Gärtner, scheut keine Arbeit. Karl Hollerbach, 1241 Wabash Ave., Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Frisch eingewanderter, 22-jähriger Brot- und Rollsbäcker sucht Stelle. Albin Metsgeter, 4637 Honore Straße. fr—mo

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit auf einem Sommerheim, ist mit allen Arbeiten vertraut. — Marschal, 302 W. Ohio Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Näherinnen an Coats und Maschinen-Operators. Nachzufragen Supt. Office, 9. Floor.
Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Straße.
28apl1wX

Verlangt: Frauen, 5 erfahrene Alteration Hands an Damen Suits. Stetige Stellungen und guter Lohn. Anzufragen beim Superintendenten.
Boston Store.
di—fr

Verlangt: Kunden-Hemdenmacherinnen, sowie Lehrmädchen für Hemdenmachen. Tagg Bros., 169 Fifth Avenue.

Verlangt: Handmädchen für Felling an Hosen. Ebenfalls Knaben, um das Pressen zu erlernen; guter Lohn, stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 913 Armitage Ave. 23apl1wX

Verlangt: Erfahrene Frauen für Haar-Artikel, sowie Haar-Preparer. Adr.: Z. 71 Abendpost. frsaso

Verlangt: Lehrmädchen in einem Putzwaarengeschäft. 556 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, an Nähmaschinen; guter Lohn. Koch & Co., Sigel Str. und North Park Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, als Näherin. Mrs. Madiolek, 565 Orchard Str. samo

Verlangt: Mädchen für stetige Arbeit, Erfahrung nicht nöthig, Fabrik Stückarbeit. Anzufragen im Store, 498 Ogden Avenue. frsaso

Verlangt: Erfahrene Hemden-Näherinnen in Fabrik oder zu Hause arbeiten. White Swan Shirt, 98 Market Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen und Waistmacherinnen für Kleidermacherin. 596 Dearborn Ave. dosrsa

Verlangt: Praktische Näherinnen an wollenen Hemden; guter Lohn. Bernard Mandl, 199—201 Ost Madison Str. dosrsason

Verlangt: Geübte Hand-Stickerinnen. Monogram-Arbeit. Columbus Shirt Co., 120 Market Str. 21apl1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Haararbeit. $3 für den Anfang. 888 N. California Ave. di—so

Verlangt: Geübte Hand-Soutachiererin. Mrs. Bleier, 359 Sedgwick Str., Ecke Schiller Str. midosr

Verlangt: Damen für Stamping, zu Hause. $1.50 das Dutzend aufwärts; zuverlässige Firma. 39 Süd State Straße, Zimmer 312. 20aplwX

Verlangt: Erfahrene Nähmaschinen-Operators an Handschuharbeit, dauernde Beschäftigung. Anzufragen Eisendraht Glove Co., Elston und Armitage Avenue. frsaso

Verlangt: Sofort, junges Mädchen für leichte Arbeit im Laden; keine Verkäuferinnen. 438 N. Clark Str. midosrsa

Verlangt: Mädchen für feine Handnäherei. Muß englisch sprechen. Vaughan, 61 Pearson Str. dosr

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. J. Minke, 662 West North Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Stellung. 468 West Congreß Str. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 304 Sedgwick Str., Bäckerei.

Verlangt: Sofort, Haushälterin, um bei alleinstehendem, besser situirten Mann die Haushaltung zu führen; $10 monatlich. Vergüte halbe Fahrt. Mike Mihalek, Cokedale, Colorado, Box 143. frsaso

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Wittwe; gutes Heim, guter Lohn; stetige Stellung; eine, die nähen kann, vorgezogen. 2588 West 47. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 785 S. Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin, junge Person, die englisch spricht, leichter Platz bei kleinem Lohn. 439 West Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, braucht nicht zu kochen; gutes Heim für anständige Person. Zu erfragen: Otto Pomper, 55 Süd Clark Str., im Cutlery Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie, die den ganzen Tag beschäftigt ist. Anzufragen nach 6 Uhr in 2718 Indiana Ave. Phone: Calumet 3902. E. Kettler. frsaso

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit auf die Farm, zwei in Familie. F. D. Stuwe, Lombard, Ills. frsa

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, zwei Kinder. Vorzusprechen, Sandig, 1851 Surf Str., 3. Flat, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. frsaso

Verlangt: Junges deutsches Mädchen als Stütze der Hausfrau; muß nähen können. Mrs. Herman Goettsch, 3282 Dover Str., Sheridan Park. dosrsaso

Verlangt: Durchaus erfahrene Köchin und zweites Mädchen in Familie von vier. Beste Empfehlungen erforderlich. 674 E. 48. Str., nahe Grand Boulevard. dosrsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für zweite Arbeit. Guter Lohn. 4346 Grand Boulevard. dosrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1899 Sheridan Road. frsa

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, 2 Kinder zu beaufsichtigen. Guter Lohn. 52 Ost 35. Str. dosr

Verlangt: Eine österreichische Frau, als Wirthschafterin für drei Kinder von 13, 8 und 5 Jahren; nur eine anständige braucht sich zu melden. Schriftlich oder mündlich. 1485 S. Homan Ave., unten. dosrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Amerikanische Familie. 1690 Briar Place. dosrsa

Verlangt: Ein fähiges Mädchen für zweite Arbeit. Kleine Familie. Keine Wäsche. Referenzen verlangt. 522 Dearborn Ave. dosr

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für die rechte Person. 1513 George Str. dosrsasonmo

Verlangt: Köchin, für Business-Lunch, in Saloon; $10. Geo. Lake, 269 Dearborn Str. dosr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen, waschen und bügeln können. 2477 N. Avers Ave., nahe Elston. Telephon: 3843 Irving Park. dosr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 680 N. California Ave. dosrsa

Verlangt: Gute Köchin und zweites Mädchen; Empfehlungen erwünscht, guter Lohn bezahlt. 4545 Grand Boulevard. dosrsa

Verlangt: Ein Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit; stetige Stellung und guter Lohn; Familie von Zwei; Wohnhaus eines Anwalts. 775 S. Troy Str., nahe Ogden Ave. dosrsason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 246 Milwaukee Ave., Store. midosr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 403 Jackson Boulevard, 2. Flat. midosr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1896 N. Western Ave. midosr

Verlangt: Erfahrene Köchin, Lohn $7; muß beim Waschen helfen; Stadt-Empfehlungen; private amerikanische Familie. 3935 Lake Ave. midosr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2201. 1aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; nur ein erfahrenes. 579 La Salle Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; Drei in Familie; guter Lohn. 4836 Grand Boul. frsa

Verlangt: In Wittwerfamilie von vier Erwachsenen, eine Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für richtige Person. Anzufragen Sonntag in 803 Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen als Stütze der Hausfrau, hat Gelegenheit die Schneiderei dabei zu erlernen. Lohn, Kost und Wohnung. 411 Grand Ave. frsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 539 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Privatfamilie von drei erwachsenen Personen. 291 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Küchen-Arbeit. 3101 Evanston Avenue.

Verlangt: Gute ungarische oder böhmische Köchin als zweite Köchin, die backen versteht, für Restaurant, keine Sonntagarbeit. Anzufragen A. Weiß Co., 142 E. Randolph Str. frsason

Verlangt: Junges Mädchen, um auf Kind aufzupassen. 2316 Lincoln Avenue.

Verlangt: Zwei starke deutsche Mädchen, um backen zu erlernen in Frauen Home-Bäckerei, keine Sonntagarbeit, guter Lohn, Zimmer und Board. 621 Sunnyside Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Mädchen erhält gutes Heim. 1778 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das Nachts nach Hause geht bevorzugt. 4238 Grand Blvd., 2. Flat. frmo

Verlangt: Haushälterin für Wittmann mit Kindern, $5 bis $6. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von drei erwachsenen Personen. 1901 Elston Avenue. frsa

Verlangt: Köchin für Saloon und Boardinghaus; guter Lohn. 83 West Van Buren Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 596 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Waschfrau, die Wäsche in's Haus nimmt. 231 N. May Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre, für leichte Hausarbeit. 177 Webster Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim. 201 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 154 Center Str., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 169 Howe Str.

Verlangt: Frau, für Hausarbeit; gutes Heim. 246 N. Franklin Str., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Wäsche; Dampfheizung. 35 Sigel Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren, für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim; kinderlose Familie. 851 Grace Str.

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen; nur ein gutes braucht vorzusprechen. 184 East North Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch und französisch sprechende jüngere Haushälterin, feine Köchin, sucht bessere Stelle. Gute Empfehlung. 3407 Indiana Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Arbeit als Stenographistin oder für Officearbeit. Adr.: Z. 80 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. Vorzusprechen bis Sonntag. 93 Gardner Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 1230 N. Ashland Ave., vorne, unten.

Gesucht: Junges Mädchen, das deutsch und englisch spricht, sucht Stelle, ein Kind zu beaufsichtigen. 128 East North Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 128 East North Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 456 Larrabee Str. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin. 127 West 21. Str.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kann waschen und bügeln. Vorzusprechen: 4246 Princeton Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze, vier Tage in der Woche; Empfehlungen. 1682 N. Paulina Str., Brandhofer.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum waschen und reinmachen, in oder außer dem Hause. 93 Mohawk Str., 1. Floor, Front.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze, Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. 43 Meyers Court. dosr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle, irgendwelche Arbeit; spricht auch englisch. Lenhardt, 329 Clybourn Ave.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Hund, Kreuzung von Bulldogge und Fox Terrier. 206 Washburne Ave. frsa

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort. aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Deutscher Farmer, lutherisch, alleinstehend, 39 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines hübschen deutschen Mädchens oder Wittwe, mit einem Kind nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath zu machen; muß ehrbar und häuslich erzogen sein; Alter 20 bis 30 Jahre; frischeingewandertes vorgezogen. Bild im ersten Brief erwünscht. Briefe erbeten unter: W. 236, Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann, alleinstehend, anfangs der 30er Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines gutmüthigen, dienenden Mädchens im passenden Alter zu machen, zwecks Heirath. Gefällige Zuschriften unter Adr.: K. 136 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Falls Ihr Euch dafür interessirt, daß die Straßenbahn an Fullerton Ave. bis zur W. 40. Str. ausgedehnt wird, solltet Ihr der Versammlung der Fullerton Avenue Improvement Association beiwohnen, die heute, Freitag, den 23. April, Abends 8 Uhr, in den Kirchen-Parlors der „Covenant Church", N. W.-Ecke Ballou Str. und Fullerton Ave., stattfindet. Kommt und helft der guten Sache.

Hausfrauen! Wer guten, klaren Kaffee liebt, gebrauche den „Universal Coffee Filter", 15c das Stück; 3 Größen (3, 3½ u. 4½ Zoll Durchm.); portofrei zugesandt. W. Maechler, 734 E. Ravenswood Park. frson

Painting, Tapeziren und Kalsomining; beste Arbeit. Joseph Habich, 173 Rhine Str. frsason

Gesucht: Anna S. Löber geb. Schönborn, geboren zu Dresden, Sachsen, Dezember 1859. Erbschaft.

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, auch Lebens-Versicherung, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags: 330 Mohawk Straße. frsamomi*

Automobil-Reparaturen, gute garantirte Arbeit. Telephon Canal 1197. midosrsa

Oesterreich-ungarische Blech-Musikkapelle wünscht Engagement bei Picknicks, Bällen und Hochzeiten; — mäßige Preise. Schlesinger, 36 Rees Str., Chicago. 19aplwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 15apr,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6j*

Beste Painterarbeiten, Decorating, Calsomining (Nordseite) besorgen Heyne Bros., 263 Clybourn Ave. 13apl1mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cts.; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: Z. 77 Abendpost.

Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt im N.-W. Chicago Business College; gegr. 1890 von Prof. Geo. Jensen, 1085 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave., Tags und Abends. Preise mäßig.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit oder ohne 5 Zimmer Wohnung, geeignet für Delikatessen, Groceries, Barbier oder Home-Bäckerei. 537 Roscoe Straße. frsa

Zu vermiethen: Sehr helle 6-Zimmer Wohnung, mit Bad. 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boul. Nachzufragen in Apotheke.

Zu vermiethen: Fünf- und 6-Zimmer Flats, an ruhige Leute; $17 und $20. 1934 Lincoln Ave., Apotheke.

Zu vermiethen: Fünf helle Zimmer und Stall, $14; 6 helle Zimmer, $12; auf der Westseite. Nachzufragen: 181 West Lake Str. frsa

Zu vermiethen: Gut eingerichtetes Boardinghaus. Nordost-Ecke Lincoln und Petersen Ave., Alfonse Linster. frsason

Zu vermiethen: 6 große, helle, moderne Zimmer mit Bad, Gas, $17. 1708 N. Spaulding Ave. frsa

Zu vermiethen: Wohnung, 4 Zimmer, und Stall. $12. 5120 Justine Str. F. Menge. dosrsa

Zu vermiethen: Keller an Nord Clark Straße, nahe Sheffield, ausgezeichnete Lage für Elektriker, Schreiner, Schuhmacher oder anderes Handwerk; $10 den Monat. Nachzufragen bei Ad. Kaufmann, 80 Cleveland Avenue. do—son

Zu vermiethen: 7 Zimmer, $32.50 und 6 Zimmer, $17.50. Beide Flats Steam und heißes Wasser, Gas Range und Laundry. 4618 Evanston Ave. 21aplwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomers. 358 Larrabee Str.

Verlangt: Zwei Boarders, bei Wittwe. 5203 S. Paulina Str., 2. Flat. frsa

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, Dampfheizung; feines Bad; eine oder zwei Personen; privat. Lange, 276 East North Ave. dosrsa

Wiener Familie wünscht Boarder. Scheibl, 743 May Str., Ecke 21. Str. dosr

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.50 aufwts., nahe Lincoln Park. 593 N. Clark Straße. dosrsa

Schöne Zimmer bei Wienerin. 182 S. Green Str., 2. Flat. misrsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: für sofort, eine einträgliche Fruchtfarm, $150 bis $180. Adr.: Z. 69 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Store, der sich gut als Schuhreparatur-Werkstätte eignet. Frank, 876 Sheffield Ave.

Zu miethen gesucht: Junger deutscher Handwerker wünscht Zimmer und Board in Privatfamilie, Südseite. Adr.: Z. 64 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender junger Mann sucht gemüthliches Heim, Nordseite, stabil. Adr.: Z. 73 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Hiesige Brauerei sucht einige gute Ecken für Saloon, Nordseite vorgezogen. Adr.: L. 898 Abendpost. 9ap*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken in Summen von $400 aufwärts.
— Reine Papiere —
Geld zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch,
115 Dearborn Str., 7. Floor; Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
20fb*X

Zu verkaufen: Hypotheken, $250, $500, $600, $1200 und $1400, 6% Zinsen. Louis Wink, 6341 Halsted Straße. frsa

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 LaSalle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17ji*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordoste Clark und Randolph Str. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen —
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lager, haus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $...........................
Auf Sicherheit von...........................
Wann vorzusprechen...........................
Federal Loan Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
apX*

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Fredrick Keller, Mgr. Zim. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen: Kapital- und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 3ds*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
ap10*X

John Wagner, deutscher Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath.
134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.
17aplmoX

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11juf*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7febX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9jo,mifrmo*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 3apr,1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer gute, neue Möbel billig kaufen will, sollte den großen Muster-Räumungsverkauf nicht versäumen, der bei A. Botschen, 194 East North Ave., veranstaltet wird. Da Herr Botschen sein Geschäft wieder vergrößert, und bei den baulichen Umänderungen, die damit verbunden sind, viel Platz nöthig ist, sind wir gezwungen, alle Möbel, die sich auf dem Floor befinden, unter den Herstellungskosten zu verschleudern.
Bitte, nachfolgende Preisliste nicht zu übersehen: Eine Partie von 300 Eisenbetten wird von 48c an aufwärts verkauft.

Eichenholz Buffets, polirt, werth 18.00, zu..	8.50
Schöne, große Sideboards, werth 18.00, zu..	9.75
Eichenholz Dreisers, großer Spiegel, zu.....	7.75
Eichenholz Chiffonier, mit 5 Schubladen, zu...	3.98
Feine 16.00 Velour Couches, zu..............	8.75
Drei-Stücke gepolsterter Parlor Suit, zu......	11.75
18 bis 25 feine Ausziehtische zu 12.00 und....	14.00
6 Fuß Ausziehtische, zu...................	5.75
Stühle, mit hoher Lehne, zu...............	.39
Schöne, mittelgroße Kochöfen, zu...........	9.75
9 bei 12 Brussels Rugs, zu................	7.50
Fenstergardinen, das Paar..................	.48
Kinderwagen, mit Gummireifen, zu..........	.98

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 190—194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 15apr,1X.*

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.

Wenn man Möbel oder Hauseinrichtungs-Sachen kauft, will man so viel wie möglich für sein Geld haben. Wir gehören zu den allergrößten Käufern von Muster-Waaren von den Fabrikanten in der Stadt. Zu beachten, wir verkaufen Waaren gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen und verlangen kein Geld, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt, wie Ihr Euch von den nachstehenden überzeugen könnt.
Wir haben Eisen-Bettstellen von 75 Cents aufwärts

Eisen Bett Springs von	$1.00	aufwärts
Dressers mit Spiegel von	$5.00	„
Brussel Rugs von	$7.00	„
Kopfkissen von	.25	„
Matratzen von	$1.25	„
Parlor Suits, 3 Stück, von	$8.50	„
Küchentische von	.50	„
Küchenstühle von	.25	„

Sprecht vor und fragt nach unseren Bedingungen, ehe Ihr anderswo kauft.
Alexander Furniture & Carpet Co., 2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str. 9mz3mX

Sehr feiner grüner Plüschteppich wie neu, 9x12, wegen Abreise sehr billig zu verkaufen. 632 Wells Str., Flat 1.

Zu verkaufen: Ein Eichenholz Bettzimmer Set; sehr billig. 569 Orchard Str.

Zu verkaufen: Ein Bettzimmer Set, drei Stücke; billig. 1432 Roscoe Str., Flat 3. frsason

Zu verkaufen: Sofort, Messing-Bettstelle, Matratze, Springs, Chiffonier; verlasse Stadt, wegen Krankheit. 372 Mohawk Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Parlor Set, billig. 825 Otto Str.

Muß verschleudern: Prachtvolle Möbel, 12 Zimmer Heim. Macht Offerte. Piano, Teppiche, Parlor Set, Leder-Couch etc. 643 Ost Fullerton Ave. 22ap,1wX

Verschleudere Möbel von 9 Zim. Residenz, Piano, Rugs, Parlorset, Couch, Bibliothektisch, Schreibpult, Buffet, Bett. 1645 E. Belmont Ave. nahe Halsted. 20apl1wX

Muß verkaufen: Sofort, Leder-Parlor-Set, Leder-Couch, Teppich (9 bei 12), Sideboard, Singer Nähmaschine, Schaukelstühle, 3 schöne Betten, Dresser, Chiffonier, Tische, Stühle, feine Küchen-Range usw. — für 6 Zimmer, einzeln oder zusammen, billig wegen Abreise. 267 Dayton Str., unten. 19aplw

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Piano und Haushalt-Möbel, sehr billig. 231 N. May Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Wegen Familienverhältnisse, prachtvolles Piano, 3 Monate gebraucht, sehr billig. 460 N. Clark Straße, nahe Division Str. frsaso

Verschleudere prächtiges $500 Piano für $75, Bargain, sofort. 1250 Milwaukee Avenue. mmisrsa

Muß verschleudern, prachtvolles Piano. Macht Offerten. Ferner alle Möbel. 643 Ost Fullerton Ave. 22ap,1wX

$50 kaufen feines Reed & Son Piano mit gutem Ton und in gutem Zustand. Kommt sofort, 491 Milwaukee Avenue. 19apl1t.X

Nur $65 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano; großer Bargain. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 19ap2wX

$85 kaufen $400 Upright Piano, garantirt. 629 Larrabee Straße. 17aplw

Storage-Verkauf: 3 Upright Pianos, Kimball, Bradley und Davis, fast neu; keine annehmbare Baar-Offerte zurückgewiesen. Diesel Storage Co., 701 N. Halsted Str. 13ap*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Enten- und Hühner-Eier, zum Brüten, von der Ravina Geflügelfarm, South Haven, Mich., 50c das Dutzend. Nachzufragen: 282 East North Ave. frdi

Zu verkaufen: 2-jähriges Holstein Rind, trächtig, $30 und 2 Jersey-Kühe, trächtig, alles gute Milchkühe, und 2-jähriger Durham Bull für $25. 6215 Michigan Ave.

Zu verkaufen: Ein großes Pony, Stute, 800 Pfd. schwer, guter Läufer, $40, und Rubbertired Trap, zweisitzig, $40, und Harneß billig. 6215 Michigan Avenue.

Verkaufe meinen St. Bernhardinerhund Registered, bester in Chicago, 259 Pfund, werth $500, für Euren eigenen Preis. 411 Grand Ave. frsa

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr; einzeln oder zusammen; Pferd auf Probe gegeben. Haas, 59 Perry Str.

Zu verkaufen: Expreß-Wagen, billig. 708 Barry Ave. frsa

Zu verkaufen: Zwei leichte Pferde, Wagen, Geschirr und Buggy. 181 West Lake Str.

Zu verkaufen: Hühner und Hähne, gute Zucht. 796 N. Ridgeway Ave.

Zu verkaufen: Großer Hund, passend als Wachthund in Saloon. 323 West Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Einen Great Dane Hund; gut für Saloon. 338 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, fast neues Ledertop St. Louis Sturm Buggy, geeignet für Geschäft oder Vergnügen; ferner ein feines Cutunder (ohne Top) Stanhope und Geschirr. Anzufragen beim Kutscher im Stall, 3638 Prairie Avenue. dosrson

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 158 East Fullerton Ave. 17apl1wX

Pferde zu verkaufen. 80 Pferde und Stuten, gebraucht von Brauereien, Expreß-Gesellschaften und Department-Läden, wiegen von 900 bis 1700 Pfd.; einige Stuten sind trächtig. $20 das Stück und aufwärts. Doppelgeschirr $8. Ein Gespann Pferde frei an alle Eisenbahnen geschickt. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 3apl1mX

Soeben erhalten: 100 Stück Zug-, Kutschir-, Farm- und Pferde für den allgemeinen Gebrauch, auch Mares. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. 599 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., Max Tauber. 3apl1mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alam, 46 Jackson Blvd., mit Foley & Williams, 8. Floor—Neue und gebrauchte Nähmaschinen, $5 u. aufw.; Reparaturen durch Experten; Theile, Nadeln u. Schiffchen für alle Maschinen. Tel. Harr. 1328. 30ja*X

Automobiles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Automobil, perfekt, zu Eurem eigenen Preis. Vorzusprechen Sonntag von 1 bis 3 Uhr Nachm., 1154 West North Ave. frsaso

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c auf Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeine Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Zu verkaufen: Feiner Schreibtisch, 10-Fuß Ladentisch, 6 Stühle, großer Wandspiegel, alles Mission-Holz; 4 bei 6 Zuschneidetisch, McDowell-System, verstellbare Kleiderform, Gasebrenner, 62 Yards Oeltuch; Alles nur fünf Monate gebraucht. 299 Chestnut Str. frmomi

Zu verkaufen: Speckschneidemaschine, neu. J. S., 2211 West 26. Straße.

Zu verkaufen: Ein schönes Roller Desk, billig. 408 Schiller Bldg., 109 Randolph Str. frsa

Zu verkaufen: Fixtures und Backstube-Einrichtung. 352 E. North Ave. dosrsa

Zu verkaufen: Gute Fixtures und Groceries billig. Nachzufragen 22 Wendell Str. 17apl1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Delikatessen- und Grocery-Store.
Gelegenheit für Lebenszeit!
$475, vollständig $900 werth, kaufen, wenn sofort genommen, altetablirten und bestzahlenden Grocery- und Delikatessen-Laden in bester und dicht besiedelter Gegend der Nordseite; gute Fixtures, großer Waarenvorrath, billige Miethe mit schönen Wohnzimmern, tägliche Durchschnittseinnahme von $30 bis $40. Store brachte stets gute Profite und wird nur wegen Krankheit verkauft; Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht, kann auch fortgenommen werden. Kommt sofort für diese seltene Gelegenheit, Samstag Nachmittag oder Sonntag Morgen nach 121 Center Str. nahe Sheffield, ½ Block westlich von Northwestern Hochbahnstation. frsa

Achtung! Achtung!!
$425, gut das Doppelte werth, kaufen, wenn sofort genommen, unseren gutgelegenen Grocery-Store und Meat Market; eins der feinsten Set Fixtures in Chicago; großes Waarenlager; keine Konkurrenz; Goldgrube für die rechte Person. Fragt sofort nach. Niedrige Miethe mit netten Wohnzimmern. Auf Theilzahlung, wenn gewünscht. 4612 Fifth Ave., einen Block westl. von Wentworth Ave. Eigenthümer, Adolph Wender, 217—219 Milwaukee Ave. Nachzufragen zwischen 10 und 4 Uhr. Telephon: Monroe 2177.

$145 kaufen sofort leichten Grocery-, Bäckerei-, Schul-Store; gutes Auskommen garantirt; nahe großer Schule; 3 feine Wohnzimmer mit Store; nur $10 Miethe. 1163 N. Rockwell Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, guter Grocery-Store, nächst zu einem Meat Market. 209 Grand Ave. 28apr,1w

Zu verkaufen: Kleiner Schul- und Confectionery-Store, mit schöner Wohnung. 484 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Kleiner Grocerystore, billige Miethe. 51 N. Western Avenue.

Verlasse Chicago. Schushop mit Schuhverkauf; schöner Laden mit Wohnung, nur $10 monatlich. 104½ Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. frson

Zu verkaufen: Eck-Saloon, gut deutsche Nachbarschaft. M. Sullivan, 357 Sedgwick Str.

Gelegenheitskauf.
Kleines, schön eingerichtetes Restaurant, oder die Einrichtung desselben, zu dem niedrigen Preise von nur $56 zu verkaufen. 2 Hubbard Court, im Geschäftszentrum.

Zu verkaufen: Eck-Grocery-Store, altes, gutes Geschäft; Wochen-Einnahme $250; große Wohnung und Stallung. Fragt Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Butcher-Store, beste Lage auf der Nordseite; Wochen-Einnahme $150; sofort genommen $300; werth doppelt. Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Roominghaus, 10 Zimmer, alle besetzt; nahe Lincoln Park; sofort genommen $325; werth doppelt. Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Saloons, Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Stores, Restaurants, verkaufen will, komme Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Kleine Milch-Route mit Zubehör, auch Wohnung je nach Wunsch. 909 Artesian Ave., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Tabak-, Zigarren- und Notion-Store. 532 Clybourn Ave. frsa

Gute Gelegenheit für Saloons an der Nord- und Westseite. Vorzusprechen von 8 bis 10 Vormittags, Birk Bros. Brwg. Co., 101—109 Webster Ave. frsa

$800 kaufen altetablirte Bäckerei, Ladenkundschaft, gutes Geschäft, Miethe $16 mit Wohnräumen. — Nachzufragen 11 Uhr Vormittags, J. W. Smiet, Hubbard Milling Co., 15. Place und Halsted Str.

Zu verkaufen: Restaurant, gutes Geschäft, verkaufe billig wegen Krankheit. 233 Grand Ave.

Zu verkaufen: Wegen Ablebens des Eigenthümers, Meat Market, Pferd und Wagen. 2942 Lyman Str. dosrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein gutzahlendes Fleischergeschäft mit Grundeigenthum, wegen Krankheit. Grand Haven, Mich. Zu erfragen: 510 School Str., Chicago.

Zu verkaufen: Gutgehender Meat Market. Nachzufragen: 230 S. Water Str., G. Bachmann. dosr

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei und Candy Store, tragbarer Backofen, nahe Schule im Residenz-Distrikt. 6347 W. Madison Str. dosrsa

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Westseite. Alter Platz. Adr.: K. 140 Abendpost. 2ap,1wX

Verkaufe billig meine neu möblirte 4 Zimmer Wohnung, ein Block vom Lincoln Park; Miethe $9.00. Sofort anzufragen: J. Kuhn, 49 Tell Court. dosrsa

Neu eingerichtete Bäckerei, ebener Erde, guter Brickofen, lauter neue Tools, passend für Cakesbäcker, ist umständehalber zu verkaufen. Adr.: P. 286 Abendpost. dosr

Zu verkaufen: Nachweislich gutgehender Saloon wegen zwei Geschäften. 905 — 35. Straße.

Saloon zu verkaufen oder zu vertauschen für Grundeigenthum wegen anderem Geschäft. Adr.: K. 146, Abendpost. 21apl1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon auf der Nordseite. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Nachzufragen Morgens zwischen 9—11, North Western Bry., 781 Clybourn Ave. 9ap*X

Zu verkaufen: Gutgehender Meat-Market. 3603 Union Avenue. 17apl1wX

Zu verkaufen: Guter Meat-Market, billige Miethe, nebst allem Zubehör, Pferde, Wagen, Eis für Sommer in Sommer-Resort, 50 Meilen von hier. Fragt 567 Lincoln Ave. 17apl1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht mit $300 zum Verkauf der besten Cook County Karte. Adr.: K. 160 Abendpost.

Tüchtiger Mann wünscht neuen Artikel, Novität, ob patentirt oder nicht, zu übernehmen respektive sich zu betheiligen. Keine Agenten. Adr.: K. 137 Abendpost. frsa

Partner verlangt für Grocery und Meatmarket. Muß guter Geschäftsmann sein. $500 Kapital erforderlich. Mrs. M. Bartz, Ecke School und Hamilton Ave., Nordseite. 20ap,1w

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24il*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephone: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Drei-Flat Gebäude, modern, an Southport Ave., nahe Roscoe; neu angemalt und dekorirt; zwecks sofortigen Verkaufs für $4600; $540 Miethe.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. frson

Zu verkaufen: Lot an Byron Str., schöne Nachbarschaft nahe Ravenswood Hochbahnstation. Adr.: Z. 85 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Vier-, 5- und 6 Zimmer Häuser, Basement und Boden, $1800. Zweistöck. Häuser, zwei 5- oder 6-Zimmer Wohnungen, mit 7 Fuß Stein-Basement, Boden, Lot 30 bei 125, $3700; leichte Bedingungen. Zwischen zwei Straßenbahnen und nahe der Northwestern-Hochbahn.
Otto Debroth, 410 West Irving Park Blvd. frsa

Zu verkaufen: Zweistöck. Framegebäude, zwei 6-Zimmer Flats; Trockenboden, hohes Basement; nahe Kirche und Schule; Lot 37½ bei 125. Eigenthümer: 212 Warner Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $5000, schönes, großes drei 5-Zimmer Flat-Gebäude, Badezimmer, Gas; nahe N. Halsted Str und Addison Ave.; nahe Expreß-Hochbahnstation; bringt $648 Miethe das Jahr; nur $500 Baar, $150 jede 6 Monate zu 5½ Prozent. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Cottage, $1700; auch eine 4-Zimmer Cottage, $1400. Heynes, 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Cottage, Oakley Ave., nahe Cornelia Str. $2100. 2 Flat Gebäude, Barry Ave. und Lincoln Str., $3800. 30 Fuß Lotten in meiner neuen Subdivision, alle Straßenverbesserungen frei, nur 3 Blocks zur Addison Ave. Station der Ravenswood-Hochbahn, $300 und aufwärts, $50 Baar, $10 monatlich. Erste Käufer machen ihr Geld. Werde nächstens Preise erhöhen. Geld zum Bauen oder baue für Euch. William Zelosky, 437 Ost Belmont Ave. Subdivision-Office offen Sonntags, Addison Ave. und Leavitt Str. 16ap,1mo,X

Zu verkaufen: $750, 30 Fuß Lotten, alle Verbesserungen; nahe Hochbahn und elektrischer Straßenbahn; zentral gelegen zwischen der St. Benedicts-Kirche und lutherischen Kirchen; $50 Baar, Rest lange Zeit. Baue Häuser auf Bestellung. Leihe Geld zum Bauen. Conklin & Co., 1619 Lincoln Ave. 17apr,1w

Sehr billig! Zweistöckiges Framegebäude, Basement, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, alles modern. Lake View, $4000.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Zu verkaufen: Gutes, modernes zweistöck. Gebäude, zwei 6- und zwei 4-Zimmer Flats, an Dayton Str., nördlich von North Ave.; Preis $4000; Miethe $48.
August Torpe, 147 East North Ave. dosrsa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain — kommt heraus und seht mein feines 2 Flat Frame-Gebäude, Concrete Basement, [illegible] Floor, Laundry Tubs, Gas, 5 und 6 Zimmer, [illegible] Preis $4700 [illegible]
Frank Br[illegible], 346 E. Irving Park Blvd. nahe Lincoln Ave.

Sofort zu verkaufen: Dreistöckiges Steinfront-Gebäude, eine 6 und zwei 7 Zimmer Wohnungen mit den modernsten Einrichtungen, drei Furnaces; nahe Wellington Str. Hochbahnstation. Nur $7500.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— dibosr

Sehr preiswerth! Elegantes zweistöckiges Steinfront-Gebäude, Basement 5 und 6 Zimmer Wohnungen, 2 Furnaces, [illegible]
Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. dibosr

Zu verkaufen: Bestes North Ave. Geschäfts-Eckgebäude, wegen Erbschaftsverteilung, $20,000.
August Torpe, 147 East North Ave. dosrsa

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, Brick Basement, [illegible] Miethe $4250. [illegible] Lincoln Ave. [illegible] 477.

Zu verkaufen: In North Ravenswood, 30 Fuß Lotten, 5- und 6-Zimmer Cottages, $3200; $150 Baar.
Conklin & Co., 1619 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutes, modernes 6-Flat Brickgebäude, Ofen-Heizung; jährliche Miethe $1350; $10,500; in Lake View. 147 East North Ave. dosrsa

Zu verkaufen: Zwei 5-Zimmer Flatgebäude, an N. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave., $3150.
August Torpe, 147 East North Ave. dosrsa

Zu verkaufen: Schöne, neue 7-Zimmer Cottage, 2 Lotten, an Ainslie Ave., nahe Clark Str., $3500.
August Torpe, 147 East North Ave. dosrsa

Zu verkaufen: Modernes zwei 6-Zimmer Flatgebäude; schöne, helle Zimmer; 1141 Wellington Ave.; $4200. A. Torpe, 147 East North Ave. dosrsa

Zu verkaufen: Acht Flat-Gebäude, Cleveland Ave., je 4 Zimmer und Bad, und Stall; [illegible] Miethe $1380; Preis $11,000; Näheres unter Adr.: W. 210, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: In Ravenswood, [illegible] modernes Flat-Gebäude, [illegible] $4000; $300 Baar, $25 monatlich. Moderne Cottage; $1900 [illegible] Engelbrecht, 60 East Foster Ave., Ecke C. Oakley Ave.

Zu verkaufen: 125 Lincoln Ave., 2-stöckiges Framehaus, Basement, 5 und 6 Zimmer Flats, alles in bestem Zustand. Miethe $564 jährlich. Eigenthümer im 2. Flat. frsa

Nordwestseite.

Bargains! 3-stöckiges und Basement Brick, 4 Zimmer moderne Flats, $4800. [illegible] und Basement Brick, 5 und 6 moderne Zimmer, und 2-stöckiges Frame hinten, $5200.
John R. Haas, 902 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, schönes Geschäfts-Lot, 831 West Division Str., 1 Block östlich vom Humboldt Park. [illegible] sofort verkaufen. 1239 East Belmont Ave. dosrsa

Zu verkaufen: Zwei Lotten, Logan Square. Nachzufragen: 134 Bissell Str., Top Flat.

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, nette 6-Zimmer Cottage; kleine Baar-Anzahlung. 1108 Schubert Ave. dosrsa

Zu verkaufen: Billig, 1½-stöckige Cottage für 2 Familien. 945 N. Washtenaw Ave., nahe Humboldt Park.

Zu verkaufen: $3800. Bargain! Feine 6 Zimmer moderne Residenz und Steinfundament, Heißwasserheizung; nahe Humboldt Park und Hochbahnstation. Bedingungen nach Uebereinkunft. O. J. Meyer & Co., 859 West North Ave. dosrsa

Nachlaßschafts-Verkauf, 38 Dickens Ave., zweistöck. Framehaus. Nachzufragen: 369 West North Ave., oder 2[illegible]

Außerordentliche Gelegenheit für Doktor oder für eine große Familie.
10 und 7 Zimmer, Eck-Gebäude gegenüber Humboldt Park, Heißwasser-Einrichtung, alles in bestem Zustand. Eigenthümer muß Stadt verlassen.
A. J. Termilliger & Co., Ecke Division Straße und Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Frame Flats, 30 Fuß Baustelle, 6 und 5 Zimmer, Badezimmer, offenes Plumbing, Console, China Closet, Hartholz-Fußböden in besten Zimmern, Basement [illegible] 735 Tripp Ave., nahe Division Str. Offen jeden Tag. Verkaufe auf Abzahlung. — Termilliger, Ecke Division und Ashland Ave.

Zu verkaufen: 3 Flat Frame, Stein-Fundament, Miethe $492. Preis $3700. 908 N. Washtenaw Ave. Eigenthümer.

Zu verkaufen: Billig. Haus und Lot und Barn. Zimmer 10 Fuß hoch, Gas in jedem Zimmer, Basement, [illegible] Lot 25 bei 125. 905 Clybourn Place, nahe Ashland Ave. und Paulina Str. midosr

Zu verkaufen: Eigenes für Euch ein Heim? Wenn nicht, weshalb nicht? Für Miethsgeld kauft Ihr eine neue, 4, 5 oder 6 Zimmer Brick-Cottage an Avers Ave., nahe Division, [illegible] 226 La Salle Str. 18apl1mX

Westseite.

Zu verkaufen:
Westseite neue Cottages
Gelegen an St. Louis und Trumbull Avenue, zwischen Lake Str. und Chicago Ave.; jedes hat modernen Plumbing, sind von Brick mit verschiedenen Pressed Brick Fronts und enthalten 6 große Zimmer und Bad; ferner großer Dachboden mit Raum für weitere Zimmer; Basement 7½ Fuß hoch; Zement-Ausstattung und Dekorationen sind jetzt fertig.
Große Lotten
30x125 Fuß.
Dauernde Lichte und Luft gewährend; auf leichte Abschlagszahlungen zu verkaufen; für Ansicht täglich und Sonntag, kommt heraus und seht Sie. Nehmt Lake Str. Car nach St. Louis Ave. und lauft einen Block südlich. frsa
Ward T. Huston, 189 La Salle Str.

Zu verkaufen: Baar oder auf monatliche Abzahlungen, neues zwei Flat Steinfront-Gebäude an 21. Straße, nahe Homan Ave. [illegible] ferner Lotten zu verkaufen — für $800 zu 30 Fuß nahe Hochbahn, Ogden Ave. und 22. Str. Gut gelegen in der Umgegend von Homan Ave. und 27. Straße.
Frank Kirchmann, 1582 W. 22. Str.
Zweig-Office: 2013 S[illegible] Ave. 16ap—1mai[illegible]

Besichtigt mein zwei-Flat Gebäude, 538 S. Central Park Ave., nahe 12. Str.; Steinfront; 6-Zimmer, Badezimmer, Console, elektrisches Licht, Furnace-Heizung; Lot 30 bei 125; Asphalt-Straße; Preis $4700; nehme $500 Baaranzahlung, [illegible] Eigenthümer, 534 S. Central Park Ave., 2. Flat. dosrsa

Zu verkaufen: Bäckerei und Gebäude, billig. 1545 S. 40. Ave. dosrsa

Südseite.

Bargain gefunden in 5-6 Zimmer zwei Flat Frame Gebäude in Englewood. Ferner ein feines Flatgebäude, Furnaceheizung. Nur für Baar Kunden. Louis Wink, 6341 Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Ein Bargain, dreistöck. Gebäude, 50x100, mit Store, Logenhalle, Tanzhalle und Saloon, passend für [illegible] wird verkauft wegen Todesfall. [illegible] Archer Ave. frsason

Vorstädte.

Muß diesen Monat verkauft werden: 19 E. 20. Ave., Maywood. Neue 6-Zimmer Residenz, 30 Fuß Lot, in bester Ordnung, Schattenbäume; Preis $3000. Nehme $50 Baaranzahlung, Rest wie Miethe. [illegible] am Platze. dosrsa

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acres Farm, 20 geklärt, [illegible] Zimmer Haus, Stall und Hühnerhaus, 1 Acre Weinreben, 1½ Acre Himbeeren, [illegible] Mrs. E. E. Hannum, Eigenthümerin, [illegible] Nr. 3, Grand Haven, Mich.

Zu verkaufen: Zwanzig Acres verbesserte Fruchtfarm, [illegible] nahe St. Joe, Michigan [illegible] Chicago. [illegible] Zimmer 403, 115 Dearborn Str., Chicago. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute 120 Acre Wisconsin Farm; große Gebäude, [illegible] Maschinerie; Preis $6000. [illegible] 119 La Salle Str.

Großer Tract Wisconsin Central Railroad Land, gerade an der Eisenbahn [illegible] besserter Farmen [illegible] Bank, 363 Ost North Ave., Chicago. [illegible]

Bestes Corn-, Weizen-, Hafer-, Klee- und Grasland, [illegible] per Acre [illegible] 121 La Salle Str., Chicago. [illegible] County, Wisconsin. [illegible]

Der größte Kleider- und Schuh-Laden an der Westseite.

Samstag offen bis 10 Uhr.

THE Continental CLOTHING HOUSE

Sonntag offen bis Mittag

Ecke Milwaukee und Ashland Avenues.

Ihr wünscht sicherlich einen dieser Anzüge

Und wenn Ihr den Namen des Fabrikanten kennen würdet, würdet Ihr so rasch wie nur möglich nach unserem Laden eilen und Euch einen dieser Anzüge kaufen. Wir dürfen dessen Namen nicht verrathen; doch wir erstanden von einem berühmten Fabrikanten von hochmodernen Oster-Kleidern dessen ganzes Ueberschuß-Lager dieser Saison. Die feinsten Anzüge, die wir jemals auf Lager hatten, die feinsten, die man sich überhaupt wünschen kann. Hochmodern — in neuestem Schnitt und Muster, und wir verkaufen diese $18.00 u. $20.00 Werthe zu dem sehr speziellen Preis von $15

Versäumt nicht, Euch diese Up-to-date Anzüge anzusehen — der größte Geldeswerth, den Ihr jemals zu diesem Preis gesehen habt. Die neuesten Styles und Schattirungen — die Herstellung ist absolut tadellos.

Junge Männer-Anzüge, $10 bis $12.50

Speziell Nr. 2 — Seht unsere Anzüge für junge Männer. Sie können nicht übertroffen werden zu $10 und $12.50. Von außerordentlicher Schönheit, Style und Eleganz. Gerade das Passende für die jungen Männer welche modische Kleider wünschen.

Ein ganzes Departement ist den Kindern gewidmet. Große Ausstellung von wunderhübschen modischen Kleidungsstücken für die Kleinen.

Ein Paar Rollschuhe frei mit Kinder-Anzügen zu $3.50 und darüber.

Anzug-Special — $18 und $20 Werthe, jetzt zu $15.

In unserem Schuh-Dept.

Männer-Schuhe — Patent Colt, Gun Metal, Velours, Vici Kid und Russia Calf — hohe und niedrige Styles — neue und modische Façons — reguläre $3.00 Werthe zu $2.40.

Damen-Schuhe — Patent Colt — hohe und niedrige Styles — mit fancy Cloth Tops, in grau, grün und lohfarbig. — Ebenfalls schwarze Leder Tops. — Reguläre $3.00-Werthe, zu $2.40.

Das größte Assortiment und die besten Bargains in Knaben-, Mädchen- und Kinder-Schuhen an der Westseite.

Soziale Museen.

(Berliner Tageblatt.)

Die Zeit liegt noch nicht so lange hinter uns, da man unter Museen nichts anderes verstand, als Gemäldegallerien oder Sammlungen von Werken der bildenden Kunst. Museen waren Kunstsammlungen schlechthin. Nach und nach erweiterte sich der Begriff. Man wandte sich der Pflege der kunstgewerblichen Erzeugnisse zu, von deren geschichtlicher Entwickelung eben die neu in der Bildung begriffenen Sammlungen eine Anschauung geben sollten. Gleichzeitig war mit ihnen der Zweck der Belehrung, wie der Nacheiferung verbunden. Der allgemeine Geschmack sollte gehoben, die kunstgewerbliche Fertigkeit gesteigert werden. Nebenher gingen die Begründungen streng wissenschaftlicher Museen, namentlich auf dem Gebiete der Naturwissenschaften, die sich sehr bald in Sammlungen für die ausgebauten Sonderdisziplinen zertheilten. Man errichtete zoologische, botanische, mineralogische Museen, die der allgemeinen Belehrung, wie der Einzelforschung dienen. Später kam die Medizin an die Reihe, und in dieser Hinsicht ist gerade unser Berlin mit seinem der Allgemeinheit zugänglich gemachten pathologischen Museum, mit seiner medizinischen Lehrmittelsammlung vorbildlich geworden. Und als jüngster Sprößling in dieser Hinsicht dürften diejenigen Sammlungen gelten, die sich mit der Veranschaulichung der auf die menschliche Wohlfahrt bezüglichen Einrichtungen befassen. Von der Möglichkeit derartiger Veranstaltungen hatte die vorletzte Generation kaum eine Vorstellung.

Was soll das eigentlich sein und bedeuten, ein soziales Museum?

Ein englischer Philanthrop Namens Twining ist wohl der erste gewesen, der zur Begründung derartiger, methodisch geordneter Sammlungen den Anstoß gegeben hat. Er sprach den Gedanken aus, daß es zur Verbesserung der wirthschaftlichen Lage der arbeitenden Klassen und zur Förderung ihrer Gesundheit entschieden sehr viel beitragen müßte, wenn man an geeigneten Plätzen „ökonomische Museen" einrichten würde, in denen sorgfältig ausgesuchte und zweckentsprechend eingetheilte Sammlungen zur Belohnung und zur Erziehung des Volkes untergebracht wären. Twining hat für die Verwirklichung seiner Idee auf verschiedenen Weltausstellungen Propaganda gemacht; er hat unter anderem auch sehr beherzigenswerthe Vorschläge zur Begründung derartiger hauswirthschaftlichr und gesundheitspflegerischer Sammlungen, insbesondere für den Gebrauch der arbeitenden Klassen gemacht. Aber zu einer wirklichen praktischen Durchführung dieser so ungemein fruchtbaren Gedanken sollte es vorerst doch nicht kommen. Erst bei Gelegenheit der Pariser Weltausstellung von 1889 gewann diese Idee greifbare Form, vornehmlich durch das thatkräftige und hochherzige Eingreifen des Grafen Chambrun, der sein schriftstellerisches Talent, seine selbstlose Arbeit, seine reichen Mittel vorbehaltlos in den Dienst dieser rein humanitären Idee stellte. Ihm ist die Begründung und der dauernd gesicherte Betrieb des Pariser „Musée social" zu danken, einer Anstalt, die zur Errichtung ähnlicher oder gleichsinniger Organisationen auch bei uns in Deutschland und anderwärts den Anstoß gegeben hat. Die Verwaltung zeigt die Eigenthümlichkeiten der französischen Bureaukratie, die eigentliche Arbeit wird von akademisch gebildeten besoldeten Berufsbeamten geleistet. Die Hauptaufgaben des Musée sozial bestehen darin, unentgeltlich Auskünfte und Rathschläge bei Begründung sozialer Einrichtungen im Allgemeinen zu ertheilen; Statuten, Pläne, Modelle für derartige Zwecke zur Verfügung zu stellen. Sodann enthält das Museum eine dauernde sozialökonomische Ausstellung, eine jedermann zugängliche Bibliothek nebst Lesesaal; ferner werden Konferenzen Vorlesungen, Kurse abgehalten zur Förderung sozialökonomischer Kenntnisse, außerdem veranstaltet die Museumsleitung Studien und Forschungsreisen in Frankreich und nach dem Auslande. Von großer Bedeutung ist die in einem Archiv geordnete Sammlung von literarischem und statistischem Material, so daß sich die Interessenten sehr leicht und gründlich über alle sozialökonomischen Angelegenheiten unterrichten können.

Dem Pariser Beispiele folgte zunächst Frankfurt am Main, das ja bekanntlich in allen sozialpolitischen Angelegenheiten an der Spitze der deutschen Städteverwaltungen steht, mit der Schöpfung seines sozialen Museums. Es ist aus einer gemeinnützigen Stiftung, dem Institut für Gemeinwohl, hervorgegangen. Seine Hauptaufgaben bestehen in einer organisirten Zusammenfassung der praktischen sozialen Thätigkeit, in der Förderung des Verständnisses für die Bedürfnisse und die Anschauungen der Arbeiterbevölkerung unter den begüterten Klassen und endlich in der Verbesserung des Wohnungszustandes bei den Arbeitern. Kurz, die praktische, soziale Arbeit soll seitens des Museums durch Belehrung, Anregung, durch Anleitung, durch Rathertheilung gefördert und wirklich für die nothleidenden Menschen nutzbar gemacht werden. Die gesammte freiwillige Wohlfahrtspflege will dieses Frankfurter Museum nicht bloß organisiren, sondern zweckmäßig in jedem Einzelfalle durch ein für diese Zwecke vorgebildetes Beamtenpersonal bewirthschaften, ohne jedoch die ehrenamtliche Bethätigung einzuschränken oder gar auszuschalten. Das Frankfurter soziale Museum strebt die Besorgung der Geschäfte der dortigen gemeinnützigen Vereine und Einrichtungen an, es ist zugleich eine zuverlässige soziale und praktische rechtliche Auskunftsstelle, außerdem besteht daselbst ein soziales Archiv und eine besondere Abtheilung für soziales Anschauungsmaterial, also eine Ausstellung von Einrichtungen zur Unfallsverhütung in gewerblichen Anlagen und von Modellen für gesundheitliche Fürsorge für Arbeiter. Auf dem von Frankfurt am Main beschrittenen Wege ist dann Bremen gefolgt, das gleichfalls ein soziales Museum in's Leben gerufen hat. Eine ähnliche Einrichtung besitzt München in seinem „Museum für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen."

Schließlich ist des Berliner „Reichsmuseums für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen" und der „Zentralstelle für Volkswohlfahrt" zu gedenken Das erstere enthält ein Tuberkulosemuseum, eine sogenannte Antialkoholausstellung, ferner Abtheilungen für Wohnungs-, Ernährungs- und Gewerbehygiene sowie für Unfallverhütung. Hier sind stets die neuesten und zweckmäßigsten Apparate zu sehen, die von den Erfindern leihweise ausgestellt werden. Es wäre aber sehr zu wünschen, daß die anerkannt besten Erzeugnisse dieser Art dauernd zu einem wirklichen Museum vereinigt würden, ebenso, wie dies ja auf den Gebieten der Kunst, der Naturwissenschaften, des Kunstgewerbes, der Völkerkunde u. s. w. geschehen ist. Am besten wäre es, wenn das Reichsamt des Innern die Schaffung solch eines deutschen sozialen Museums in die Wege leiten würde. Alljährlich werden aus Reichsmitteln recht erhebliche Summen zur Förderung literarischer, archäologischer und sonstiger wissenschaftlicher Unternehmungen bewilligt. Es wäre unseres Dafürhaltens gar wohl an der Zeit, auch einmal für die Förderung der Wohlfahrtspflege in dem hier angedeuteten Sinne die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich um eine ganz außerordentlich wichtige Kulturaufgabe und sogar der äußerst sparsame preußische Finanzminister Johannes Miquel hat einmal das geflügelte Wort ausgesprochen: „Kulturaufgaben leiden keinen Aufschub!" Also frisch an's Werk mit der Begründung eines deutschen sozialen Museums von Reichs wegen!

Der sterbende Torero.

Die spanischen Blätter berichten, dtß Spaniens größter Torero, Don Luis Mazzantini, im Sterben liege, und bringen, ohne erst zu warten, bis er wirklich gestorben ist, ausführliche Biographien des „großen" Mannes. Interessant sind die Mittheilungen, die im „Paris-Journal" die noch immer sich schön nennende Sängerin und Tänzerin Otero über ihren sterbenden Landsmann macht: „Mazzantini," so schreibt sie, „war ein wunderbarer Mann. In San Sebastian als Sohn eines Bahnhofsvorstehers geboren, wurde er gleichfalls Bahnhofsvorsteher und blieb in diesem Amte, bis er von der Manie ergriffen wurde, gegen die Stiere zu kämpfen. Geschickt, flink und von großem Muthe, zeichnete er sich bald so aus, daß man in ganz Spanien von ihm sprach. Er hatte anderen Stierkämpfern gegenüber den Vorzug, daß er über eine gediegene Bildung verfügte; er war sogar schriftstellerisch thätig und machte hübsche Verse. Nach dem Stiergefecht zog Mazzantini seinen Frack oder seinen Smoking an und ging in die beste Gesellschaft; die vornehmsten Kreise hielten es für eine Ehre und ein Vergnügen, mit ihm verkehren zu dürfen. Man begrüßte ihn überall nur als Don Luis; der Muth und das vornehme Wesen hatten ihn geadelt. Mehreremal wurde er bei den Stierkämpfen schwer verwundet. Er kehrte aus Amerika als Millionär heim, verlor aber fast sein ganzes Vermögen, als er die Madrider Arena auf eigene Kosten und Gefahr übernahm. Er ging dann von Neuem nach Amerika und kehrte mit einem neuen großen Vermögen zurück; klüger und gewitzigter als vorher, gab er zum großen Leidwesen der der Spanier die Tauromachie auf, um sich der Politik zu widmen; er hatte auch auf diesem Gebiete Erfolg und wurde in einem Madrider Arbeiterviertel zum Stadtrath gewählt. Don Luis wollte seinen Ehrendegen dem König Carlos von Portugal schenken; der König wurde aber ermordet, und Mazzantini schenkte nach dem Lissaboner Attentat seinen Degen dem König Manuel. Wenn er sterben wird, wird man ihm sicher ein Leichenbegängniß bereiten, wie man es einst dem Torero Chiclareno bereitet hat. Die Leiche dieses Mannes war in der Hauptkirche von San Sebastian zwei Tage lang ausgestellt wie die Leiche eines Königs. Der Leichenwagen wurde von sechs Pferden gezogen; es folgten ihm 150 Equipagen und mindestens 20,000 Leidtragende..."

Der neue Möbel-Laden GROSSMANS Der neue Möbel-Laden

1120-1126 Lincoln Ave. nahe Belmont

Unsere erste Große Frühjahr-Eröffnung Blumen und Dekorationen

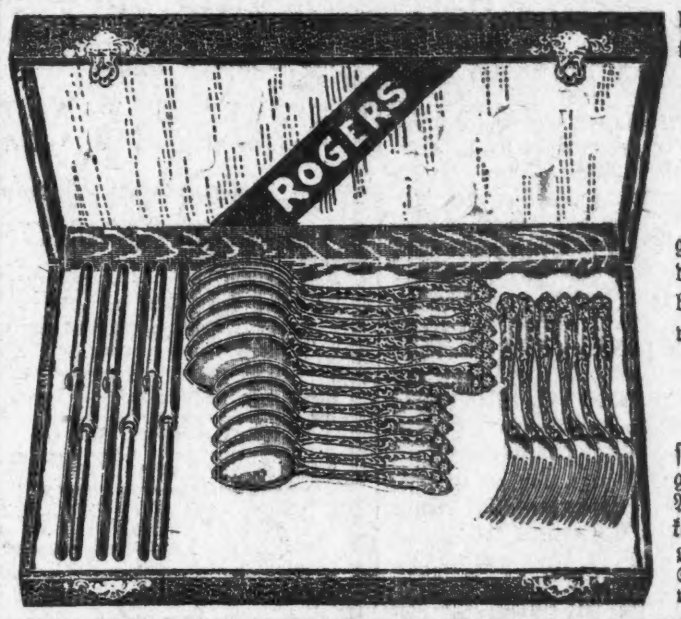
und Ausstellung neuer Entwürfe in Möbeln für das Heim

Morgen, Samstag, 24. April.

Unser prächtiges Geschenk an alle Kunden morgen

die $10.00 werth oder mehr Möbel kaufen an unserem Eröfnungs-Tag.

Dieses prachtvolle Rogers A 1 Silber-Set



bestehend aus 26 Stück von Rogers-garantirten

Silbersachen

6 Messer 6 Gabel
6 Theelöffel 6 Tischlöffel

Diese Silbersachen sind die berühmten Rogers Marken, die seit einem halben Jahrhundert in der Welt bekannt sind. Halten eine Lebenszeit, werden zu $12 verkauft und doch verschenken wir sie absolut

Frei an unsere Kunden morgen .....

Kommt und besucht die wunderbarste Ausstellung von Hausmöbeln, die je in der Stadt gezeigt worden ist, direkt von den Werkstätten Amerikas besten Fabrikanten. Beseht unsere kosigen Hauausstattungen von $25 aufwärts.

Beachtet — Dieses Silber-Set wird nur am Samstag von 9 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Abends verschenkt, und nur ein Set an jeden Kunden.

Yondorf Bros

Zwei Läden:

North Ave. Ecke Larrabee Straße. | Blue Island Ave. Ecke 14. Straße.

Eine sehr bemerkenswerthe Auslage in hochfeinen Anzügen für Männer

zu Preisen, die im Bereich eines Jeden sind, der fertige Kleider zu kaufen gewohnt ist — Ganz außerordentliche Werthe in Anzügen für Männer, zu

$16.50 $18.00 $20.00

All die neuesten Modelle und Farben, in einer vollständigen Auswahl von Größen, reguläre, starke und schlanke.

Unsere $15,00 Männer-Anzüge und Ueberröcke sind positiv die besten Werthe in Chicago.

Männer-Hosen — von reinen Kammgarnen — in den neuesten Schattirungen und Farben, — alle Größen — für................ $3.50

Schwache Männer — Kranke Männer

$5.00 schnell geheilt, sicher und gewiß ist mein Preis

bei allen neu zugezogenen Krankheiten

Konsultation persönlich oder brieflich frei

Zuverlässige Behandlung

Private Krankheiten schnell nachhaltig geheilt ohne giftige Droguen.

Krampfaderbruch ohne Schneiden in 5 Tagen geheilt

Absonderungen kurirt durch meine Original- und einfachen Mittel (nur von mir gebraucht).

Wasserbeschwerden geheilt ohne Schneiden, Schmerzen oder Abhaltung vom Geschäft.

Prostatische Leiden nachhaltig geheilt, ganz gleich wie alt.

Blutvergiftung Jede Spur des Giftes aus dem Körper beseitigt und Ihr seid nachhaltig geheilt.

Nervenschwäche schnell geheilt und leicht geheilt, wenn Ihr meine Behandlung anwendet.

Nierenleiden u. Gallensteine ohne Operation geheilt.

Dr. Cook Medical Co. — das zuverlässigste Institut für Krankheiten der Männer, wie aus den Zeitungs-Rekords zu ersehen ist.

Sprecht vor und seht mich wenn Ihr könnt. Schreibt heute um Einzelheiten, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt. — Medizinen kosten von $1.50 bis $6.50 per Kursus.

DR. COOK MEDICAL CO., 870 S. State Str., Chicago, Ill.

Achtet genau auf die Adresse. — Stunden: Tägl. 9 Vorm. bis 8 Abds., Sonntag nur v. 9—1.

29mz,momifr,3m

Letzte 4 Tage!

Vollständiger Ausverkauf!!

Krankheitshalber muß ich Chicago verlassen.

Alle Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder u.s.w. müssen zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden.

Herren-Uhren, staubdichte Gehäuse, Ruby Jeweled Elgin Werke. Sonst 8.50, jetzt nur... $4.65

Diese Damenuhr Echt Silber v. $2.25 an Echt Gold von $6.50 an Herren-Uhren v. 75c an

Im Schaufenster sind alle Waaren mit Ausverkaufs-Preisen versehen.

MAX GUSY, 106 Clybourn Av. nahe Larrabee Straße.

Alle Tage u. Sonntags bis 10 Uhr Abds. offen.

Piano Cabinet Grand, fast neu, nur........ $85

ap16,20,23,25

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse

Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrfon*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen. Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark & Randolph Strasse.

Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.

Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswerth). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.

Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

E. R. Haase & Co., 157 Washington Str.

1ley,londifr*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6maimomifr*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut-Specifie kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke, 441 Süd State Str., Chicago, Ill.

Schiffs-Karten

$10 nach Europa für Männer, die einige Stunden des Tags leichte Schiffsdienste leisten wollen.

Feine Beköstigung und Bedienung.

A. Boenert & Co. 266 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Canadian Pacific

Weniger als 4 Tage auf dem Wasser

Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.

Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa. Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.

1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.

Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.

C. E. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone Harrison 1718.

$50 Belohnung Für irgend eine Hautkrankheit, alte Uebel, Eczema, granul. Augenlider oder Hämorrhoiden, das Collivers „Goodsalve" nicht kurirt. 50c in The Fair, Boston Store, Rothschilds, Hillmans, Siegel-Coopers, Buck & Rayners, Central, Economical, Independent und Public Drug Store. Durch die Post, J. R. Collivers & Co., Aurora, Ill.

1ap,eod,1m

Speziell: $5.00 Hüte, zwischen 9 und 12 Uhr; ebenfalls speziell: $5.00 „Willow Plumes", zwischen 12 und 6 Uhr, leicht das Doppelte werth.

The Chicago Feather Co. Putzwaaren.

171-173 State Str.

Leset die „Sonntagpost"

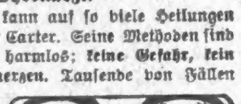
Augenleiden geheilt.

Kein Messer—Kein Risiko Keine Schmerzen.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

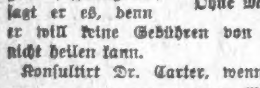
Chicagos größter Augen- und Ohrenarzt.

Kein Augenarzt kann auf so viele Heilungen hinweisen, als Dr. Carter. Seine Methoden sind sicher, schnell und harmlos; **keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen.** Tausende von Fällen schlimmer Augenleiden wurden in einer Behandlung geheilt. Wenn der Fall hoffnungslos sagt er es, denn er will keine Gebühren von Leuten, die er nicht heilen kann.



Ohne Messer geheilt.

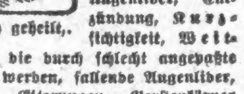
Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an Sehmängeln irgendwelcher Art leidet, wie **granulirte Augenlider, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die durch schlecht angepaßte Brillen verursacht werden, fallende Augenlider, Staar, Geschwüre, Eiterungen, Gerstenkörner oder Abszeß des Auges oder Schielen.**



In einem Besuch geheilt.

Schielen geheilt.

Es ist nicht ungewöhnlich, jemanden mit schielenden Augen in des Doktors Office gehen und in 15 oder 20 Minuten herauskommen zu sehen, die Augen tadellos gerichtet, so daß er, ob Mann, Frau oder Kind — einen Gegenstand mit beiden Augen sehen kann.



Ohne Schmerzen geheilt.

Bedenkt, daß diese Heilung ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen erzielt wird. Wenn eine Heilung so leicht und schnell herbeigeführt werden kann, ist es Pflicht der Eltern, darauf zu achten, daß das Kind nicht weiter schielt, denn es ist ein schreckliches Leiden und verdient Mitleid, wird aber nur zu oft verspottet und verlacht.

Ohne Risiko geheilt.

Konsultation frei!

Sprechstunden täglich von 9 Vm. bis 5:30 Nm. Sonntags 11 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Wenn Ihr heute nicht in Dr. Carters Office vorsprechen könnt, schreibt um sein freies Buch über Augenkrankheiten. Er schickt auch Zeugnisse und Dankesschreiben von Patienten, die er heilte. Dr. Carters Patienten wohnen in allen Theilen von Chicago, vielleicht ist Euer Nachbar darunter.

Fräulein Rosie Kitowski, 683 Centre Ave., dankt Dr. Carter heute für das Richten ihrer Augen vor drei Jahren.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

Augen, Ohren, Nase und Kehle.

182 State Str., 2. Floor, 1. Thüre nördlich von The Fair.

ap9,23,30

Der beste deutsche Doktor heilt Männer

Von **$1.00** bis **$5.00** perKursus.

Wunden, Blutvergiftung, Schwellungen, Hautkrankheiten, Nieren-, Blasen-Harnleiden, Katarrhalische Absonderungen.

Konsultation frei.

„Alte chronische Fälle"

Wenn Ihr einen alten Fall habt, an dem Ihr seit Wochen oder Monaten leidet, und welchen Medizinen von Doktoren und Apothekern nicht vollständig zu heilen scheinen, so liegt ein Grund vor. Wir haben eine wissenschaftliche Kur, und wir heilen Euch schnell und billig. Laßt keine Krankheit Euch zerrütten oder schwächen.

„Verlorene Lebenskraft"

schnell wiederhergestellt. Wißt Ihr, daß Ihr nicht mehr der Mann seid, der Ihr sein solltet oder der Ihr waret? Seid Ihr schwach, lahm im Kreuz, besorgt, niedergeschlagen? Wir können Euch heilen und Euch wieder zum Mann machen, indem wir neues Blut in jedes Organ geben. Wir heilen geheim und billig.

Bruchvergrößerung

Vergrößerungen auf der einen oder auf beiden Seiten, Anschwellungen der Eingeweide oder Venen, verursacht durch Anstrengungen, Heben, Husten, Reiten oder Fahrradfahren, Ueberarbeitung, sitzende Lebensweise oder Verletzung, welche ziehende Schmerzen in den Lenden und Weichen, Kopfschmerzen, Nervösität etc. verursachen, geheilt ohne Schneiden und Chloroform. Wenn Ihr dort ein Leiden habt, welches Ihr nicht versteht, kommt zu uns, und wir untersuchen Euch und sagen Euch alles darüber. Wir heilen billig.

Schreibt, wenn Ihr heute nicht vorsprechen könnt.

Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends; Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends; Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

130 Dearborn Str., Ecke Madison Str., Zweiter Floor—Eingang Zimmer 216.

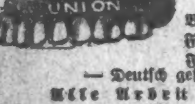
31ma,mifrmo*

Arbeiter

Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:

Goldkronen, 22k....$1.50 | Brückenarbeit.....$1.00
Goldfüllungen.........50c | Silberfüllungen...25c
Re-Enameling.....(Materialkosten ungf.) $2.00
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ung.) $2.00



Volles Set Zähne $1.00
— Garantirt —
Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen
— Deutsch gesprochen. —
Alle Arbeit garantirt.

Union Dental Co.

(15 Jahre etablirt.)

289 Wabash Ave. Zweiter Floor.

S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave.
Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntags 10—4.

jan22,bi,fr,son*

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Böcklin.

Krieg in Sicht? — Militärisches Urtheil. — Der Heereshaushalt und der Kriegsminister. — Adel und Bürgerthum. — Nicht zutreffend. — Reitendes Feldjägerkorps. — Ersparnisse im Staatswesen. — Eine Reform der Strafrechtspflege.

Den heutigen Zeitungen aus aller Herren Länder zufolge steht es wieder einmal sehr schlimm mit den Friedensaussichten. „Krieg in Sicht!" „Vor der Entscheidung" und ähnlich schwarzseherisch lauten die Ueberschriften der Leitaufsätze, und wenn man, den Depeschen aus Serbiens Hauptstadt, Belgrad, Glauben schenken wollte, könnte man darauf wetten, daß es da unten an der Donau schon in den nächsten Tagen losgehen und der eherne Mund der Kanonen ein ernstes Wort sprechen werde. Doch, so glaube ich mit der Schriftleitung der „Abendpost" und mit vielen anderen Leuten, es wird dazu nicht kommen. Und sollten die serbischen Großmäuler dennoch den wahnsinnigen Muth haben, mit Oesterreich-Ungarn anzubinden, in der Hoffnung, daß die Russen, Franzosen und Engländer sie nicht im Stiche lassen werden, so werden sie bald eine bittere Enttäuschung erleben. Denn die Russen können, und die anderen Großmächte werden ihnen nicht helfen, sintemalen die Herrschaften sehr wohl wissen, daß das deutsche Heer Gewehr bei Fuß bereit steht, Oesterreich-Ungarn starke und hilfreiche Hand zu leisten. So viel ist sicher, daß man in deutschen Militärkreisen der Enwicklung der Dinge auf dem Balkan ruhig zusieht und bis heute keinerlei Maßregeln getroffen hat, die darauf schließen lassen, daß man im entferntesten darauf rechnet, in einen Krieg Serbiens wegen verwickelt zu werden. Ein höherer Generalstabsoffizier, mit dem ich eng befreundet bin und in Briefwechsel stehe, schrieb mir noch gestern: „Hätten wir Beide so sicher eine Million Märker, wie daß es keinen europäischen Krieg wegen der serbischen Schweinezüchter gibt, dann wären wir fein heraus und ich könnte mir endlich die hübsche Villa bei Eltville a./Rhein kaufen, die ich mir schon lange gewünscht habe."

Wie wenig Sorge man sich in amtlichen und parlamentarischen Kreisen Deutschlands wegen eines Krieges im Frühjahr macht, beweisen auch die Verhandlungen im Reichstag. Nachdem das Weingesetz mit einigen für die Winzer unerläßlichen Aenderungen in dritter Lesung angenommen war, beschäftigten sich die Abgeordneten mit dem Miltäretat, dem Heereshaushalt, wobei es zu einigen bemerkenswerthen Auseinandersetzungen mit dem preußischen Kriegsminister kam, der so eine Art Mädchen für Alles in Sachen des gesammten deutschen Heeres ist. Da nun einmal auf allen Gebieten des Staatswesens gespart werden soll, so gebrauchte die Budgetkommission kräftig den Blaustift und strich verschiedene Millionen, ohne die nach ihrer Ansicht die Heeresverwaltung ganz gut fertig werden könne, ohne die Leistungsfähigkeit des Heeres zu beeinträchtigen. Früher pflegte August Bebel bei solchen Anlässen seine gewohnte große Rede zu halten, und dem Kriegsminister seine und der Genossen Meinung zu sagen, wie das Heerwesen nach ihrer Ansicht gestaltet werden sollte. Der greise Sozialistenführer ist aber so krank, daß er diesmal passen mußte, was aber nichts zu sagen hatte, da an seiner Stelle andere Abgeordnete das Wort ergriffen und in scharfer Sprache auf allerlei Mißstände aufmerksam machten, die dem deutschen Heere nach ihrer Ansicht nicht zum Vortheil gereichten. Sozialisten waren es aber nicht, die sich zum Worte meldeten, sondern deren Gegner, Männer, die dem Heere freundlich gesinnt sind, ja zum Theil ehemalige höhere Offiziere, denen ein besseres Urtheil in militärischen Dingen zugetraut werden kann, als Herrn Bebel und anderen Volksvertretern, die nie den Rock des Königs getragen haben. Der Generalmajor z. D. und ehemalige baierische Generalstabsoffizier Häußler z. B., der genau weiß, wo die Kritik einzusetzen hat und auf der rechten Seite des Hauses, bei den Konservativen, die ein Mäkeln an den Heereseinrichtungen als einen Eingriff in die Kommandogewalt des höchsten Kriegsherrn — des „War-Lord", wie die Herren Yankees übersetzen — betrachten, die größte Verlegenheit erregte. Er sprach gegen die Zurücksetzung der bürgerlichen Offiziere und die Bevorzugung der Adeligen, gegen den überhandnehmenden Luxus der Offiziere, den überflüssigen langsamen Schritt, Paradedrill und sonstige unnöthige Belastungen des gemeinen Mannes, die hauptsächlich der Anlaß zu den vielen Soldatenmißhandlungen seien. Ferner verlangte er die zweijährige Dienstzeit bei der Reiterei, und die schon früher geforderte Reform der Ehrengerichte und des Militärgerichtsverfahrens. Auch auf den Aerztemangel im Heere wies er hin, der begreiflich sei, weil die Aerzte als Offiziere zweiter Klasse angesehen würden und in ihren Pensionsverhältnissen hinter den Offizieren zurückständen. In dieselbe Kerbe schlug der Abgeordnete Miller-Meiningen, der in fast allen Punkten seinem Vorredner und politischen Gegner beistimmte und wie dieser auch die Abschaffung vieler Faullenzerposten verlangte.

Kriegsminister v. Einem machte sich die Widerlegung der Vorredner leicht, wie es die Herren Minister meistens thun, indem sie auf die Einwände nicht näher eingehen, sondern einfach erklären: dies und das ist nicht zutreffend. Nach der Ansicht des Kriegsministers leben die Offiziere sehr einfach, die gerügten luxuriös eingerichteten Offizierkasinos gibt es nicht, und daß man Kavalleristen in zwei Jahren ausbilden kann, ist nicht zutreffend, wie alles Andere, was die Abgeordneten vorgebracht haben.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Taschen-Messerwaaren

Für Samstag. Taschenmesser u. Scheeren, die große Bargains sind zu 25c bis 35c, von dem Lager der Peters Arms & Sporting Goods Co. Kommt frühzeitig. Haupt-Floor Messerwaaren-Departement. — Speziell Samstag, drei für 25c; das Stück **9c**

Droguen und Parfüm

Jicky, echtes Guerlain's, per Unze, **39c**
Dorothy Vernon Parfüm, per Unze, **29c**
Stolen Sweets oder Merry Widow Parfüm, Unze, **29c**
„4711" Toiletwasser, jedes, **39c**
„Air Float" Talcum-Puder, allerbestes, Büchse, **10c**
Listerated Zahnpulver, 25c-Größe, **10c**
Golden Shampoo, ½-Pint, 25c-Größe, **14c**
Ameron oder Malabar, $1-Gr., **39c**

Hochfeine Männer-Anzüge zum Verkauf Samstag für

19.75

Ihr würdet für Anzüge wie diese ohne Murren $25 bezahlen, weil sie in jeder Beziehung den $25 Anzügen gleich sind—feine, reinwollene Stoffe, handgeschneidert, „hand-felled" Kragen und handgemachte Knopflöcher. Wenn Ihr Eure Anzüge irgendwo anders kauft als in der „Fair" so müßt Ihr unter Umständen auch $25 bezahlen, für einen Anzug der kein bischen besser ist als diese. Es ist also klar, daß Ihr einen Profit oder eine Ersparniß macht von $5.25 beim Einkauf irgend eines dieser Anzüge zu $19.75. **19.75**

„Fad" Kleider für junge Männer

Kein anderer Laden in Chicago zeigt ein so großes Sortiment in „Fad" Anzügen für junge Männer von 16 bis 22 Jahren, in Größen 32 bis 37 Brustmaß, all die neuen „Fad" Modelle in den allerneuesten Stoffen und Farben. „Fad"-Kleider für junge Männer variiren in Preisen

12.50 $15 $18 $20 u. $25

Knaben-Ausstattungen

Knaben-Blusen mit befestigtem Kragen, Ginghams, Madras und Chambrays, Alter 6 bis 16 Jahre, 50c-Werthe, **39c**
Feine gerippte Knaben-Strümpfe, mit doppelt. Knieen, Fersen und Zehen — Größen 6 bis 9½; Paar zu **9c**
Knaben-Hosenträger, von gutem elastischem Gewebe gemacht — kleine Sorten — morgen zu **5c**

Anzüge die in den meisten anderen Läden $25 kosten

In dieser Partie von Anzügen zu 19.75 findet man alle die Facons welche Männer mit konservativem Geschmack gefallen und solche welche beabsichtigen „up-to-date" zu sein. Es sind schlicht blaue und schwarze Serges und einfach schwarze Thibets; ebenso fancy Serges, fancy Worsteds, einfache und fancy Cassimeres, weiß gestreift auf schwarzem Grund; Farben sind Olive, Grün, Grau, London Smoke; zu haben in „invisible" Plaids u. Streifen; aber jeder einzelne Anzug ist reinwollen. Anzüge für Schlanke, Starkgebaute und Reguläre in allen Größen, — 34 bis 46 Brustmaß, **19.75**

Marvel Ueberröcke zu $16

Reguläre $20.00 Werthe, gemacht aus grauem Vicuna, ganz mit Seide gefüttert, dunkle Oxford, einfaches Serge oder Seidenfutter bis zur Kante, großes Sortiment von fancy Ueberziehern, „Button Through" Facon, ein Viertel mit Serge gefüttert, Sateen Aermel. — Am Freitag und Samstag zum Verkauf — nur **16.00**

Zwei Paar Hosen mit diesen Knaben-Anzügen

Spezieller Verkauf von zwei Stücke Knaben-Anzügen mit zwei Paar Knickerbocker Hosen, gutes Sortiment von reinwollenen Stoffen — in Hairline Streifen, helle schottische Cheviots; Röcke sind doppelbrüstig mit zwei Paar Knicker-Hosen, alle Größen 7 bis 16 Jahre; reguläre $6-Werthe, zum Verkauf auf dem 2. Floor, Freitag u. Samstag **3.95**

Gerade so gute Bargains wie am letzten Samstag in

SPORT-WAAREN

1909 Katalog von Sporting-Waaren frei in dem Gewehr-Departement Zweiter Flur.

Nach acht Tagen der größten je bekannten Verkäufe von Sporting-Waaren haben wir noch viele vollständige Partien von dem $115,000 Einkauf des ganzen Wholesale- und Retail-Lagers der **Peters Arms and Sporting Goods Co** zu Eurer Auswahl, **zu sehr großen Herabsetzungen.** Wir sind nicht bei den Restern angelangt. Ihr findet gerade so gute Gewehre, Flinten, Revolver, Angelruthen oder Reel oder andere Sporting-Waaren wie jene Leute, die am ersten Tage oder seither kauften. Ihr begeht keinen Fehler, wenn Ihr Eure Auswahl trefft von diesem großen Lager.

Wir sehen keine andere Gelegenheit dieses Jahr für Euch so vortheilhafte Einkäufe zu machen in Waaren die Ihr zum Jagen, Fischen, Golf-, Baseball-, Tennis oder anderen Unterhaltungen im Freien gebraucht. Jeden Tag wird das Lager kleiner. Es kann nicht lange mehr vorhalten. Wir wollen so schnell wie möglich damit räumen, und haben die Preise verhältnißmäßig herabgesetzt. Deshalb

Kommt Samstag und nehmt die Vortheile von der Auswahl, die noch zu den ursprünglichen Herabsetzungen möglich sind.

Fischerei-Geräthschaften

Stahl Rods—Kalamazoo Stahl Bait Casting Rods, ausgestattet mit speziellem Muster großer Size Neusilber Zweiring Tie Guides und speziellem Muster große Size Neusilber Beschlägen, Agate Tip, Kork Grip. Peters' Preis $3.00; unser Preis für Samstag nur **1.45**
Standard Stahl Bait Casting Rods, ausgestattet mit Zweiring Neusilber Standing Guides, drei Joints und Butt, Kork Grip. Peters' Preis 1.50; unser Preis, **78c**
Reels—Die America Take-down volle Ball-bearing Reels, 60 Yards, Click und Drag, langer Balanzirstiel, ein außergewöhnlicher Werth. Peters' Preis $3; unser Preis **1.29**
Echte Kingfisher Braided Seideleine, Nr. 5, 50 Yards Spule. Peters' Preis, 55c; unser Preis, per Spule, **40c**
Orvis Minnow Traps, Peters' Preis $2.50; unser Preis, **1.48**
Good Luck Nr. 6 Minnow Buckets, Peters' Preis 60c; unser Preis, **35c**
Adirondack wasserdichte Seideleine, F. G. H., 25 Yds. auf Karton, 4 verbunden. Peters' Preis 35c per Karton, 25 Yards; unser Preis, per Karton zu **15c**

Rollschuhe

Rollschuhe für Knaben und Mädchen, verstellbar, mit hochfeinen Stahl Tops und Hartholzrollers, Leder Heel und Toe Riemen. Speziell, das Paar, **18c**
Union Hartware Co. Rollschuhe verstellbare Stahlplatten u. Rollers Russet Leder Heel Riemen, Oscillating Cushions, $1.00 Werth, Paar, **73c**

Speziell— Die White Flyer Rollschuhe, Rink Muster, Ballbearing Stahlräder, Weißmetall-Finish, zu **1.79**

Gewehre und Revolver

Wir haben noch die folgenden Fabrikate von Gewehren in nahezu allen Arten und Größen der Bohrungen an Hand:

Smith, Parker, Ithaca, Fox, Le Fever, Worthmore und Baker Gewehre.

Wenn Ihr ein Gewehr für den Herbst kaufen wollt, solltet Ihr Samstag hierher kommen und eins aussuchen, denn Ihr habt vielleicht nie wieder die Gelegenheit, Gewehre zu den von uns markirten Preisen zu kaufen.

Versäumt nicht, Samstag zu kommen; es wird sich für Euch bezahlen.

Harrington & Richardson Gewehre mit einfachem Lauf, 12 Gauge, 30-zöll. Blued Stahllauf. Peters' Preis $4.50; unser Preis, **3.49**

Revolver

Wir haben immer noch ein vollständiges Lager von Smith & Wesson, Iver Johnson und Harrington & Richardson Revolvers zu Fabrikpreisen.

Peters' ganzer Vorrath von Canvas und Corduroy Jägerjoppen, Hosen, Westen, Kappen, Holsters, Patronengürtel und Shell Boxes zum Verkauf zu großen Reduktionen.

Auto-Zubehör

Keystone Gear und Transmissionschmiere, 10 Pfund, **1.85**
Combination einfache und doppelte Tire Holders, zu **2.95**
Rest von Peters' Vorrath von Auto Goggles, 89c und **39c**
Spark Plugs, Standard Größe, **39c.**
Auto-Uhren, 8-Tage, **3.98.**
Messing Tail Laternen, **1.38.**

Bicycles

1909 Modell Electric Bicycles, 20- und 22zöllige Gestelle; von Shelby nahtlosem Stahl-Tubing gemacht, schwer nickelplattirt und hübsch emallirt in schwarz, mit Sunburst rothem Kopf, Single-Tube Reifen, **15.50**
Pullman Bicycles, alle Größen, — mit Coaster Brakes und Clincher Tires, emallirt in schwarz, mit weißem Kopf, zu **25.00**
Bicycle Sattel, mehrere Muster, zu nur **59c**
Bicycle Fußpumpen, **29c**
Peters' Stock Bicycle Glocken, solange sie vorhalten, **23c**
Solar Bicycle Gaslaternen, **2.45**

Sporting-Schuhe, 2. Floor.

$3 professionelle Baseball-Spieler Schuhe, Spikes die nie loskommen werden, garantirt, zu, das Paar, **2.25**
Goodyear Tennisschuhe für Männer und Damen, weiße und schwarze Canvas, rothe, weiße und schwarze Sohlen, niedrige und hohe Schuhe, 1.19, 99c und **89c**
$2.50 Baseball-Spieler Schuhe, Spikes die nie loskommen werden, garantirt, speziell zu, das Paar, **1.85**

Baseball

Baseball Strümpfe, schwere Wolle, in schlichten und fancy Farben. Peters' Preis, das Paar 50c und 75c; unser Preis, **29c**
Baseball Sweater Coats, gemacht von der feinsten australischen Lammwolle, schwere Waare, in schlichten und fancy Farben, Peters' Preis $5; unser Preis, **2.49**
Louisville Slugger Baseball Bats. Peters' Preis 85c; unser Preis, **48c**
Official League Baseballs, Peters' Preis $1.25; unser Preis, **48c**
Knaben Fielders' Handschuhe, gemacht von braunem Leder, gut auswattirte Handballen und Finger, Peters' Preis 25c; solange sie vorhalten, unser Preis, **9c**
Männer Fielders' Handschuhe, professionelles Muster, in schwarz, Tan und Drab Leder, korrekt auswattirte Handballen, Invisible Hump, „Welted" Nähte, manche sind ledergefüttert. Peters' Preis $1.50; unser Preis, **95c**
Partie von Knaben Catcher Masken, 25c Werth, zu **12c**

Golf Golf Ballen, Kempshall Flyer, True Flite und Arlington. Peters' Preis per Dutzend, $6.00; unser Preis, per Dutzend, **3.98**
Spezielle Partie Drivers und Brassies, Peters' Preis $1.25; unser Preis, **48c**

Basketballs

Peters' Official Basket Ballen, gemacht vom feinsten englischen Pebble Grain Leder. Peters' Preis, „Leß Bladders", $4.50; unser Preis, „Leß Bladders", **1.98**

Hunde-Halsbänder — jetzt verkauft auf dem 6. Floor.

25c Hunde-Halsbänder, großes Sortiment, **5c**
50c Hunde-Halsbänder, gut sortirt, **10c**
$1.00 Hunde-Halsbänder, reduzirt auf **25c**

Photographen-Zubehör

Nr. 1 Folding Film Premo Cameras, Gr. des Bildes 3¼x4¼, ausgestattet mit Bausch & Lomb Linse u. Shutter, $10 wth, zu **9.00**
4x5 Cramer Crown Trockenplatten, garantirt frische Waare, spezieller Preis für diesen Verkauf zu **34c**
Kodak Acid Fixing Pulver, ½-Pfund-Packet, regulärer 15c Werth, zu **11c**
Ideal Hydro-metol Entwickelungspulver, 6 in Box, für **14c**
50c Weno Sliding Tripods, extra schwer, speziell, **37c**
Ingento Toning und Fixing Solution, 35c List, 28-Unze Größe, **19c**
Velox Sepia Redeveloper, 4-Unzen-Flasche, regul. 50c Werth, zu **38c**
Box Yoe Santo japanische Pigmente, für Tinting von Photographien, **22c**
Ingento Hand Balance Waagen, sehr akkurat, regul. $3 List., zu **2.29**
Arcana Acid Hypo, 1-Pfd.-Packet, speziell zu **14c**
Eine Partie 7x10 Photo-Albums, imitirtes Leder, 25 Blätter, 75c Werth. Spezieller Preis für Samstag zu **29c**
50c Ruby Dellampen, 2 Scheiben, speziell zu **29c**
Neptune M. & O. Tubes, 6 in Box für **16c**
Velox R. A. Developer, 4-Unzen Fla., speziell, **17c**
Eastman Blue Print Postkarten, Dutzend, **12c**

Küchen-Messerwaaren — jetzt auf dem 6. Floor

10c Küchenmesser für **4c**
60c Brotmesser für **25c**
75c Tranchirmesser für **29c**
$1.25 Butchermesser, speziell zu **49c**
$1.50 Tranchirmesser u. Gabel, speziell zu **79c**

Einen nennenswerthen Erfolg hat die Budgetkommission bis jetzt nicht erreicht, insofern die Regierung gegen alle Sparsamkeitsbeschlüsse auf militärischem Gebiete Einsprache erhob. So hatte die Kommission die Aufhebung des kostspieligen reitenden Feldjägerkorps vom 1. Oktober 1909 ab beschlossen, weil Staatssekretär v. Schoen erklärt hatte, er brauche keine Feldjäger für den Kurierdienst. In der That sind die Feldjjäger ganz zwecklos; es sind junge Forstleute, die als Reserveoffiziere zu diesem Korps versetzt werden, das von Friedrich dem Großen geschaffen wurde. Ursprünglich als Kuriere zwischen den einzelnen Armeen benutzt, verrichteten die Feldjäger auch später diesen Dienst in Friedenszeiten. In der Zeit der Telegraphen, Eisenbahnen und eines geregelten Verkehrswesens ist diese Truppe, die bis zu 80 Offiziere zählt, an deren Spitze zwei Generale stehen, ganz überflüssig geworden, und die hohen Unterhaltungskosten können leicht erspart werden. Abgesehen davon, ist die Thätigkeit oder richtiger Nicht-Thätigkeit als Feldjäger nicht als Vorbereitung für den Beruf eines Forstbeamten anzusehen. Aber der Kriegsminister sprach sich ganz entschieden gegen die Abschaffung dieses Korps aus. So geht es überall mit der gerühmten Sparsamkeit. Wenn die Abgeordneten einen Abstrich machen wollen, wehrt sich der jeweilige Minister dagegen mit Händen und Füßen.

Demnächst soll sich der Reichstag auch mit einer Reform der Rechtssprechung befassen, die nach mehrmonatlichen Berathungen endlich in einem Ausschuß Rechtsgelehrter das Licht der Welt erblickt hat. Es scheint aber nicht viel dabei herauszukommen; denn außer einigen unwesentlichen Strafmilderungen bei Diebstählen und Verschärfungen bei persönlichen Beleidigungen hat diese mit so großen Hoffnungen erwartete Reform nichts aufzuweisen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Sittlichkeits- und Rohheitsverbrechen erfreuen sich auch fernerhin einer beispiellos milden Behandlung, was um so bedauerlicher und staunenswerther ist, als seit Jahren in den Zeitungen bittere Klagen darüber geführt werden, daß diese Art Verbrechen stark zugenommen haben und nicht entsprechend geahndet werden können, weil das Strafgesetzbuch in dieser Hinsicht versagt und leider auch die Richter oft Milde walten lassen, wo sie durchaus nicht am Platze ist. Fälle, in welchen Sittlichkeitsverbrecher und Mörder mit nur wenigen Jahren Gefängniß davonkommen, selbst wo es sich um rückfällige Verbrecher handelt, könnte ich eine Menge hier anführen, so einen erst vor wenigen Tagen gefällten Urtheilsspruch über einen Schurken, der zum dritten Male wegen Nothzucht vor dem Strafrichter erschien und ausgerechnet zwei Jahre Zuchthaus erhielt! Gemeine Mordthaten werden als Todtschlag abgeurtheilt, wenn der Verbrecher Trunkenheit nachweist, oder sein Opfer nicht gleich das Leben einbüßt, sondern sich noch eine Weile in Schmerzen windet, ehe es diesen erliegt. Es vergeht keine Woche, in welcher nicht hier und dort solche Fälle in den Zeitungen gemeldet werden und das Urtheil als zu milde bezeichnet wird. Rückfällige Diebe können unter Umständen auf viele Jahre ins Zuchthaus kommen, wenn es sich auch nur um Bagatellsachen handelt; da kennt das Strafgesetzbuch keine Milde, auch wenn die Umstände eine solche rechtfertigen. Häufig liest man von Fällen „thätlicher Beleidigung" von Frauenspersonen. Hier handelt es sich meistens um Sittlichkeitsverbrechen, die bei verschlossener Thüre verhandelt werden, und in denen der Angeklagte selten mehr als ein oder mehrere Jahre Gefängniß erhält. Als ich mit einem mir verwandten Richter von dieser sonderbaren Rechtspflege sprach, meinte er achselzuckend, da ließe sich nichts ändern. Die Gesetze böten keine Handhabe zu härteren Strafen, oder auch sei die Auffassung der Richter manchmal eine andere, als die der Leute von meinem Schlage, die Sittlichkeits- und Rohheitsverbrechen schärfer beurtheilten, als die meisten anderen.

THE ARMITAGE

JOHN S. EDWARDS, Pres.

Milwaukee and Armitage Aves.

Es war stets unser Bestreben, die besten Kleider und die besten Werthe zu offeriren, die überhaupt geboten werden können Es war die Grundlage unseres großen Geschäfts.

Es gibt viele Männer, die einen guten Anzug zu einem wohlfeilen Preis wünschen — und diesen offeriren wir die größte Auswahl von den neuesten Facons und Schattirungen unserer spez. Partie zu **$15**

Ihr werdet hier die neuesten Moden in den beliebten Schattirungen von Grün, Grau, fancy Blau, Braun und Olive vorfinden, das vollständigste Sortiment, das man sehen kann. Ebenfalls blaue Serges und schwarze unappretirte Kammgarne in jeder Mode.

Anzüge, $10 bis $30

Verlangt den „Trooper" zu sehen, ehe Ihr einen Hut kauft.

Frühjahrs-Facons in Schuhen für Männer, Damen und Kinder.

Eine vollständige Auswahl der neuen fancy Hemden mit breiten Streifen.